1. Blatt. Nr. 90. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Dienstag, den 2. April 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen. — Anzeigenpreise: mm einspaltig 7 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für auswärtige 10 Reichspfennig. — Reklamen 25 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle: Bildendruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 12649. Fernsprech-Anschl. Geschäftsstelle und Schriftleitung Nr. 63, 63 und 943. Amt Horst-G. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Raketenrad.

Die erste Dame im Raketenauto.

Gelungene Starts Volkharts auf dem Nürburgring.

Starkes Interesse des Auslandes.

AA. Adenau, 1. April. (Eig. Drahtb.)

Der Nürburg-Ring sah am Ostermontag das ungewohnte Schauspiel von Raketenfahrten, bei denen der bekannte Fahrer Volkhart die ihm gestellten Aufgaben zufriedenstellend löste. Trotz bewölkten Himmels hatten sich tausende von Zuschauern eingefunden. Volkhart erschien in Begleitung eines Fräulein Waldenfels aus Düsseldorf, sowie des Ingenieurs Sander, von Adenau kommend. Nachdem die letzten Vorbereitungen getroffen waren, wurde unbemerkt von den Zuschauern ein Probestart auf dem Raketenrad vorgenommen.

Um 2.30 Uhr ertönte die Stimme Volkharts im Lautsprecher, um dem Publikum seine Absichten und Ziele bekannt zu geben. Dann begab er sich zu seinem Wagen, der, den Zuschauern verborgen, an der äußersten Nordkurve stand.

Ein Zischen, ein Rauschen, eine Dampfwolke, und aus der Kurve heraus schoß der rote Wagen mit 130 Kilometer Geschwindigkeit,

eine riesige Feuer- und Rauchfahne hinter sich lassend, an der Tribüne vorbei. Neben ihm saß seine mutige Begleiterin, Fräulein Waldenfels. Ein Auto brachte Volkhart dann vom Ziel zum Startplatz zurück, wo er dem Publikum wieder durch Lautsprecher seine Eindrücke über die Fahrt mitteilte.

Darauf folgte der

Start mit dem Raketenrad,

der die Zuschauer insofern enttäuschte, als das Rad mit seiner Ladung von Sandraketen nur eine Strecke von etwa dreihundert Meter zurücklegte. Aber auch dieser erste Versuch mit einem solchen Rad muß als gelungen bezeichnet werden.

Auf den dritten Start brauchten die Zuschauer nur fünf Minuten zu warten, denn es mußten nur die noch warmen Raketenhülsen aus dem Wagen entfernt und neue Raketen geladen werden. Der Wagen stand auf einer kleinen Steigung und kam dieses Mal daher in nicht so großer Fahrt wie beim ersten Mal an der Tribüne vorbei. Die Fahrt endete am Nordrand der Tribüne. Die Zeiten für die beiden letzten Fahrten waren nicht gemessen worden. Die Zündung der Raketen erfolgte paarweise je nach der Steuerung durch den Fahrer. Unter den Besuchern war das Ausland ziemlich stark vertreten.

Optimismus.

Erklärung Dr. Schachts über die Sachverständigenkonferenz.

Nur Geduld!

× Paris, 1. April. (Drahtb.)

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat, da private Aeußerungen von ihm in der ausländischen Presse mißverständlich wiedergegeben zu sein scheinen, folgende Erklärung über seine Auffassung von dem bisherigen Verlauf der Konferenz abgegeben:

Die Pariser Besprechungen innerhalb der Reparationskonferenz haben sich bisher in durchaus freundwilligem Geiste bewegt. Die Bedeutung des Gegenstandes, nämlich die finanzielle Regelung internationaler Beziehungen auf Jahrzehnte und damit die endgültige Liquidierung des Krieges, läßt jedoch noch manche Schwierigkeiten erwarten und eine längere Dauer der Verhandlungen voraussehen. Bei dem allseits vorhandenen guten Willen zur Verständigung und zur Aufbringung der notwendigen Geduld bei den schwierigen Verhandlungen besteht jedoch die Hoffnung auf einen erfolgreichen Verlauf der Konferenz durchaus weiter.

Botschafter Herrick †

Folge einer Erkältung bei der Beerdigung Fochs.

⊙ Paris, 1. April. (Drahtb.)

Myron T. Herrick, Botschafter der Vereinigten Staaten, ist Sonntag nachmittag um 5 Uhr einem Herzschlag erlegen. Bei dem drei Kilometer langen Weg hinter dem Sarge Marschall Fochs zog er sich eine Erkältung zu, an deren Folgen er durch Herzschlag am Sonntag starb.

*

Herrick ist am 9. Oktober 1854 geboren. Im Februar 1912 wurde er als Nachfolger Robert Bacons zum Botschafter in Frankreich ernannt. Ende 1914 aber durch einen Demokraten ersetzt. Nach Amtsantritt seines Freundes, des republikanischen Präsidenten Harding, kehrte er jedoch wieder auf den Pariser Posten zurück. Herrick war ein ergebener Freund Frankreichs und der französischen Politik und leistete Frankreich nach seiner Rückkehr in die Vereinigten Staaten im Jahre 1915 weit größere Dienste, als er es auf dem Pariser Posten hätte tun können. Er gehörte mit Roosevelt, Boot, Beck, Manning, Gibbon u. a. zu den Männern, die unter dem amerikanischen Volke und im Weißen Hause am eifrigsten für den Eintritt der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg gegen Deutschland arbeiteten.

Der Tod des Botschafters wird in Frankreich daher allgemein als der eines aufrichtigen Freundes bedauert.

Für den aussichtsreichsten Nachfolger Herricks in Paris hält man den gegenwärtigen amerikanischen Botschafter in Brüssel und persönlichen Freund des Präsidenten Hoover, Hugh Gibson, doch rechnen dessen Freunde mit einer Ablehnung, da Gilson über keinerlei Privatvermögen verfügt und daher die Sonderausgaben, die dem Pariser Botschafter der Vereinigten Staaten durch den alljährlichen Besuch einer großen Anzahl von Amerikanern erwachsen, für untragbar hält. Auch der frühere Vizepräsident Dawes, der vor kurzem als Nachfolger Houghtons in London genannt wurde, wird als aussichtsreicher Kandidat für den Pariser Posten genannt. Ebenfalls nennt man den gegenwärtigen Botschafter in Rom, Fletcher, der schon früher den Wunsch bekundete, entweder nach Paris oder nach London zu gehen.

Grubenkatastrophe in Belgien.

Ein schweres Schlagwetterunglück fordert bis jetzt 27 Tote.

Auch die Rettungskolonne verschüttet.

⊙ Brüssel, 1. April. (Drahtb.)

Am späten Sonnabend abend ereignete sich in der Kohlengrube „Waterschei" in der Nähe des Städtchens Genck in der Provinz Limburg ein folgenschwerer Wetterschlag, dem bisher 27 Bergleute als Tote zum Opfer fielen. Das Unglück geschah in 700 Meter Tiefe. Es ging eine größere Strecke zu Bruch. Die Bergungsarbeiten sind in vollem Gange. Mehrere der bereits geborgenen Toten waren bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Das Schlagwetterunglück ging mit dumpfem Krachen vor sich und war weithin vernehmbar. Die durch die Explosion entstandenen Brände dehnten sich aus und riefen immer neue Stolleneinstürze hervor. Eine zwölfköpfige Rettungsgruppe wurde von einem solchen Einsturz erfaßt. Zwei Personen dieser Gruppe wurden sofort getötet und acht schwer verletzt.

Ueber die näheren Umstände,

unter denen sich das Unglück ereignete, wird noch folgendes bekannt: Die 28 Mann starke Belegschaft wartete dicht gedrängt in einem Loch die Zündung einer Mine ab, durch die Gesteinsmassen gesprengt werden sollten. Unglücklicherweise kam der Sprengschuß auf eine mit schlagenden Wettern gefüllte Felsspalte. Das Feuer dehnte sich über eine Strecke von 55 Metern aus und erreichte die in dem Loche hockenden Bergarbeiter. In ganz Limburg herrscht große Erregung.

*

Glimpflich abgelaufenes Grubenunglück.

⊙ London, 1. April. (Drahtb.)

Auf der West-Thorpe-Grube bei Rotherham stürzte ein Förderkorb in die Tiefe. 13 Bergarbeiter wurden verletzt, konnten aber nach Anlegung von Notverbänden ihre Behausungen wieder aufsuchen.

Schwerer Grubenbrand in Norwegen.

⊙ Kopenhagen, 1. April. (Drahtb.)

Die Killingdal-Grube in Aalen wurde von einem Brande heimgesucht. Nähere Einzelheiten liegen noch nicht vor, da die Telefonverbindung mit Aalen unterbrochen ist. Soweit bisher bekannt ist, soll der Schaden hunderttausende von Kronen betragen.

Paneuropa an Amerika.

Die Vereinigten Staaten sollen die Dienste vergelten, die Europäer seit vier Jahrhunderten bei ihrem Aufbau leisteten.

Offener Brief der Paneuropäischen Union an Hoover.

AA. Berlin, 1. April. (Eig. Drahtb.)

Der Präsident der Paneuropäischen Union, Graf Coudenhove-Kalergi, hat, wie Berliner Blätter mitteilen, an den Präsidenten der Vereinigten Staaten, Hoover, einen offenen Brief gerichtet, in dem es heißt:

„Vor drei Jahren hatte ich Gelegenheit, Ihnen die Ziele der jungen Paneuropa-Bewegung auseinanderzusetzen. Sie stellt Europa vor neue Entscheidungen. Zu diesen Entscheidungen braucht Europa die Sympathie und Mitarbeit Amerikas.

In Ihrer Antrittsrede haben Sie den Grundsatz verkündet, daß Fortschritt, Wohlstand und Frieden der Vereinigten Staaten aufs engste verbunden sind mit dem Fortschritt, Wohlstand und Frieden der ganzen Menschheit. So lange aber Europa in 26 Staaten zerrissen bleibt, die sich hassen, fürchten und mißtrauen, sind Fortschritt, Wohlstand und Frieden der Welt in dauernder Gefahr. Dieser unnatürliche Zustand muß früher oder später zu einem Krieg führen und zu sozialen und wirtschaftlichen Katastrophen — wenn Europa nicht rechtzeitig dem glorreichen Beispiel folgt, das Ihre Nation vor anderthalb Jahrhunderten der Welt gegeben hat und sich zu einem Staatenbund zusammenschließt.

Europa hat seit vier Jahrhunderten mitgearbeitet am Aufbau Amerikas. Heute hat Amerika die Möglichkeit, mitzuarbeiten am Aufbau Europas.

Die Kinder und Nachkommen der europäischen Nationen, die sich zu Hause hassen und bekämpfen, leben in Amerika einträchtig als Bürger einer einzigen Nation. Was ist natürlicher, als daß diese große Nation, die in sich den Zusammenklang der europäischen Völker erlebt und verwirklicht hat, mitwirkt an der Versöhnung ihrer Eltern, Geschwister und Vettern jenseits des Ozeans?

Kann die junge amerikanische Nation ihre alte, europäische Mutter zugrunde gehen lassen, ohne ihr zu helfen?

Verwandt durch das Blut, aber getrennt durch den Ozean, sind Amerika und Europa vom Schicksal dazu bestimmt, in unwandelbarer Freundschaft zusammenzuarbeiten an den menschlichen Idealen, die sie verbinden. Für die amerikanische Zukunft ist ein friedliches, einiges und blühendes Europa wertvoller als ein chaotisches, barbarisches und bankrottes. Der Zusammenbruch Europas würde die ganze Welt in neue Katastrophen verwickeln. Ein einiges Paneuropa aber könnte gemeinsam mit den verwandten Staaten Panamerikas und des British Empire sowie mit den anderen großen Kulturvölkern der Erde den Frieden und Fortschritt der Menschheit auf Generationen sichern.

Die europäische Frage ist eine Weltfrage.

an deren Lösung die Vereinigten Staaten von Amerika hervorragend Anteil nehmen können. Darum appelliere ich an Sie als Oberhaupt und Führer der amerikanischen Nation, als Vorkämpfer des Friedensgedankens und als bewährter Freund Europas, der diese Freundschaft in schweren Zeiten durch Taten bewiesen hat:

Leihen Sie unserer Bewegung Ihre moralische Unterstützung und helfen Sie durch aktive Sympathie Amerikas die Einigung Europas erleichtern und beschleunigen.

Walbeck soll Schule machen.

Freude in Arolsen: Innenminister Grzesinski nimmt Waldeck in den preußischen Staatsverband auf.

Der feierliche Akt vor dem Regierungsgebäude.

× Arolsen (Waldeck), 1. April. (Drahtb.)

Aus Anlaß der Feier der Uebernahme des Freistaates Waldeck in den preußischen Staatsverband, die unter großer Beteiligung der Waldecker Bevölkerung vor sich ging, hatte die Stadt Arolsen reichen Flaggenschmuck angelegt. Nachdem der Bedeutung des Tages schon während der Vormittagsgottesdienste von der Kanzel aus gedacht worden war, fand um 12 Uhr

die offizielle Feier vor dem Regierungsgebäude

statt, zu der sich von preußischer Seite der Minister des Innern, Grzesinski, mit mehreren hohen Ministerial- und Regierungsbeamten, von Waldeck der Vizepräsident des Landesdirektoriums Dr. Herberg, Mitglieder der Waldecker Landesvertretung, Landräte und Bürgermeister waldeckischer Städte eingefunden hatten.

Nach einer musikalischen Darbietung der Kapelle der Schutzpolizei hielt der Vizepräsident des Landesdirektoriums Waldeck, Dr. Herberg, eine Ansprache, in der er betonte, daß die Vereinigung Waldecks mit Preußen von allen im Waldeckischen Landtage vertretenen Parteien gebilligt worden sei und der festen Ueberzeugung Ausdruck gab, daß aus dem Anschluß Segen erblühen werde, und daß nur durch Zusammenschluß und Einigkeit in unserem deutschen Vaterlande, dessen baldige Wiedergeburt ermöglicht werden könne. Wenn er nunmehr

die letzte Amtshandlung der Waldeckischen Regierung

vornehme, indem er die Verwaltungsgeschäfte an Preußen übergebe, so habe er das feste Vertrauen, daß die künftige Verwaltung des waldeckischen Gebietes sich bei den preußischen Staats- und Kommunalbehörden in besten Händen befinden wird.

Sodann ergriff der preußische

Minister des Innern Grzesinski

das Wort zu einer Ansprache, in der er u. a. sagte: Namens der Preußischen Staatsregierung habe ich die Ehre, die Bevölkerung des bisherigen Freistaates Waldeck als nunmehr preußische Bevölkerung herzlichst zu begrüßen. Preußen hat sich, als die Vertreter Waldecks mit ihm in Verhandlungen traten, den Notwendigkeiten in keiner Weise verschlossen und ist den Wünschen der Bevölkerung so weit wie möglich entgegengekommen. Der Fortfall der Grenzen wird Lebensgewohnheiten und Eigenart der eingesessenen Bevölkerung in keiner Weise berühren und im großen Verbande werden die wirtschaftlichen Kräfte und Möglichkeiten sich freier und ungehemmter entwickeln können.

Wenn heute unter Opfern von beiden Seiten Waldeck den Anschluß an Preußen vollzieht, dann geschieht das in der Erkenntnis, daß dieser Schritt nötig ist zum Wohle unseres großen gemeinsamen deutschen Vaterlandes. Das macht diesen Tag wichtig und beispielhaft für ganz Deutschland. Preußen wahrlich ist groß und in sich stark genug, um nicht nach Gebietserweiterung und Bevölkerungszuwachs verlangen zu müssen.

Aber was für Preußen gilt, gilt nicht für alle deutschen Länder.

Es darf in dieser Notzeit der Bevölkerung und des deutschen Staates nicht sein, daß nur um der Eigenliebe einzelner kleiner Teile willen Zustände und Grenzen aufrecht erhalten werden, die sich nicht mehr aus den Bedürfnissen der Bevölkerung und der Wirtschaft rechtfertigen lassen. Waldecks Anschluß an Preußen reicht daher in seiner Wirkung weit hinaus über die Grenzen des bisherigen Freistaates.

Im Auftrage der preußischen Staatsregierung heiße ich das nunmehr preußische Gebiet Waldeck herzlich willkommen! Ich bin sicher, daß der heutige Tag in der deutschen Geschichte gewürdigt wird als ein Tag besonderer Art, dessen Geschehen sich vollzieht in dem Willen, für Deutschland und für unser Volk das Beste zu tun. Darauf folgte unter dem Gesang des Deutschlandliedes die feierliche

Hissung der preußischen Flagge

auf dem Regierungsgebäude.

Hierauf erklärte Landeshauptmann von Gehren im Namen der Provinz Hessen-Nassau und des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Kassel, die hessische Bezirksverwaltung werde jederzeit bestrebt sein, nach Kräften für die Waldecker Belange einzutreten, und den Bewohnern des schönen, mit dem alten Hessenlande nunmehr verbundenen Waldecker Landes durch die Tat beweisen, daß der Anschluß an das Land Preußen und die Provinz Hessen-Nassau von ihr nicht bereut zu werden braucht.

Nach einem Festessen in der Tuchhalle begaben sich die Teilnehmer zu der Ausstellung „Das Land

Der Unstern über der „Europa".

Die Astrologen haben alles vorher gewußt.

* Das schreckliche Brandunglück auf der „Europa" hat in aller Welt höchstes Aufsehen erregt. Philosophierende Leitartikler haben prophetisch dem eigentlichen Europa die Katastrophe als Menetekel vorgehalten und angesichts der auf dem Kontinent herrschenden gespannten Verhältnisse an die scheinbar bis auf weiteres beurlaubte Vernunft der Staatsmänner appelliert.

Der Vergleich ist nicht schlecht; zumal wenn man den heute von uns veröffentlichten Brief des Präsidenten der Paneuropäischen Union an den neuen amerikanischen Präsidenten liest, sieht man, daß es in Europa noch ganz wesentlich mehr feuergefährliches Material gibt als in dem schwimmenden Riesenhotel im Hamburger Hafen, sodaß vermutlich der zündende Funke aus einem der zahllosen glimmenden Feuer ein noch viel größeres Unheil anrichten müßte als das wütend gewordene Element auf der „Europa". Es ist demnach aller Anerkennung wert, wenn sich Männer damit beschäftigen, der Zukunft etwas in die Karten zu gucken, nur müßte dann von den zuständigen Stellen auch die Nutzanwendung daraus gezogen werden. Es wird natürlich immer Leute geben, die bei jeder Katastrophe alles vorhergewußt haben, und besonders die Astrologen, die oftmals geradezu ekelhaft rechthaberisch sind, freuen sich darüber, wenn andere Menschen Unglück haben, nur weil sie dann einen Erfolg für sich und ihre Lehre buchen können. Immerhin stimmt es aber nachdenklich, daß das Unglück der „Europa" tatsächlich mit einer merkwürdigen Bestimmtheit vorhergesagt wurde und es eröffnet für die Geschicke des Erdteils Europa keine übermäßig günstigen Perspektiven, wenn das ihm gestellte Horoskop so recht behalten sollte, wie das des Ozeanriesen „Europa".

Die Zeitschrift „Die Astrologie" veröffentlichte bereits im September des Jahres 1928, also vor einem halben Jahre, einen Aufsatz von Wilhelm Becker, in welchem folgendes ausgeführt wurde:

„Am 15. und 16. August d. J. wurden zwei neue Ozeanriesen des Norddeutschen Lloyd vom Stapel gelassen, welche als die größten Schiffe der neuen deutsche Handelsmarine gelten. Wie durch den Rundfunk verbreitet wurde, lief am 15. August, nachmittags 5 Uhr 25 Min., der Dampfer „Europa" in Hamburg vom Stapel, während der Dampfer „Bremen" am folgenden Tage auf der Weserwerft vom Stapel lief, wobei Reichspräsident v. Hindenburg den Taufakt vollzog. Nach alter Ueberlieferung ist der Stapellauf eines Schiffes dem Geburtsakt eines Kindes gleichzusetzen, denn es wird damit seinem Element übergeben, und das Horoskop, welches für diesen Moment berechnet wird, gibt Auskunft über sein Schicksal und seinen Werdegang. Die angegebenen Zeiten sind M. E. Z., und das für den 15. August berechnete Horoskop ergibt folgendes:

An diesem Tage war gerade Neumond, und der Mond war erst 1° 17' von der Sonne weggerückt. Nun ist es für jeden Astrologiekundigen eine Binsenwahrheit, daß man nichts Neues oder Wichtiges am Tage des Neumondes unternehmen darf. Aber die Leitung des Norddeutschen Lloyd war so unwissend, den Stapellauf eines ihrer größten und kostspieligsten Schiffe am Tage eines Neumondes vorzunehmen, dabei zu einer so unglückseligen Zeit, denn zu diesem Zeitpunkte schwang gerade das Akasha Tattwa.

Ich habe gerade nicht die Neigung, die Rolle der modernen Kassandra zu spielen, aber ich muß doch auf einige recht ominöse Stellungen dieser Horoskopfigur hinweisen. Das Saturnzeichen Steinbock ist am Osthorizont aufsteigend, Saturn als Herr der Figur steht im Zeichen Schütze, ist rückläufig in Opposition zu Mars und in Quadratur zu Venus im 8. Hause; aber auch im Trigon mit Uranus. Letzterer ist wohl günstig und deutet auf die originelle Konstruktion und Bauart hin, die sich bei ihm und seinem Schwesterschiff manifestiert; aber die beiden Verunglimpfungen müssen doch recht bedenklich stimmen. Und nun dazu die Häufung von nicht weniger als fünf Planeten im sog. Todeshause. Einzig die Stellung von Jupiter im 4. Hause und gut bestrahlt mag das schlimmste Unheil verhüten. Wie es aber liegt, läßt sich wohl kaum ein schlechterer Zeitpunkt für den Stapellauf eines Schiffes auswählen. Wann werden unsere deutschen Reedereien lernen, sich der Wissenschaft der kosmischen Kräfte zu bedienen, um ihre Wertobjekte zu einem günstigen Zeitpunkte ihrem Element zu übergeben?"

Wenn auch glücklicherweise nur Materialschaden entstanden ist, so ist der Schlag, den der Norddeutsche Lloyd durch das Unglück erlitten hat, angesichts des Umstandes, daß jeder Verlust, den unsere Handelsflotte gerade im gegenwärtigen Augenblick erleidet, sehr schmerzlich ist, doch von solcher Wucht, daß man nur hoffen kann, daß dem unheilbringenden Akasha Tattwa nunmehr genüge getan ist. Die Werftdirektoren können sich also jetzt bei Jupiter auch gebührend bedanken und bei den mißachteten Astrologen revozieren und deprezieren.

Waldeck", die von Minister Grzesinski eröffnet wurde. Nach einem Rundgang durch die Ausstellung folgte die Vorführung des Films „Das Land Waldeck", womit die Uebergabefeierlichkeiten ihr Ende fanden.

Bemerkungen zur Tagesgeschichte.

Hochdruck nach dem Feste. — Lloyd Georges Wahloptimismus.

✉ Mit einem jähen Ruck hat das Osterfest in diesem Jahre die große Politik für etliche Tage unterbrochen. Nicht lange Frist ist aber zur Ruhe und Sammlung gegeben, denn der unerledigten Fragen sind es gar viele und gar schwerwiegende. Alles überragt für uns deutsche Deutsche die Pariser Konferenz, in der auf Jahrzehnte hinaus über das Maß der nationalen Unfreiheit entschieden wird. Von Freiheit kann nur in sehr einschränkendem Sinne gesprochen werden; denn man weiß, daß Herr Schacht auch im günstigsten Falle nicht den Stein wegwälzen kann, der auf uns lastet und unserer Auferstehung in jeder Hinsicht hinderlich ist. Vielleicht schon am Donnerstag wird sich die Zukunft für unser ganzes Vaterland entscheiden; eine Verantwortung lastet über der Gegenwart, die von den meisten überschen oder unterschätzt wird, weil uns glauben gemacht wird, daß das kleinliche Parteigezänk wichtiger sei. Und in der Tat liegt uns doch nichts weniger als das. Mit Mißmut verfolgt der Untertan das geschäftige Nichtstun der Parlamente und die unfreie Entschlußlosigkeit der Regierung. Beide Institutionen, die Hand in Hand arbeiten sollen, stehen sich im Wege — und der Rest ist Leerlauf. So nur konnte es kommen, daß bis zum 1. April der Etat noch nicht einmal in erster Lesung durchgepeitscht ist, daß wir in diesem Jahr, das unser aller Kräfte erfordern wird vom ersten Staatsmonat an im Dunkeln tappen und wir vielleicht erst wenn es zu spät ist, gewahr werden, daß wir uns in Vielem hätten anders orientieren müssen. Vorerst hofft die Regierung auf die Erleichterung aus Paris; wohlan, die Entscheidung wird fallen, bestenfalls aber sehr wahrscheinlich nicht so günstig, wie der amtliche Optimismus glaubt. Daß diese Erleichterung der Regierung möglichst noch zur rechten Zeit kommen möge, ist eine Hoffnung, recht selbstverständlich in ihrer Bescheidenheit.

*

Für die englischen Parlamentswahlen im Mai liegen erste Anzeichen dafür vor, daß die Konservativen um ihre Macht schwer zu kämpfen haben werden. Im Laufe der letzten Wochen haben in fünf Bezirken Nachwahlen stattgefunden; jeder dieser Bezirke hatte in der vergangenen Wahlperiode einen Konservativen ins Parlament entsandt, und nun sind alle fünf Bezirke abgefallen. Das kann natürlich auf die konservative Parteileitung und auf die Stimmung der Wähler nicht ohne Eindruck bleiben. Im Jahre 1924 brachten es die fünf Bezirke zusammen auf 72 600 konservative Stimmen, heute nur noch auf 47 200. Die Liberalen können eine Zunahme von 28 700 auf 39 700 verbuchen und die Arbeiterpartei brachten es von 33 000 auf 37 900 Stimmen. Es ist unverkennbar, daß die Liberalen wieder mit großen Chancen ins Rennen gehen. Das ist zuvorderst dem klugen Taktiker Lloyd George zu danken, der mit ganzer Kraft wieder nach der Macht strebt. Er ist auch dieser Tage mit einem taktisch ausgezeichnet vorbereiteten Wahlpamphlet über die Beseitigung der Arbeitslosigkeit in England an die Oeffentlichkeit getreten. Er verkündet als Heilmittel eine Art innerer Kreditinflation in der Hoffnung, daß die Hebung des Lebensstandards weitester Massen auch Produktions- und Schlüsselindustrien wieder zu beleben vermöge. Man kann über den Wert dieses Weges zur Volksgemeinschaft wirklich verschiedener Ansicht sein, sicher ist aber, daß schon in dem hier vorgetragenen Willen große Teile der englischen Wähler neuen Mut schöpfen — und liberal wählen werden, zumal die Ressentiments gegen den Baldwinkurs heute bis tief ins konservative Lager hineingehen. Viele der heutigen Konservativen — die früher schon mit Lloyd George zusammengearbeitet haben, würden sicherlich ganz gerne sich erneut hinter ihn stellen und die liberale Renaissance begünstigen. Das übrige bleibt bei dem ziemlich vernunftlosen englischen Wahlrecht dem Zufall überlassen.

Osterſturm.

Schlechtes Osterwetter in ganz Deutschland.

Die Antenne des Berliner Kurzwellensenders gerissen.

Ⓣ **Berlin**, 1. April. (Drahtb.)

In allen Teilen Deutschlands herrschte während der Osterfeiertage schlechtes Wetter. In Ostpreußen fiel am ersten Feiertag Schnee. Die Temperatur sank am Abend des ersten Feiertages bis auf 5 Grad unter Null.

Ueber Berlin herrschte ein starker Sturm, der größere Schäden an verschiedenen Häusern anrichtete. Dachziegel wurden heruntergeworfen, Firmenschilder abgerissen, und verschiedentlich mußten die Rettungsstellen in Anspruch genommen werden. In der Stadt wurden vor allem viele Antennenmaste vom Sturm heruntergerissen. Der neue Berliner Kurzwellensender in der Vorhagenerstraße mußte außer Betrieb gesetzt werden, da der Sturm die Antennenanlage zerrissen hatte.

Ueber Hamburg herrschte während der Feiertage starker Sturm. Am zweiten Feiertage trat gegen Abend auf der Unterelbe starker Nebel ein, der die Schiffahrt ins Stocken brachte. Etwa 300 Meter nördlich der Leitrinne Brockdorf-Holler sank ein Fischerfahrzeug; nur der Mast ragt aus dem Wasser heraus. Das Schiff liegt in der Fahrtrinne der seewärts gehenden Schiffe.

Süddeutschland hatte ebenfalls unter heftigen kalten Winden zu leiden. Verschiedentlich waren starke Sturzregen zu verzeichnen. Erst am zweiten Feiertag klärte es sich etwas auf.

Tornado in Missouri.

Zahlreiche Verletzte.

✕ **Poplar Bluff**, 1. April. (Drahtb.)

Ein Tornado richtete heute nacht in einem Umkreis von sechs bis acht Meilen großen Schaden an. Zahlreiche Personen wurden schwer verletzt.

Schweres Autobusunglück in Columbien.

8 Tote, 12 Schwerverletzte.

⊙ **London**, 1. April. (Drahtb.)

Nach Berichten aus Bucharamanga in Columbien sind bei einem Autobusunglück acht Personen getötet und 12 weitere schwer verletzt worden. Der Autobus war auf der schlüpfrigen Straße außerhalb von Bucharamanga geglitten und einen Abhang heruntergestürzt.

Japanischer Dampfer gesunken.

48 Passagiere ertrunken.

⊙ **Tokio**, 1. April. (Drahtb.)

Der japanische Dampfer „Kasagi" ist in der Nähe von Curuga mit 48 Passagieren gesunken. Das Schiff war in einen schweren Sturm geraten und konnte sich nicht mehr retten. Auch die herbeigeeilten Schiffe konnten keine Hilfe bringen.

Tragischer Gastod.

Der undichte Schlauch zum Gaskocher.

AA. **Berlin**, 1. April. (Eig. Drahtb.)

In ihrer Wohnung in der Max-Steinke-Straße wurden am Ostersonntag der 42 Jahre alte Arbeiter Willi Murdt, seine 30 Jahre alte Ehefrau Gertrud und die 14jährige Tochter Charlotte durch Gasvergiftung tot aufgefunden. Es handelt sich um einen Unglücksfall infolge Undichtwerdens einer Schlauchleitung an einem Gaskocher.

Aman Ullah marschiert.

Beginn der Offensive auf Kabul.

Vorsichtsmaßnahmen in Indien.

✕ **London**, 1. April. (Drahtb.)

Wie „Daily Expreß" aus Kalkutta meldet, befindet sich Aman Ullah mit 30 000 Mann, die mit russischen Gewehren und russischer Munition ausgerüstet sind, im Vormarsch auf Kabul. Habib Ullah bereite sich, obwohl seine Streitkräfte sich ständig vermindern, auf eine Verteidigung der Hauptstadt vor.

Nach einer Meldung des gleichen Blattes aus Karachtschi werden in Indien militärische Vorsichtsmaßregeln ergriffen. Aller Urlaub ist gesperrt, und die in der Nähe der Grenze befindlichen Truppen werden in Bereitschaft gehalten. Nach einer Meldung aus Allahabad verdüstern sich Aman Ullahs Aussichten, seitdem die Stämme von Kabul und Khel erklärt haben, daß nur er den Thron innehaben dürfe.

Chinesisch-japanisches Schantungabkommen.

Die Beilegung des Tsinanfu-Zwischenfalles.

⊙ **London**, 1. April. (Drahtb.)

Die japanisch-chinesische Regierung hat jetzt den Text des japanisch-chinesischen Abkommens über Schantung veröffentlicht. Den Hauptteil des nur sehr kurzen Abkommens bildet folgende Erklärung:

„Die chinesische und japanische Regierung sehen in dem in Tsinanfu vom 3. Mai vorigen Jahres einen der bedauerlichsten Vorfälle für die Freundschaft zwischen beiden Ländern. Geleitet von dem Wunsche der Regierungen und der beiden Völker, in ihren guten Beziehungen weitere Fortschritte zu machen, erklären beide Teile hierdurch, ihre Entschlossenheit, den Zwischenfall als beendet anzusehen und hoffen, daß die künftigen Beziehungen hierdurch in hohem Grade verbessert werden."

Dieser Erklärung folgt ein kurzer Schriftwechsel, der sich auf die Zurückziehung der japanischen Truppen aus Schantung bezieht. Die Verantwortung für die Zwischenfälle von Tsinanfu wird in dem Abkommen nicht berührt. Dagegen verpflichtet sich die japanische Regierung, Schantung innerhalb von zwei Monaten zu räumen.

*

Das Abkommen läuft sachlich offenbar darauf hinaus, daß beide Länder den Zwischenfall von Tsinanfu materiell als beendet ansehen, da nur auf die Vorgänge vom 3. Mai Bezug genommen wird, an welchem Tage 14 japanische Zivilisten getötet wurden, während die weit größeren Verluste der Chinesen bei der Beschießung der Stadt durch japanische Truppen später eintraten. Die Beschränkung des Zwischenfalls auf den 3. Mai verhindert, daß China sehr hohe Entschädigungsforderungen stellen kann. Die Höhe der gegenseitigen Forderungen für die Vorfälle vom 3. Mai gleicht sich, wie allgemein erwartet wird, aus.

Fernsprechkapel Europa—Amerika.

Der Siegesweg der Elektronenröhre. – Vierfache Leistung eines Telegraphenkabels. – Das Telephonieren kostenlose Zugabe.

Eine neue deutsche Kabel-Konstruktion.

⊙ **Berlin**, 1. April. (Drahtb.)

Der preußischen Akademie der Wissenschaften legte Prof. Dr. K. W. Wagner, der frühere Präsident des telegraphentechnischen Reichsamts und jetzige Leiter des neuen Heinrich-Hertz-Instituts für Schwingungsforschung, den Plan vor, Europa mit Nord- und Südamerika durch unterseeische Fernsprechkabel zu verbinden. Während das erste Telegraphenkabel durch den Ozean bereits vor 70 Jahren verlegt wurde, ist

die Tiefsee bisher als ein unüberwindliches Hindernis

für ein Fernsprechkabel angesehen worden. In der Tat sind die ersten Fernsprechverbindungen über den Ozean hinweg auf dem Funkwege hergestellt worden. Dessenungeachtet kann jedoch das Problem des transozeanischen Fernsprechkabels keineswegs als überholt gelten; denn die Funkverbindung ist viel anfälliger gegen Störungen und daher weniger betriebssicher als eine Kabelverbindung; außerdem kann sie von jedermann belauscht werden. Daß es überhaupt möglich geworden ist, regelmäßige Funkverbindungen auf große Entfernungen herzustellen, verdanken wir der Einführung der Elektronenröhre.

Die Elektronenröhre hat auch die Fernsprechtechnik grundlegend umgestaltet. Seitdem wir die Elektronenrohrverstärker haben, kann zu Lande jede praktisch vorkommende Entfernung durch den Fernsprecher überbrückt werden.

Mit einer neuen Kabelkonstruktion

ist nunmehr eine Grundlage für die elektrische Bemessung von langen Fernsprechkabeln durch die Tiefsee geschaffen. Eingehende Berechnungen, die auf dieser Basis ausgeführt wurden, lehren, daß die Verbindung des europäischen Festlandes mit dem amerikanischen nunmehr technisch möglich geworden ist, und zwar mit einer Sprachgüte, die der besten Landkabel gleichwertig ist.

Für die vom wirtschaftlichen Standpunkt wichtigste Verbindung von Europa nach Nordamerika würde der günstigste Kabelweg England — Island — Grönland — Labrador über das nördliche Polargebiet führen. Dieser Kabelweg muß aber praktisch ausscheiden, weil eine Kabelinstandsetzung in dem arktischen Gebiet nur während weniger Sommerwochen ausführbar wäre; eine am Ende des Sommers auftretende Kabelstörung würde den Betrieb auf zehn Monate oder noch länger lahmlegen. Der nächste günstige Weg führt von Lissabon über die westlichste Azoreninsel Flores nach St. Johns auf Neufundland; von da zweckmäßig über ein kürzeres Seekabel nach Canso auf Neuschottland, wo der Anschluß an die Landlinien des nordamerikanischen Festlandes erreicht wird. Die beiden Hauptkabelstrecken Lissabon—Flores und Flores — St. Johns sind je 2000 Kilometer lang. Auf Flores, in St. Johns und Canso wären Zwischenverstärker aufzustellen.

Für die Verbindung von Europa nach Südamerika bietet sich folgender Weg: Cadiz — Teneriffa (Kanarische Inseln) — Sao Thiago (Kapverdische Inseln) — Fernando Noronha — Pernambuco gleichfalls mit Verstärkern an den Zwischenpunkten. Die längste Teilstrecke auf diesem Wege, Sao Thiago — Fernando Noronha, mißt rund 2400 Kilometer.

Die Wirtschaftlichkeit des neuen Kabels wird sehr günstig durch den Umstand beeinflußt, daß man es gleichzeitig auch zum Telegraphieren verwenden kann.

Es können in jeder Richtung 3000 Buchstaben in jeder Minute telegraphiert werden. Das ist die vierfache Leistung eines modernen Telegraphenkabels, z. B. des Kabels Emden — Azoren — Neuyork. Da das neue Fernsprechkabel schätzungsweise nur ungefähr das Doppelte eines neuzeitlichen Telegraphenkabels kosten wird, sichert ihm der Telegraphenbetrieb schon allein eine sehr gute Rentabilität. Die Möglichkeit des Fernsprechens kann hiernach, wirtschaftlich gesehen, als eine kostenlose Zugabe betrachtet werden. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß man den Fernsprechstromkreis während der weniger benutzten Nachtstunden zu Uebertragung hochwertiger Bilder verwenden kann. Vermutlich wird dieser Weg der Bildübertragung dem Funkwege vorgezogen werden, da der Kabelweg eine vollkommen gleichmäßige und fehlerlose, von atmosphärischen Störungen und Schwunderscheinungen freie Uebertragung gewährleistet.

Bereiteter Anschlag gegen Calles.

Das belauschte Telephongespräch.

⊙ **London**, 1. April (Drahtb.)

Der mexikanische Konsul in El Paso hat die mexikanische Regierung von einem Anschlag gegen das Leben von General Calles in Torreon unterrichtet. Danach wurde eine telephonische Unterhaltung zwischen zwei Insurgentenführern abgehört, in der davon gesprochen wurde, daß General Escobar in Torreon bezahlte Agenten zurückgelassen habe, die Calles bei seinem Eintreffen in Torreon ermorden sollten.

Wieder deutsche Verteidiger im besetzten Gebiet.

Das Bandauer Urteil muß revidiert werden.

⊙ **Koblenz**, 1. April. (Drahtb.)

Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete in Koblenz hat von der Rheinlandkommission soeben als Antwort auf wiederholte Vorstellungen die Mitteilung erhalten, daß sich nach einer neueren Anordnung des französischen Kriegsministers die deutschen Angeklagten vor den französischen Militärgerichten im besetzten Gebiet von jetzt ab wieder, ebenso wie früher, durch einen deutschen Rechtsanwalt verteidigen lassen können. Diese Regelung gilt solange, bis das bekannte Ergänzungsgesetz, in dem diese Frage behandelt wird, von der französischen Kammer angenommen worden ist.

Man wird erwarten dürfen, daß nicht auch diese Anordnung wieder in der Praxis sabotiert wird, daß ferner das letzte Bandauer Urteil, das nach Ausschluß des deutschen Verteidigers Rechtsanwalt Dr. Führ geführt wurde, revidiert wird.

„Ein Land lebendiger Skelette".

Grauenhafte Zustände im belgischen Mandatsgebiet. – Opfer des Fiebers, der Löwen und Hyänen.

Katastrophale Hungersnot in Ruanda.

✕ **London**, 1. April. (Drahtb.)

Blättermeldungen aus Nairobi zufolge hat der britische Missionar Dr. Church einen Appell zur Linderung der grauenhaften Zustände im belgischen Mandatsgebiet von Ruanda veröffentlicht, das er „ein Land lebendiger Skelette" nennt. Er berichtet, daß Tausende von Eingeborenen auf den mit Leichen besäten Wegen durch ein Land, das von Fieber und Löwen heimgesucht wird, nach Uganda strömen. Frauen und Kinder brechen erschöpft zusammen und fallen den Hyänen zum Opfer. Die belgische Regierung hat den Transportdienst verstärkt und gibt viele Tausende von Pfunden für die Lebensmittelverteilung aus, allerdings kämen diese Hilfsmaßnahmen zu spät.

600 Uhren gestohlen.

Einbruch in ein Goldwarengeschäft.

durch das Kellergewölbe.

✕ **Breslau**, 1. April. (Drahtb.)

In der Nacht zum Ostersonntag wurde in ein Goldwarengeschäft in der Kupferschmiedestraße durch das 40 Zentimeter starke Kellergewölbe ein Einbruch verübt. Die Diebe erbeuteten für etwa 27 000 Mark Goldsachen. Der Laden war während der ganzen Nacht von drei Lampen erleuchtet, so daß vorübergehende Passanten ihn übersehen konnten. Insgesamt sind etwa 600 Uhren gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Konflikt in der Wiener Automobil-Industrie.

⊙ **Wien**, 1. April. (Drahtb.)

Nachdem am Sonnabend mit Arbeitschluß die Arbeiter der Fiat-Werke den Betrieb verlassen haben, liegt jetzt die gesamte Wiener Automobilindustrie still. Die Lage in den Betrieben in Graz ist unverändert. Mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Nachteile der Aussperrung und um ein Weitergreifen der Bewegung zu verhindern, ist der Landeshauptmann der Steiermark, Dr. Rintelen, mit beiden Teilen unverbindlich in Fühlung getreten. Eine baldige Beilegung des Streites wird erwartet.

Die französischen Nachtragskredite bewilligt.

✕ **Paris**, 1. April. (Drahtb.)

Kammer und Senat haben in Nachtsitzungen die Nachtragskredite verabschiedet, und zwar die Kammer mit 470 gegen 112 Stimmen, der Senat mit 270 gegen 18 Stimmen. Kammer und Senat vertagten sich hierauf auf den 23. Mai. Gegen die lange Vertagungspause haben in der Kammer die Linksparteien Widerspruch erhoben, sodaß abgestimmt werden mußte. Die Vertagung auf den 23. Mai wurde mit 525 gegen 260 Stimmen ausgesprochen. Die Regierung verhielt sich neutral.

Nordlandparadies.

Von

Paul Eipper.

Schweden ist ein Land mit wenig Ortschaften, aber vielem Wald. Und in den Wäldern liegen überall große Moränenblöcke, graue, wild verzackte Steinungeheuer.

Pferde stehen auf den Weidegründen. Wohlgenährte, schöne Tiere, braun, graue, gelblich fahle. Einige grasen, indes der Pullmancar vorüberrast. Oder die meisten stehen und schwingen aus, lockern sich in den Gelenken und lassen alles hängen, den Kopf, den Hals und die Beine. So, als seien sie auch am Ruhetag noch müde vom Fortkarren der steinernen Sündflut, die alle Felder, alle Wiesen und Wälder überschwemmt hat, als vor tausenden von Jahren die Gletscher zum Ostmeer wanderten.

Der Reisende sieht lichte Herrensitze, von hohen alten Bäumen umgeben; Bauernhäuser in stumpfem Rot, mit Weiß abgesetzt. Alles aus Holz.

Sehr interessant, das Entstehen solcher Häuser zu beobachten: Untergrund sind jene Moränensteine, die einen kühlen Keller abgeben. Darüber wachsen die Wände auf, in der Tat über Nacht, denn die gefugten Bretter werden einfach in- und übereinander geschoben. In zwei Schichten, mit Seegras dazwischen zur Isolierung — eine schnelle und saubere Bauweise. Steil geschrägte, ungebrochene Dächer krönen diese Häuser wegen der Belastung durch enormen Schneefall.

*

Der Freund hat einen großen Park am Meer. Mit zehntausend Rosenbüschen in vielgestalteter Art, protzige, bescheidene, hochgestielte, buschige, altmodische, hängende und kletternde Rosen, in rot, weiß, blaßrot, gelb, orange, purpur und schwarz. Dazu dreißig verschiedene Kirschensorten und herrlich süße Erdbeeren. Im Hühnerhof und draußen auf der Bucht zwischen den Felsblöcken im Meer Casarca-Enten vom Himalaya wilde Schwäne, kanadische Gänse, Goldfasanen und weiße Puter. Ein englisches Vollblut zum Morgenritt und einen schwarzen Terrier, der seine Seele in den Augen trägt. Pfirsiche wachsen an der Südwand des Gästehauses, wilde Heckenrosen und ein Feigenbaum.

Das Schönste aber, unvergleichlich, ist der ovale Wasserrosensee, den nur ein schmaler Weg vom Ostmeer trennt. Landeinwärts überschatten ihn hohe, schwarze Tannen, Findlingsblöcke liegen an den Ufern, und üppig sproßt das saftige Gras zwischen den Steinen.

Der Wasserrosensee gleicht einem buddhistischen Götterauge. Warm ist das Wasser, unbewegt und still; da es vom Tannenwald hereingeleitet wird, glänzt es schwarz wie seidiger Samt. Große, rote Goldfische bewegen sich gedankenschnell dahin, stehen plötzlich still, senkrecht fast, und knabbern an den grünen Stengelschlangen, die zu den Wasserrosenblättern leiten. Es sind runde Tellerblätter, große, leuchtend grüne, kleine, braune, glatte und gezeichnete. Und die Blüten haben englische Namen, lateinische und pittoresk klingende indianische.

Aus dunklen Kästen wachsen vom Grund herauf die Blumen, schieben sich dichtgeschlossen und ganz langsam über den Spiegel und atmen durch ihre großen Tellerscheiben. Manche kriechen weit weg vom mütterlichen Platz und spannen die Stiele wie Saiten einer Geige; andere sitzen angeschmiegt im Herzen des eingeschnittenen Blattes.

Weiße Blüten sind da, gelbe, rote, und auch die ganz seltene blaue Wasserrose vom indischen Hochgebirge.

Wie zauberhaft ist solch eine Blume! Goldgelbe Staubfäden stehen in der Mitte, ein sechsfacher Kern von dünnen Blütenblättern umschließt den Stempel, innen purpurrot, nach außen erblassend zu zartem Rosa — kostbaren Kelchen gleich.

Am Morgen, wenn wir bei Sonnenaufgang die Netze hochnehmen im Meer, sind alle Blüten keusch geschlossen, jungfräulich und herb. Um zehn Uhr, wenn die Sonne heiß herniederbrennt, öffnen sie sich, enthüllen ihre Farben; der äußerste Stern ist niedergeklappt, berührt fast den Wasserspiegel. Sobald die Sonne sinkt, so schließen sich die dünnen Schalen und hüten ihren Samen.

Auf einem bräunlich genarbten, kleinen Tellerblatt sitzt die große, dunkelrote Wasserrose mit dem indianischen Namen. Sie brauchte fünf volle Tage, bis sie ihre geschlossene Spitze frei über den See erhob. Nun springt sie zum erstenmal auf, entfaltet sich voll und tiefrot, zeigt im Herzen die goldgelbe Scheibe des Fruchtbodens, den Kreis der staunigen Staubfäden, den vielfachen Kranz der Blätter.

Nur einen Tag dauerte die volle Pracht. Am nächsten Morgen legten sich die Staubfäden rot und fruchtschwer wie ein Baldachin gegen den Mittelpunkt, und um vier Uhr schloß sich die stolze Blume.

Am andern Morgen öffnete sie sich nicht mehr, lag müd und schwer als dicke Knospe seitwärts geneigt, und ging an der Stengelschlange langsam ins Wasser zurück, in den Tod.

Am späten Abend hat ein mitleidiges, grünes Tellerblatt die dahingeschwundene Herrlichkeit verdeckt.

*

Dampfer und Segelboote ziehen als Schemen grau in grau auf der Linie des Horizonts am Meer. Von rechts naht nach dem Mittelgrund ein Schiff, das Langholz geladen hat. Hellgrüner Rumpf, große, gelb und rotbraun. Schmale, unterschiedlich lange Stoffbahnen schieben sich wie die Pfeifen einer Orgel zackig nach der Mastspitze, an der ein gelber Wimpel mit dem blauen Kreuze weht.

Man sieht keine Bewegung auf dem Schiff; aber es wird klein und immer kleiner, bietet bald die Breitseite und wird dann spitz, versinkt im flimmernden Horizont.

Die Bucht ist leer, und still liegt das Meer. Als der Abend aufkommt, treibt ein Fischer seinen schweren, plumpen Kahn in unseren Hafen. Er hat die Netze meines Gastfreundes gesäubert und bringt sie, sorgsam an runden Stangenhölzern aufgereiht, zurück. Im Bug des Nachens sitzen auf schmalem Brett seine beiden Enkelkinder, Knabe und Mädchen von zwei und drei Jahren, ernst in der Haltung, bewegungslos und stumm. Das Mädchen hat eine Puppe im Arm aus alten bunten Stofflappen, und beide Kinder tragen Flachsköpfe, die silbrig weiß leuchten im letzten Sonnenlicht.

*

Schwer fällt dem fremden Gast der Abschied, und während das Trajektschiff im Gewittersturm sich bäumt wie ein übermütiges Roß, liegt er im Schlafwagen unten im Bauch des Dampfers und „Berlin" ist keineswegs ein begehrenswertes Ziel für ihn.

Die Uraufführung des „Maschinist Hopkins", Oper in einem Vorspiel und drei Akten von Max Brand, einem Schüler Franz Schrekers, findet am 26. März am Duisburger Stadttheater statt. In dieser ersten Oper des Londichters spielt gleichzeitig zum ersten Male die Maschine, zu singendem Leben erweckt, eine wichtige Rolle auf der Opernbühne. Das Werk wurde für das Tonkünstlerfest des Allg. Deutschen Musikvereins — Opernfestwoche in Duisburg vom 2. bis 7. Juli — angenommen.

Der Verlauf der Feiertage.

April-Wetter an beiden Tagen. – Ausgefallene Sonderzüge. – Die üblichen Unfälle.

Nach dem Fest.

// Fröhliche Ostern! haben sich die Menschen hin und her gewünscht, die Post hatte wieder tausende von Karten zu befördern, die Eisenbahn brachte all die vielen, die nach Hause fuhren, sicher ans Ziel, daheim im Familienkreise wurde gefeiert wie immer. Und doch fehlte diesem Osterfeste etwas, das für die meisten sehr wichtig ist: das gute Wetter. Dazu kam, daß die Schalter am 2. Festtage hereingefallen sind, was vielen die Freude am Feste verdorben hat (andere sagen allerdings, das sei zu erwarten gewesen), aber im Stillen wünschte man doch, daß unsere Schalter siegen würden. Der Sport kann schließlich auch das schlechte Wetter nicht ersetzen, das do cheine Grundvoraussetzung für eine rechte Festesstimmung ist Wir Menschen sind nun einmal so, daß wir gerne sehen, daß auch die Natur zu unseren Festen ein freundliches Gesicht zeigt. In diesem Jahre war von dem nicht allzuviel zu merken. Regnete es auch nicht in Strömen so nahm doch das Wetter mehr und mehr ein unfreundliches Aussehen an, und wenn man am Montag nachmittag durch die Stadt ging, dann konnte man auf den Gesichtern nicht allzu viel fröhliche Stimmung sehen. Aus den Ausflügen ist in diesem Jahre beinahe garnichts geworden, nur die Unentwegten, denen kein Wetter etwas anhaben kann, waren mit Rucksack und Wanderstock unterwegs. Hier und da hörte man auch davon, daß einige größere Wanderungen von Donnerstag ab unternommen wurden, sonst aber blieb alles daheim. Schon am Karfreitag waren die Sonntagszüge, die die Reichsbahn in der Erwartung eingelegt hatte, daß das Wetter weiter gut bleiben würde, sehr schwach besetzt. In den Nachmittagsstunden fuhren Sonderzüge von Kettwig nach Essen zurück, die vielleicht gerade 50 Ausflügler mitzunehmen hatten Bedenkt man, welch ungeheure Menschenmengen an diesem Tage sonst im Ruhrtal sind, dan darf man diesmal feststellen, daß auch das Entgegenkommen der Reichsbahn keine Belebung der Wanderlust gebracht hat Die Gartenwirtschaften waren auf großen Besuch eingerichtet, aber die Kellner und ein paar Burschen aus der nächsten Nachbarschaft hatten Zeit genug zum Plaudern oder Skat zu spielen, denn Gäste waren gar keine da. Die frischgestrichenen weißen oder roten Tische und Stühle standen vereinsamt im Garten, — was zwar wohl für ein Maleraug ein schönes Bild abgab, dem Wirt aber eher eine Träne ins Auge brachte Wir hoffen aber, daß der Frühling, der nun doch im Anzuge ist, auch den Wirten das Geschäft verschafft, auf das sie den langen, stillen Winter hindurch gehofft haben. Ja, er kommt! Die Bäume zeigen schon schüchtern ihre grünen Knospen und in den Wiesen blühen die kleinen gelben Kuhblumen, die hier die ersten Vorboten des Frühlings sind und auch auf dem soeben aufgetauten Erdboden schon leben können; in der Tiefe ist der Frost noch nicht verschwunden. Nur langsam dringt die Kraft der wärmenden Sonne bis in diese Tiefen vor

Wir sagten schon, daß der Mensch von der Natur so etwas wie eine Sympathiekundgebung erwartet, wenn er fröhlich sein will. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß auch die unfreundliche Natur Schönheiten hat, die freilich nur der kennt, der ihr vorbehaltlos zuschaut. Und so war es eine freudige Ueberraschung, daß am Ostersonntag abend, der Nordwind den feinen Dunst des Höhenrauches in die Straßen unserer Stadt trug. Dieser eigenartig scharfe und süßliche Geruch erinnert den Daheimgebliebenen daran, daß im Norden in der Tiefebene Moore sich ausdehnen, die in allem das krasseste Gegenteil von dem sind, was unsere Städte und Stadtlandschaften kennzeichnet Dort draußen ist die Natur mit sich und ihren Geschöpfen allein, über der braunen Fläche stehen hier und da verträumte Birken und im nahen Moorsee lebt und webt die kleine Tierwelt, das Schilf raschelt verträumt im Winde und in großen Pausen vernimmt man den Ruf eines einsamen Vogels. Von diesem Leben brachte der Höhenrauch eine Erinnerung in die Stadt; und während wir durch das unfreundliche Wetter in der Stadt festgehalten wurden, durfte die Phantasie auf Reisen gehen. So groß sind unsere Städte ja noch nicht, daß die freie Natur von dort draußen bei uns garnicht mehr zu spüren wäre — und es ist schön, daß es so ist, denn dadurch bleibt in uns der Gedanke wach, daß überall rund um unser Gebiet herum freie Natur lebt, zu der wir hinaus wandern können, um zu gesunden. Der Frühling kommt, bald wird es Sommer, dann ist wieder die Zeit da, wo der Wandertrieb jeden freien Tag Tausende von Menschen aus dem Ruhrgebiet ins Freie lockt.

Eine Frau sucht den Tod.

Von einem Arbeiter daran gehindert.

P. Am Ostermontag um 16.30 Uhr versuchte eine Frau aus dem Stadtteil Rottbausen, Saarbrückerstraße wohnhaft, sich vor den Personenzug Gelsenkirchen—Rottbausen zu werfen Als die Frau kurz vor Ankommen des Zuges sich dem Geleise näherte, wurde sie von einem Arbeiter gestellt und an ihrem Tun gehindert. Die Frau wurde in ihre Wohnung gebracht, gleichzeitig wurden die Angehörigen benachrichtigt.

Schwerer Motorradunfall in Buer.

Acht Motorradfahrer aufeinandergefahren. — Ein Fahrer lebensgefährlich verletzt. — Das Motorrad zertrümmert.

st. Am Sonntag frühmorgens gegen 2 Uhr wurde die städtische Unfall- und Rettungswache in Buer alarmiert Auf der Chaussee Dorsten-Buer in der Nähe der Bauerschaft Uffotte hatte sich ein schwerer Motorradunfall ereignet Halbwüchsige Burschen aus Buer im Alter von 18 bis 20 Jahren hatten eine Motorradtour von Buer aus in die Herrlichkeit Lembeck unternommen. Auf der Rückfahrt von Dorsten nach Buer wurde ein „kleines Wettrennen" veranstaltet Der erste Motorradfahrer — es waren insgesamt acht Fahrer — kam dabei plötzlich zu Fall Alle übrigen hinter ihm sich befindlichen Motorradfahrer fuhren auf den gestürzten Motorradfahrer auf und kamen schwer zu Fall. Am schwersten betroffen wurde der Motorradfahrer Paul Look aus der Moltkestraße in Buer, der einen doppelten Schädelbruch und sonstige innere Verletzungen davongetragen hatte und von der städt. Unfall- und Rettungswache in bewußtlosem Zustande ins Marienhospital in Buer geschafft wurde. Die Maschine des Look wurde total zertrümmert. Die übrigen gestürzten Motorradfahrer wurden nur leicht verletzt und konnten nach Anlegung von Notverbänden die Heimreise antreten.

Vereinsleben.

2. April 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Was unsere Leser sagen.

Der Gelsenkirchener Schandplatz.

Neben den städtischen Großmarkt-Hallen, (die sicherlich auch keine Zierde in unserer Stadtmitte sind) zwischen Wilhelminen- und Industriestraße, in unmittelbarer Nähe des Hans-Sachs-Hauses, der Gewerbeschule, des Amtsgerichts und des Stadtgartens, liegt ein Grundstückkomplex, der mit vollem Recht die Bezeichnung „Gelsenkirchener Schandplatz" verdient. Schon seit Jahren plant die Stadtverwaltung hier die Errichtung öffentlicher Gebäude und Anlagen. Zur Ausführung dieses Planes ist man bis heute noch nicht gekommen und scheint es jetzt, nach der Zusammenlegung mit Buer und Horst, daß die alten Pläne gefallen sind und man hierfür eine öffentliche Schutt- und Unratabladestelle eingerichtet hat. Es ist wirklich ein Skandal und eine Schande für Alt-Gelsenkirchen, in der Stadtmitte und in direkter Nähe des sogenannten Prunk- und Renommeehauses „Hans-Sachs" derartige Zustände vorzufinden. Aller möglicher Unrat, wie Bauschutt, Kehricht, faules Obst und Gemüse und dergl. mehr, können hier ungeniert fuhrenweise abgeladen werden. Sogar Kadaver krepierter Tiere sind hier keine Seltenheiten. Das ganze gleicht zurzeit einem verlassenen Kampfgebiet. Bei Eintreten der wärmeren Jahreszeit machen sich diese Verhältnisse durch die übelsten Gerüche noch besonders unangenehm bemerkbar. Es wäre wirklich zu empfehlen, wenn die führenden Herren der Stadtverwaltung und die Stadtverordneten, aber auch diejenigen von Buer, einmal einen Spaziergang über den Platz riskieren würden Im gesundheitlichen Interesse dieser Herren liegt es allerdings, dies recht bald zu tun, weil der Platz im Sommer durch die faulenden Ablagerungen recht unangenehm parfümiert ist. Angesichts dieser Tatsachen hält es die neue Stadtverwaltung noch nicht einmal für notwendig, an der Wilhelminen- und Industriestraße Schilder aufzustellen mit der üblichen und hier besonders angebrachten Aufschrift „Schutt abladen verboten" oder „Ich warne Neugierige" Im Gegensatz hierzu werden für den Stadtteil Buer Millionen bewilligt, um an der äußersten Peripherie von Buer den Ausbau von Grünanlagen sicherzustellen. Dieses eine Beispiel, dem man noch viele andere hinzufügen könnte, dürfte den Alt-Gelsenkirchener Michel wohl veranlassen, die Schlafmütze recht bald etwas zu lüften. Ein alter Naturfreund.

Steuerkalender für April 1929.

Vom Verein selbständiger Kaufleute wird uns geschrieben:

1. Zahlung der Obligationssteuer in Höhe der Halbjahresrate gemäß dem Obligationssteuerbescheid. Da der 1. April auf einen Feiertag fällt, verschiebt sich die Frist auf den 2. April.

5. Abführung des Lohnsteuerabzuges für die in der Zeit vom 16. bis 31. März gezahlten Löhne und Gehälter, soweit er den Betrag von 200 RM. übersteigt, im übrigen für die in der Zeit vom 1. bis 31. März gezahlten Löhne und Gehälter.

10. Einkommensteuer-Vorauszahlung für das erste Kalendervierteljahr 1929 in Höhe von einem Viertel der im letzten Steuerbescheid festgesetzten Steuerschuld.

10. Vorauszahlung der Körperschaftssteuer für das erste Kalendervierteljahr 1929 in Höhe von einem Viertel der im letzten Steuerbescheid festgesetzten Steuerschuld.

10. (15) Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer für das erste Kalendervierteljahr 1929, bei Monatszahlern für den Monat März 1929. Schonfrist bis 15. April.

15. Preußische Grundvermögenssteuer. Hauszinssteuer in Höhe von 1200 Prozent der ersteren, Gewerbekapitalsteuer, Lohnsummensteuer.

20. Abführung des Lohnsteuerabzuges für die in der Zeit vom 1. bis 15. April gezahlten Löhne und Gehälter, sofern der Abzug 200,— R.-Mark übersteigt.

Diebstähle. Einem Arbeiter aus der Essenerstraße wurden in der Nacht zum 30. März fünf rebhuhnfarbige Legehühner gestohlen. Jedes Tier war mit einem roten Ring am Fuß versehen. Weil die Täter die Tiere lebend mitgenommen haben, wird vermutet, daß diese zum Kauf angeboten werden. Vor Ankauf wird gewarnt. — In der Nacht zum 29. März zertrümmerten Einbrecher das Schaufenster eines Wirtes in der Ueckendorferstraße und erbeuteten 14 Flaschen Likör verschiedener Marken.

Empfindlich bestohlen. Einem auswärtigen Kaufmann wurde in der Nacht zum 29. März in einem Lokal in Gelsenkirchen eine goldene Herrenuhr mit Sprungdeckel im Werte von über 400 Mk. von bisher unbekannten Tätern entwendet. Außerdem eine Brieftasche von braunem Leder mit vielen Fächern und Aufschrift Köhler. Sie enthielt außerdem 400 Mk. Bargeld. Die Uhr hat ein Doppelmonogramm, außen einen Stempel und innen das Monogramm: P. B. Weihnachten 1927. Ein an der Uhr befindliches Medaillon mit Schleife von Gold und schwarzem Band trägt die Bezeichnung U.S.A. 12. Vor Ankauf der Sachen wird besonders gewarnt. Angaben die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Ebertstraße 5/7, Zimmer 40—42 entgegen.

Nette Familienverhältnisse. Am Donnerstag abend wurde das Ueberfallkommando nach der Wilhelminenstraße gerufen Dort hatte ein Bursche in angetrunkenem Zustande seinem Vater mit einem Bierglas eine erhebliche Kopfwunde beigebracht. Der Täter wurde zum Schutze der Eltern der Polizeiwache zugeführt.

Landaufenthalt Pommern. Die zum Landaufenthalt in Pommern gemeldeten Kinder müssen sich noch einmal versammeln, und zwar die von Pastor Sewing im Evangel. Gemeindehaus, Scharnhorststraße, Pastor Schumacher Disterweg-Schule, Bismarck, Rektor Wienke, Falkschule, Hüllen, Pastor Meyer, Evangel. Vereinshaus Schalke. Alle am Dienstag nach Ostern 11 Uhr vormittags. Es sind noch genügend Stellen da, für die die Hinreise schon bezahlt ist. Anmeldungen werden noch entgegengenommen. Der Sonderzug fährt am Donnerstag, den 4. April, nachmittags 6 Uhr, ab Hauptbahnhof.

Die Evangelische Frauenhilfe Rotthausen (Bezirk 1) feiert am Mittwoch, den 3 April, nachmittags 3 Uhr, im Schlittschen Saale ein Fest mit anschließender Verlosung Pfarrer Dr. Putzien wird über das Thema sprechen: „Frauenhilfe in Haus und Gemeinde" Der Ertrag der Verlosung ist für Arme und Alte unserer Gemeinde bestimmt. Kaffee und Kuchen wird im Saale gereicht Ebenso werden dort noch Lose angeboten. Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten, doch wolle man Kinder unter 14 Jahren des beschränkten Platzes wegen zu Hause lassen.

Städtischer Musikverein. Heute Dienstag, um 20 Uhr, Probe im Hans-Sachs-Haus: Damen kleiner Saal, Herren Vortragssaal. Eingang durch die Gaststätte.

Weitere Herabsetzung des Milchpreises. Vom 3. April ab kostet ein Liter Vollmilch aus dem Laden abgeholt 26 Pfg., ins Haus gebracht 28 Pfg.

Die Geschäftsleitung der Begräbnishülfe der evang. Kirchengemeinde Ueckendorf zu Gelsenkirchen nimmt heute nachmittag 17 Uhr im evang. Gemeindehause von den Vertrauensleuten die eingesammelte 7. Umlage entgegen. Es wird gebeten, wegen des Jahresabschlusses doch die Umlage pünktlich abzuliefern. Ferner bitten wir die Vertrauensleute, die die neuen Ausnahmescheine noch nicht zurückgegeben haben, dieses ebenfalls am Dienstag zu erledigen, da nach diesen Scheinen die neuen Mitgliedskarten ausgestellt werden. Im Laufe des Monats April müssen die Mitgliedskarten den Mitgliedern überbracht werden .Daher bitten wir um eilige Rückgabe der Aufnahmescheine.

Steuerliche Berücksichtigung der Witterungsschäden. Der lange und starke Frost hat schwere wirtschaftliche Schäden unmittelbarer Art, z. B. in der Landwirtschaft, im Gartenbau und Weinbau verursacht. Er hat aber auch einzelne Erwerbszweige mittelbar erheblich geschädigt; hierher gehören vor allem das Baugewerbe und die Schiffahrt, die längere Zeit stillgelegen haben, die Landwirtschaft und der Gartenbau, deren Frühjahrsbestellung sich hinauszögerte, auch sonst haben Arbeitsunterbrechungen in verschiedenen Erwerbszweigen stattgefunden. Der Reichsminister der Finanzen hat in einem Runderlaß vom 26 März 1929 die Finanzbehörden angewiesen, in allen diesen Fällen begründete Anträge auf Stundung oder Ermäßigung von Steuern wohlwollend zu behandeln.

Persönliches.

Gelegentlich eines Konzertes des Wiener Männergesangvereins mit Kompositionen unseres einheimischen Komponisten Musikdirektor Bröll hatte der Chor bei Publikum und Presse einen derartigen Erfolg, daß einer der bedeutendsten Musikverlage Oesterreichs, Carl Haslinger in Wien, den Komponisten als Gutachter bei Inverlagnahme von Kompositionen verpflichtete.

Stadtteil Buer.

Vom Straßenbau in Buer.

st. Wir haben des öfteren darauf hingewiesen, daß die neue Verbandsstraße im Zuge der Gelsenkirchenerstraße vom „Lustigen" bis zur Eisenbahnunterführung sich seit einiger Zeit in einem sehr schlechten Zustande befindet. Die Straße wies an zahlreichen Stellen große Löcher auf, sodaß der Kraftwagenverkehr, der gerade auf dieser Straße sehr lebhaft ist, nicht ohne Gefahr war. Seit einigen Tagen nun sind Arbeiter damit beschäftigt, dieses Stück der Verbandsstraße mit einer neuen Straßendecke zu versehen. Die Ausbesserung dieser Straße wird nicht nur von den zahlreichen Kraftwagenführern begrüßt werden, sondern auch von den vielen Fahrgästen, die täglich den Autobus, der bekanntlich auch über diese Straße fährt, benutzen müssen. — Wie wir ferner erfahren, wird nunmehr endlich in den nächsten Tagen mit dem Ausbau der Resser Straße vom Schlachthof in Buer bis Buer-Resse begonnen. Die Arbeiten sind schon vor einiger Zeit ausgeschrieben worden. Der Bürgerverein Resse hatte sich vor einiger Zeit an die Stadtverwaltung zeitdaut mit der Bitte, die Westfälischen Kleinbahnen zu bestimmen, gleichzeitig mit dem Ausbau der Resser Straße auch den zweigleisigen Ausbau der Straßenbahn vorzunehmen. Die Stadtverwaltung hat nun mitgeteilt, daß berechtigte Aussicht besteht, daß dieser zweigleisige Ausbau der Straßenbahnstrecke tatsächlich gleichzeitig mit dem Ausbau der Resser Straße vorgenommen wird. Gleichzeitig teilte die Stadtverwaltung mit, daß in absehbarer Zeit der Fahrpreis für die kurze Strecke von Buer (Rathaus) bis Buer-Resse von 30 Pfg. auf 20 Pfg. herabgesetzt würde, was den langfährigen Wünschen der Resser Bevölkerung ja auch entspricht.

Schlaganfall vor der eigenen Haustür.

Während der Besinnungslosigkeit die Taschen ausgeraubt.

st. Der an der Hagenstraße wohnhafte Buchmachergehilfe W. R erlitt am 27. März gegen 2 Uhr einen Schlaganfall vor seiner Tür und wurde von zwei Personen in seine Wohnung gebracht, wo er 2 Tage ohne Besinnung daniederlag Später wurde festgestellt, daß dem R. nachstehende Sachen entwendet sind: 320 Mk Bargeld, 1 schwarze Lackbriefstasche mit dem Stempel „Allgem. Deutscher Automobilklub", 1 Auslandspaß auf den Namen „Wilhelm Rode" lautend, 1 Zulassungsurkunde als Buchmachergehilfe für das Jahr 1929, ausgestellt vom Regierungspräsidenten in Münster auf den Namen „Wilhelm Rode", 1 Scheckbuch von der Commerz- und Privatbank Buer. In dem Buch befand sich noch ein mit der Unterschrift des R. versehener Scheck über 100 Mk., ausgestellt im Dezember 1928. 1 goldene Herrenuhr mit weißem Zifferblatt und römischen Zahlen. Der Verschlußdeckel war mit Blumen verziert. Außerdem befand sich auf der Mitte des Deckels eine blaue Emaillierung.

st. **Ein verdienter Schulmann.** Wegen Erreichung der Altersgrenze ist am 1. April der Konrektor Paul Zempel von der evangelischen Hilfsschule in Buer-Mitte aus dem Schuldienst ausgeschieden. Konrektor Zempel ist am 22. Februar 1864 in Schanzendorf geboren. Er fand seine erste Anstellung in Ellerbruch und wurde im April 1911 zum Hauptlehrer ernannt. Am 1. Oktober 1919 kam er nach Erle und trat am 1. November 1920 in Buer-Mitte an der Hilfsschule seine Stelle an. In seiner neuen Heimat Buer hat er sich schnell die Wertschätzung seiner Kollegen erworben und es begleiten ihn beim Abschied die herzlichsten Wünsche für noch manches Lebensjahr.

st. **Ein 15jähriger Fahrraddieb.** Einem an der Bochumerstraße wohnhaften Elektriker E. J. wurde am 27. März zwischen 15 und 16 Uhr sein Damenfahrrad von dem Hofraume des Rathauses entwendet. Als Täter konnte ein an der Verbandsstraße wohnhafter 15-jähriger S. J. festgestellt werden. Das Rad wurde dem Geschädigten wieder zugestellt.

st. **Gegen ein Auto gefahren.** Ein Unfall ereignete sich am 28. ds. Mts gegen 15.30 Uhr an der Ecke Kurfürsten- und Industriestraße in Westerholt Der 12 Jahre alte Schüler O. Sch. aus der Industriestraße fuhr, als er in die Kurfürstenstraße mit seinem Fahrrade einbiegen wollte, direkt gegen ein Personenauto, welches aus der Richtung Herten kam. Er stürzte zu Boden und zog sich leichtere Verletzungen zu.

Buersche Filmschau.

Lichtspiele Schauburg, Buer.

st. Das neue Programm der Schauburg in Buer hatte wieder einen großen Erfolg. Der überaus gute Besuch der letzten Tage legte wieder Zeugnis davon ab, daß die Direktion der Schauburg-Lichtspiele einen guten Griff getan hat. Wir wollen daher nicht verfehlen, unsere Leser auf das neue Programm, das bis einschließlich Donnerstag läuft, besonders aufmerksam zu machen. Da sind zunächst Pat und Patachon, die beiden nordischen Filmhelden. Wer kennt nicht Pat und Patachon? Jedes Wort ist da überflüssig. Eine prachtvolle Ergänzung bildet der zweite Großfilm „Sein schwerster Sieg", ein spannender Seelationsfilm mit dem berühmten deutschen Schäferhund Rin-tin-tin. Eine große Ueberraschung bringt wieder die Bühnenschau: Sylvio und Henny Char in ihrem Originaltrick: „Die rotierende Palette". Eine weitere Sensation ist Riotna, der unübertreffliche holländische Exzentriker. So etwas muß man gesehen haben.

Kampf mit dem Gerichtsvollzieher.

„Hier gibt es nichts zu pfänden". – Stock- und Faustschläge für den Gerichtsvollzieher. – Eine Frau k. o. geschlagen.

st. Bei dem Bergmann B. aus Buer erschien der Gerichtsvollzieher, um eine Pfändung vorzunehmen. Sowohl der Bergmann als auch, bedeutend ausdrucksvoller, dessen bessere Ehehälfte erklärten dem Gerichtsvollzieher: „Hier gibt es nichts zu pfänden." Als der Gerichtsvollzieher trotzdem die Pfändung durchführen wollte, ergriffen der Bergmann und seine Frau einen Stock und schlugen damit auf den Gerichtsvollzieher ein. Der aber wehrte sich nicht schlecht und versetzte der Frau einen Faustschlag ins Gesicht, sodaß sie zu Boden stürzte. Am nächsten Tage begab sich der Gerichtsvollzieher, diesmal in Begleitung zweier Polizeibeamten wiederum in die Wohnung des Bergmannes. Da diese aber verschlossen war, mußte sie gewaltsam geöffnet werden. Der Bergmann war aber nicht anwesend. Die Frau nahm wiederum eine drohende Haltung ein. Die beiden Polizeibeamten konnten die Frau aber vor Gewalttätigkeiten zurückhalten, sodaß der Gerichtsvollzieher die Pfändung endlich vornehmen konnte. Als der gepfändete Gegenstand später verkauft werden sollte, stellte sich heraus, daß der Bergmann dem Gerichtsvollzieher zuvorgekommen war Der Bergmann wurde daher zur Anzeige gebracht. Inzwischen aber ist er nach Ostpreußen; er war daher von dem Erscheinen vor dem Buerschen Gericht entbunden. Das Gericht hielt ihn des Widerstandes gegen die Staatsgewalt für überführt und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 50 Mk. Bezüglich der Pfandverschleppung wurde er freigesprochen.

heute:
Turnen * Spiel * Sport

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten

Die elegante Dame bevorzugt
für Mantel und Jackenkleid nur Maßarbeit!

Frau Ackermann, Bismarckstraße 47
Josefine Breuer, Kaiserstraße 38
Emilie Badura, Alter Markt 10
Marie Dierl, Karlstraße 1, Tel. 3168
Behmer-Schäfer, von-der-Reckestraße 5, Ruf 1252
Maria Düster, Florastraße 45, Ruf 4355
Sophie Fasel, Ringstraße 45
Käthe Borenbrock, Bismarckstraße 50
Elisabeth Feindler, Oststraße 12
Johanna Freudenhammer, Industriestraße 26
Agnes Gerber, Gewerkenstraße 2
Grete Kiese, Schalker Straße 34
Franziska Löring, Bismarckstraße 183
Berta Luft, Südstraße 36
Anna Malinka, Luitpoldstraße 36
Gertrud Müller, Alsenstraße 12 am Möntingplatz, Ruf 514
Emmy Neumann, Augustastraße 15, Ruf 3935
Frau Nickel, Wilhelminenstraße 26
Mathilde Nübel, Hohenzollernstraße 52
Theresia Ostwald, III. Walzwerkstraße 5a
Anne Pechhold, Heinrichstraße 49
Lina Schindhelm, Schulze-Straße 5
Frau Elfriede Sprunk, Wannerstraße 143
Maria Stoltenberg, Overhofstraße 4, Ruf 1329
Tishorn-Kröschel, II. Querstraße 12, Ruf 4434
Frau Trapp, Germanenstraße 17
Elisabeth Zirwes, Wannerstraße 59

Stadtteil Horst.

P. **Vermißt.** Der Schlosser Johann Kotz, geboren am 4. 2. 1894 zu Altmark, zuletzt in Horst-Emscher wohnhaft, wird seit dem 1. März ds. Js. vermißt. Beschreibung: 1.65 Meter groß, schwarzes, dünnes Kopfhaar. Stirnglatze, blasses Gesicht, vorstehende Backenknochen, hohe Stirn, schwarze Augen, geradlinige Nase, lückenhafte Zähne, rechter Unterarm infolge Schußverletzung steif. Bekleidung: schwarze Schlagermütze mit 3 Knöpfen, graugrüner Ueberzieher, graues Jackett, dunkele Weste, dunkelgestreifte Hose, 1 braunes und 1 weißes Hemd, schwarzes Vorhemd, grüne Ueberstrümpfe, schwarze Schnürschuhe. Zweckdienliche Mitteilungen werden von allen Polizeistellen entgegengenommen.

□ **Diebe** wollten in die Hypolitusschule einbrechen und hatten auch schon aus einer Tür die Füllung entfernt. Sie sind aber dann ohne irgend etwas besonderes erbeutet zu haben, entwichen. Es wird vermutet, daß sie verscheucht worden sind.

□ **Unliebsame Gäste.** In der Nacht von Sonntag auf Montag wollten einige Betrunkene in die in Horst-Süd gelegene Gastwirtschaft H. eindringen. Als sie hier die Gäste belästigten, wurden sie von dem Wirt aus dem Lokal entfernt. Als sie Anstalten machten, noch weiterhin lästig zu fallen, sorgte eine Polizeistreife dafür, daß sie unschädlich gemacht wurden.

□ **Wie steht es mit der Verschönerung des Bahnhofsgeländes?** Die Umgebung des Bahnhofes Horst-Emscher-Süd ist nicht gerade als besonders schön und reizend zu bezeichnen. Durch die Verlegung der Emschertalbahn von dem alten auf den neuaufgeschütteten Damm ist, da der alte Damm nicht abgetragen wurde, der Charakter dieser Gegend noch trostloser und trauriger geworden als er vorher schon war. Von den maßgebenden Stellen, waren nun, wie allgemein bekannt, beschlossen worden, diesem Gelände ein freundlicheres Aussehen zu geben, und zwar durch Abtragung der Schuttmassen und Anlegung von Grünflächen. Bis jetzt ist aber in dieser Angelegenheit leider noch nichts geschehen. Wenn man die Verschönerung wirklich beabsichtigte, sollte man mit den Arbeiten doch nicht mehr allzulange warten.

oo. **Ev. Kirchengemeinde Horst-Emscher.** Ab 1. April übernimmt Pfarrer Weise den Vorsitz im Presbyterium der Kirchengemeinde. — Am nächsten Sonntag den 7. April, wird Missionar Dr. Löwy-Köln im Hauptgottesdienst predigen. Der Genannte ist bei uns kein Fremder mehr. Der Hauptgottesdienst beginnt um ½10 Uhr. — Der Ev. Jungmädchen-Verein veranstaltet am kommenden Sonntag eine Begrüßungsfeier für die neukonfirmierten Mädchen, die er herzlich einladet. Die Feier findet im traulichen Vereinsraum im Jugendheim statt. Beginn pünktlich 4 Uhr.

oo. **Ev. Jungmädchen-Verein Horst.** Das 1. Missionskränzchen findet diesen Donnerstag abend, 8 Uhr, im Jugendheim statt. Alle Mitglieder, die Interesse haben am Gang der Aeußeren Mission, sind willkommen.

Interessen-Verein Hüllen.

Die offizielle Denkschrift fertiggestellt.

n. In den letzten Monaten des vergangenen Jahres machte sich im Stadtteil Hüllen das Bestreben geltend, einen Interessen-Verein ins Leben zu rufen. — Nach vorbereitenden Besprechungen wurde in der ältesten Wirtschaft, an der Hüller Mühle, eine größere Versammlung abgehalten, in der die Gründung beschlossen wurde. Bei dieser Gelegenheit kamen zahlreiche Wünsche zum Ausdruck, die gesammelt und nach Stichpunkten geordnet wurden. Dann setzte man drei Ausschüsse ein, die die einzelnen Forderungen einer eingehenden Prüfung unterziehen sollten. Das Resultat der Arbeit der Kommissionen liegt nun in einer umfangreichen Denkschrift vor und wird jetzt der Oeffentlichkeit unterbreitet und demnächst den zuständigen Stellen zugeleitet. Die Bewohner des Stadtteils Hüllen geben sich der Hoffnung hin, daß wenigstens ein Teil ihrer in bescheidenen Grenzen sich haltenden Wünsche recht bald in Erfüllung gehen möge. — Wenn der im Osten der Großstadt Gelsenkirchen liegende Stadtteil auch nur 10 500 Einwohner zählt, die zu 95 Prozent dem Arbeiterstande angehören, so glaubt er doch auch einen „Platz an der Sonne" beanspruchen zu können. In den letzten 25 Jahren ist er ziemlich stiefmütterlich behandelt worden. Durch vorliegende Denkschrift sollen die maßgebenden Stellen auf mancherlei Mängel hingewiesen werden.

Sie umfaßt folgende Punkte: 1. Straßenbau, 2. Bürgersteige, 3. Kanalisation, 4. Bauwesen, 5. Polizei, 6. Post, 7. Straßenbahn, 8. Grünflächen, 9. Gas- und Staubplage, 10. Autobus, 11. Müllabfuhr, 12. Turnhalle.

Straßenbau.

A) **Verlängerung der Westfalenstraße** von der Neuhüller- bis zur Märkischenstraße. Der heutige Zustand ist verkehrshindernd, da die Fuhrleute einen großen Umweg zu machen gezwungen sind (durch die Hüller- oder Pluitstraße), falls sie von der Westfalenzur Märkischenstraße fahren wollen. Nicht einmal für die Fußgänger besteht ein gangbarer Verbindungsweg. Das wirkt sich besonders an Regentagen für die zahlreichen Schulkinder unangenehm aus.

B) **Konradstraße.** Etwas ähnliches ist auch bei dieser Straße zu verzeichnen. Als nächster Verbindungsweg von der „Alten Kolonie" zur Harkortschule ist dieses Stück nur bei trockener Witterung passierbar, da das ganze Gelände meistens unter Wasser steht. An solchen Tagen müssen mehrere hundert Kinder einen Umweg über die Landgrafen- oder Westfalenstraße machen. Die Durchlegung dieser unter A und B genannten Straßen würde nur geringe Kosten verursachen, da in beiden Fällen nur eine kurze Strecke in frage kommt.

C) **Wattenscheider- und Landgrafenstraße.** Bei dem Ausbau dieser beiden Straßen gestaltet sich die Sache schon anders. Dieser an der Hochstraße in Wattenscheid beginnende Straßenzug, zunächst Hüllerstraße, dann Wattenscheider-, Landgrafen- und Marienstraße benannt, dürfte eine nicht zu unterschätzende Hauptverkehrsstraße bilden und zur Entlastung der Ueckendorfer- und Bochumerstraße außerordentlich geeignet sein, falls er den nötigen Ausbau erhält. Auch eine Begradigung dürfte hier und da am Platze sein. Mit leichter Mühe könnte die Straße bis zur Wilhelmstraße ausgebaut werden. Als Linienführung käme eventuell der trockengelegte frühere Hüller-Mühlenbach infrage. Auch wäre diese Nord-Süd-Verbindung eine geeignete Linie für Autobusse, die schon jetzt teilweise diese Strecke befahren.

D) **Die Germanenstraße** wird als Haupt-Personenverkehrsstraße täglich von tausenden von Arbeitern von und zur Arbeitsstätte benutzt. Trotzdem ist sie in sehr schlechtem Zustande. Es fehlen Bordsteine und Bürgersteige an den Südseite vollständig. Hier liegt ein dringendes Bedürfnis vor.

E) **Die Hansastraße** könnte mit leichter Mühe bis zur Germanen-, die Ebersstraße bis zur Bulmkerstraße ausgebaut werden. Dadurch würde Baugelände erschlossen, für welches Reflektanten schon vorhanden sind.

Bürgersteige.

Hiermit sieht es in Hüllen überhaupt sehr traurig aus. Beiden Seiten der Erichstraße fehlt der Plattenbelag vollständig. Ebenso traurig sieht es, wie schon erwähnt, an der Germanenstraße aus. Nur hier und da ist vor Privathäusern der Bürgersteig mit Platten belegt. Schleunige Abhilfe ist hier dringend geboten.

Kanalisation.

Auf dem Gebiete der Kanalisation herrschen nicht so traurige Zustände. Nur wenige Straßen sind nicht kanalisiert, so die Märkischestraße und ein Teil der Neuhüllerstraße, wo ein offener Graben die Abwässer etc. aufnimmt. Im Interesse der Volksgesundheit muß dieser Mangel baldigst behoben werden. Auch die Kanalisation an der Unterführung der Wattenscheiderstraße bedarf einer gründlichen Ausbesserung.

Bauwesen.

A) **Das Bauwesen** ist in Hüllen ein Kapitel für sich. In den letzten 20 Jahren sind hier vier Privat-Neubauten errichtet worden. Anderen Baulustigen ist die Genehmigung versagt geblieben, wie man hört, auf Grund vollständig veralteter Bestimmungen, die im Zeichen der Wohnungsnot ihre Bedeutung völlig verloren haben. Wir bitten die Stadtverwaltung, bei der bevorstehenden städtischen Siedlungstätigkeit auch den Stadtteil Hüllen berücksichtigen zu wollen, damit das enge Zusammenwohnen der Arbeiterbevölkerung endlich ein Ende nimmt. Die meisten Wohnungssuchenden des Stadtteils Hüllen sind wegen ihrer Beschäftigung bei der „Vereinigte Stahlwerke A.-G." an die hiesige Gegend gebunden. Wir bitten auch, möglichst bald die schwebenden Bauvorhaben in ausgiebiger Weise zu finanzieren.

B) **Baulücken** sind viele vorhanden. Gleich am Eingang von Hüllen, an der Wanner- und Erichstraßen-Ecke, befindet sich eine solche unschöne Baulücke, die für einen schönen Monumentalbau hinreichend Raum böte. Auch an der Wanner-, Hansa-, Germanen-, Hedwig- und Bulmkerstraße bietet sich genügend Gelegenheit, Baulücken zu schließen. Im Zusammenhang hiermit sei an die Grundstückseinfriedigungen erinnert. Dem aufmerksamen Beobachter fällt beim Durchwandern einzelner Straßen von Hüllen auf, daß manche Bretter-, Latten- und Drahtzäune sich in sehr schlechter Verfassung befinden. Es wäre auch angebracht, wenn für alle Baulücken, für die bis zum 1. April 1930 noch keine Bauerlaubnis erteilt bezw nachgesucht ist, ein 2 Meter hoher Bretterzaun vorgeschrieben würde, der mit einem dauerhaften Oelanstrich versehen sein müßte.

Reklametafeln und Plakate. Es sei weiter darauf hingewiesen, daß an vielen Häusern unschöne Reklametafeln und andere Plakate angebracht sind. Die alten Plakate müssen restlos verschwinden.

Polizei.

Bis vor einigen Jahren hatte Hüllen in der Albertstraße eine Polizeiwache mit Meldeamt. Beides ist gegen den Willen der Eingesessenen plötzlich aufgehoben worden. Da nun merkwürdigerweise eine Großstadt von 200 000 bezw 350 000 Einwohnern kein Polizeipräsidium besitzt, so waren wir zunächst auf Bochum und sind jetzt auf Recklingdausen angewiesen. Wir nehmen nun ohne weiteres an, daß in Recklinghausen die geographischen Kenntnisse nicht so eingehend sind, daß über die Lage und Bedeutung des Stadtteils Hüllen vollständige Klarheit herrscht, und bitten darum die Stadtverwaltung, ihren ganzen Einfluß dafür einzusetzen, daß hier eine Wache und ein Meldeamt baldigst eingerichtet werden. Passende Lokale stehen in genügender Anzahl zur Verfügung.

Post.

Aehnlich wie eine Polizeihilfsstelle hatten wir vor Jahren auch eine Posthilfsstelle. Wir setzen alle unsere Hoffnungen darauf, daß unsere Stadt ab 1. April der OPD. Münster unterstellt wird. Hoffentlich wird dann die Anomalie, daß 10 500 Menschen ohne jegliche postalische Einrichtung sind, von der Bildfläche verschwinden.

Straßenbahn.

Die Linie 3, auf die wir nun einmal angewiesen sind, ist seit langem das Schmerzenskind der ganzen Straßenbahn. Vor mehreren Jahren hat man die Bahn bis zur Grenze zwischen Bulmke und Hüllen zweigleisig ausgebaut. Es wäre ein Leichtes gewesen, den Ausbau um 500 Meter bis zur Stadtgrenze zu erweitern. Jetzt stehen oft drei bis vier Wagen am Kreuzungspunkt und können nicht weiter, weil irgendwo ein unfreiwilliger Aufenthalt entstanden ist. Daß man auf der Linie 3 die ältesten Wagen laufen läßt, daran haben wir uns mit der Zeit gewöhnt. An den städtischen Verkehrsausschuß und an den Verkehrsverein richten wir die Bitte, dafür zu sorgen, daß wenigstens einige unserer Wünsche erfüllt werden. Ein besonderer Uebelstand besteht auch darin, daß an verkehrsreichen Tagen (Markt) und zu verkehrsstarken Stunden die Motorwagen ohne Anhänger laufen, so daß an den Haltestellen, und zwar nicht bloß in Bulmke, sondern auch in Hüllen, zahlreiche Fahrgäste stehen bleiben müssen. Ein Eingreifen der Verwaltung wäre hier besonders am Platze.

Ein Punkt, der noch besonders erwähnt werden muß, ist die Straßenbeleuchtung. Wenn wir auch anerkennen wollen, daß sich in bezug auf Straßenbeleuchtung in letzter Zeit (abgesehen von der Kälteperiode) manches gebessert hat, so bleibt doch noch einiges zu wünschen übrig. Am schlimmsten ist es an Straßenkreuzungen, z. B. an der Germanen-, Hüller-, Erichstraße, wo der Kandelaber nur ein spärliches Licht verbreitet. Hier wäre eine bessere Beleuchtung sehr angebracht mit Rücksicht auf den starken Verkehr (Personenverkehr) in den Abendstunden. Vielleicht könnte man hier Gruppenbrenner einrichten.

Die Hüllerstraße ist von der Märkischen Straße bis zur Eichenallee in Bismarck noch ganz ohne Licht. Da eine Gasleitung nicht vorhanden ist, könnte man elektrisches Licht anbringen.

Grünflächen.

Trotz der vielen unbebauten Flächen entbehrt Hüllen doch beinahe jeglicher Grünanlagen. Mit geringem Kostenaufwand könnte mancher Schmuckplatz geschaffen werden. Es wäre auch zu erwägen, ob nicht an einigen Stellen Kinderspielplätze mit Planschbecken eingerichtet werden könnten.

Autobus.

Der vom Hauptbahnhof durch die Bulmkerstraße zum Haferkamp fahrende Autobus könnte so geleitet werden, daß er die Hüller-, Germanen-, Dorotheen-, Friesen- und Landgrafenstraße berührte. Es käme dabei ein Zeitverlust von höchstens fünf Minuten in Frage, aber jedenfalls würde eine stärkere Inanspruchnahme zu verzeichnen sein, da die genannten Straßen stark bebaut sind.

Müllabfuhr.

Die Mülleimer stehen manchmal bis zum Mittag auf den Bürgersteigen ohne entleert zu sein. Es dürfte sich empfehlen, die Entleerung früher vorzunehmen. Könnte nicht auch in Gelsenkirchen das Tonnensystem eingeführt werden, das sich in anderen Städten gut bewährt hat?

Turnhalle.

Was uns in Hüllen auch noch fehlt, ist eine Turnhalle. Es sind vier Schulsysteme vorhanden, so daß sie wohl ausreichend benutzt werden würde. Ein passender Platz würde leicht zu finden sein.

Kirche – Schule – Haus.

* **Ev. Jünglings- und Männerverein, Schalke e. V.,** Oststraße 9—11. Heute am Dienstag abend 8 Uhr Jungmännerkreis. Wir wollen uns einfinden zur Weltkreuzstunde. Freund, wenn du den Kampf aufnehmen willst, komm hole dir die Kraft. Kämpfe um Freiheit und Freude. Stelle dich allen Versuchungen und Verführern in den Weg. Meide alles Schmutzige, Unreine und Unwahre. Sei ein Held im Kampfe. Nur so behältst du den Sieg. Alle Mitglieder sowie alle Fernstehenden werden freundlichst dazu eingeladen.

* **Achtung! Elternbeiräte Schalke.** Die Elternbeiräte der Goethe-, Friedrich-, Grillo- und Fürstinnenschule versammeln sich zu einer wichtigen Aussprache am Freitag, den 5. April, abends 7.30 Uhr, im evangelischen Vereinshaus, Grillostraße 110.

Spaltung im Schulgemeindeverband.

* Durch die Presse werden gegenwärtig Berichte über eine Spaltung des Schulgemeindeverbandes verbreitet, die dazu angetan sind, falsche Vorstellungen zu erwecken

1. Der Ausdruck Spaltung erweckt den Anschein, als ob der Schulgemeindeverband auseinandergefallen sei. Das entspricht nicht der Wirklichkeit. Tatsache vielmehr ist, daß auf den beiden Vertreterversammlungen in Bochum und Köln im vorigen Jahre die überwiegende Mehrheit der Schulgemeinden dem bisherigen Programm und Kurs auch weiterhin die Treue gelobt und seitdem auch gehalten haben, so z. B. sämtliche Schulgemeinden Westfalens mit Ausnahme des Siegerlandes. Nur ein verschwindend kleiner Teil ist abgesplittert und hat sich jetzt einen Vorstand gewählt.

2. Viele Ortsgruppen des Verbandes sollen in starke Unruhe und ins Schwanken geraten sein. Auch das stimmt nicht. Mit verhältnismäßig geringen Ausnahmen sind die Schulgemeinden trotz aller Versuche, Zwiespalt in sie hineinzutragen ruhig geblieben. Und fast überall da, wo die Spaltung einsetzte, hat die mit der Auseinandersetzung naturgemäß verbundene Spannung abgenommen und ist ein großer Teil der zuerst abgesprengten Mitglieder zurückgekehrt, so auch im Siegerlande, wo die überwiegende Mehrheit treu zum alten Verbande hält.

3. Die mit der Schulgemeinde in Verbindung stehenden Vereine evangelischer Lehrer und Lehrerinnen denken nicht daran, sich vom Spitzenverband zu lösen. So halten u. a. sämtliche Vereine evang. Lehrer und Lehrerinnen in der Mark und im Münsterlande nach wie vor treu am Spitzenverband fest. Das Ausscheiden von solchen Vereinen, die mit anderen Elternorganisationen zusammenhängen, bedeutet eine Stärkung des Spitzenverbandes und wurde auch von der Schulgemeinde gewünscht.

Das Hineintragen der irreführenden Mitteilungen in viele Zeitungen scheint den Zweck zu haben, in die treu gebliebenen Schulgemeinden Verwirrung zu tragen und gegen sie Stimmung zu machen. Es ist bedauerlich, daß immer wieder Splittergeister an der Arbeit sind um eine gedeihliche Arbeit zu stören. Nicht in der Zersplitterung, sondern in der Zusammenfassung aller einem Ziele zustrebenden Kräfte liegt der Erfolg. Fort mit dem Mißtrauen und Besserwisserwollen aus unseren Reihen: über das Trennende die Hand gereicht zur gemeinsamen Arbeit. Wir aber in Gelsenkirchen wollen absagen dem Splittergeist und Wankelmut, wir wollen Treue halten dem alten Schulgemeindeverband. Ro.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Donnerstag, den 4. April, abends 8.30 Uhr, erweiterter Bruderkonvent im Saale des Ausspielungshallenrestaurants. Angehörige unserer Ordensmen. Vortrag: „Schwester und Bruder im jungdeutschen Kampf", gehalten von Br. Melchers.



Rosa Montanas Diamanten

Roman von Sven Elvestad.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Wolf-Heinrich von der Mülbe.

Copyright 1928 by Georg Müller Verlag A.-G., München
Printed in Germany (Nachdruck verboten.)

24

„Ich habe soeben eine telephonische Nachricht für Mynheer bekommen", sagte er.

„Aus Kopenhagen?"

„Ja, aus Kopenhagen. Es hieß, Mynheer brauchten nicht selber an den Apparat zu kommen, es sei nur ein Bescheid."

„Lassen Sie ihn hören."

Terdongen hatte ziemlich laut gesprochen, so laut, daß es alle verstehen konnten. Es war, als wolle er betonen daß er keinerlei Heimlichkeiten vor einem der Anwesenden habe. Er tat ganz gleichgültig.

Der alte Thomson dagegen schien etwas verlegen zu sein.

„Es war ein so merkwürdiger Bescheid", sagte er, „ich sollte nur bestellen, daß die Vögel nichts im Schnabel hätten."

Die Umstehenden hörten Thomsons Worte, und es entstand eine plötzliche Stille. Alle lauschten dieser sonderbaren Meldung. Abraham T. trat einen Schritt näher, blieb stehen und starrte Terdongen an. Ueber sein Gesicht glitt ein breites Lächeln. Terdongen selbst schien nicht erstaunt zu sein. Er nickte Thomson zu.

„Es ist gut", sagte er nur.

„Verstehen Sie denn, was das bedeuten soll?" fragte der Generaldirektor.

„Ja" antwortete Terdongen, „wir drücken uns in der Geschäftswelt öfter so aus. Das ist ein Chiffretelegramm. Es bringt mir eine sehr wichtige Mitteilung."

„Eine so sonderbare Zusammenstellung von Worten", sagte er, noch immer lächelnd, „kann beinahe alles bedeuten. Vielleicht hätte es Sie mehr zufriedengestellt, wenn die Meldung gelautet hätte: Die Schere hat die Fransen abgeschnitten?"

Terdongen blickte ihn an. Um sie der herrschte allgemeines Schweigen. Wie sie so einander gegenüberstanden, war in der Haltung der beiden etwas, was das. Und sie fühlten auch, daß hinter den Worten ein verborgener Sinn lag, den beide verstanden.

Terdongen sah nach der Uhr.

„Ich bedauere sehr, daß ich gezwungen bin, aufzubrechen", erklärte er, „ich muß nach Kopenhagen und mich um mein gestohlenes Automobil kümmern."

„Ich versichere Ihnen", sagte der Generaldirektor eifrig, „daß die Sache der Polizei gemeldet ist. Es kann nicht lange dauern, bis man die verrückten Menschen eingefangen hat."

„Da wird ja nichts aus unserer Spielpartie", meinte Abraham bedauernd. „Es wäre mir sonst ein Vergnügen gewesen, einige große Scheine an Sie zu verlieren."

„Nun können Sie sich ja freuen, daß ich fort muß", erwiderte Mynheer.

„Sind Sie wirklich so sicher, daß Sie gewonnen hätten?"

„Vollständig sicher", antwortete der Holländer.

In Abraham gab es einen Ruck.

„Aber dann ist es ein großer Vorteil für mich, daß die Vögel nichts im Schnabel hatten", sagte er.

„Das andere wäre schlimmer gewesen."

„Welches andere?"

„Haben Sie das mit der Schere vergessen?"

Es war ein offener Hohn in Abrahams Stimme.

Terdongen blickte sich um und bemerkte Rist. Er nickte ihm auffordernd zu, und Rist trat heran.

„Mynheer", sagte Rist, „ich will Ihnen gern einen Platz in meinem Auto anbieten. Ich bin bereit, sofort zu fahren."

„Ich danke Ihnen", erwiderte Terdongen.

„Aber auch mein Wagen", fing der Generaldirektor erschrocken an, „natürlich, Mynheer, natürlich —."

„Ich nehme Herrn Rists Anerbieten an", entgegnete Terdongen.

„Es ist nur ein Zweisitzer", erklärte Rist. „Ich steure selbst."

„Um so besser. Machen wir, daß wir fortkommen. Ich ziehe es vor, so unbemerkt wie möglich zu verschwinden. Meine Empfehlung an Madame."

Terdongen verabschiedete sich sehr freundlich von Abraham und sagte:

„Spieler! Ich gebe Ihnen bald eine neue Chance!"

Als Terdongen und Rist im Automobil fortfuhren, wurden sie von zwei Herren beobachtet, die einige Zeit zusammen auf der Veranda gestanden und ihre Zigarren geraucht hatten.

Der eine von ihnen sagte:

„Da fährt Rist mit Terdongen. Weißt du, was man von dem kleinen Rist sagt?"

„Nein."

„Man behauptet, er sein geheimer Polizeiagent."

„Wirklich?"

„Dann könnte dies jetzt wie eine Verhaftung aussehen", meinte der erste Herr und lachte amüsiert. „Denken Sie nur, Terdongen", setzte er hinzu, „der berühmte Finanzmann!" Und er lachte wieder.

XXXV.

Die beiden Ankömmlinge.

Rist war ein sicherer, kühner Fahrer und brachte den Wagen gleich in ein sausendes Tempo. Aber Mynheer legte ihm beruhigend die Hand auf den Arm.

„Ich bin kein Freund von zu schnellem Fahren", sagte er, „und finde überhaupt das ganze moderne Hetzen abscheulich. Von meiner Jugend in Holland hier bin ich gewohnt mit Pferden zu fahren. Der Stall der Terdongen ist sogar in England berühmt. Wenn ich Ihnen zumuten darf, etwas Rücksicht auf meine Gewohnheiten zu nehmen, möchte ich Sie bitten, so freundlich zu sein und etwas langsamer zu fahren, Herr Rist."

Der Wagen fuhr nun langsamer. Es schien Mynheer Terdongen wirklich daran zu liegen, mit seinen Beziehungen zur alten Aristokratie Eindruck zu machen. Er war wieder so tadellos vornehm, wie an jenem Abend im „Phönix". Sein Wesen strahlte förmlich von Grandezza: er war freundlich und leutselig, war schlicht ohne zu übertreiben. Was für eine Komödie, dachte Rist. Mynheer machte eine Bemerkung über den schönen Abend und plauderte behaglich über das rege Volksleben auf den Straßen. Er will in mir den Eindruck erwecken, dachte Rist, daß ihm jetzt wohler zumute sei, nachdem er der schlechten Gesellschaft entronnen ist. Und ganz richtig sagte gleich darauf Terdongen:

„Es wird doch eine gewisse Befreiung für mich sein, wenn ich Kopenhagen verlasse."

„Wollen Sie wirklich schon fort, Mynheer? Das wird sicher vielen unerwartet kommen."

„Natürlich. Aber ein Geschäftsmann, der mit großen Unternehmungen zu tun hat, muß immer darauf vorbereitet sein, kurzerhand abreisen zu müssen."

„Sozusagen plötzlich", murmelte Rist.

Terdongen sah prüfend von der Seite auf ihn hinunter. Aber der kleine Chauffeur schien an nichts anderes zu denken, als daran, seinen Wagen durch die verkehrsreiche Straße zu steuern.

„Ich hoffe, morgen im Laufe des Tages meine Geschäfte erledigen zu können. Ich reise dann morgen abend oder übermorgen früh. Morgen um elf so oder so ausfällt, ich reise."

Mynheer seufzte.

„Ja, ich bin wirklich ein wenig angegriffen", sagte er bedrückt, „ich bin müde von all diesen vielen Menschen und ihrem unnötigen Lärm. Das geht einem auf die Nerven."

„Generaldirektor Felring ist doch ein angenehmer und sehr gebildeter Mann", bemerkte Rist.

„Selbstverständlich", rief Terdongen, „er ist ganz zweifellos ein scharmanter Mann. Ich bin sehr froh, mit ihm in einem freundlichen Verhältnis zu stehen."

„Und Abraham T. Bratsberg", fragte Rist, „wie finden Sie den?"

„Ich kenne ihn so wenig", beeilte sich Mynheer zu antworten, er ist eine Persönlichkeit für sich. Die Form seiner Scherze wirkt auf mich ein wenig fremdartig und ist mir etwas schwer verständlich, aber er ist ohne Zweifel ein sehr solider und ehrenwerter Mann. Leider bin ich nicht immer imstande, seinen Einladungen zum Hasard zu entsprechen. Uebrigens sind es eigentlich nicht die einzelnen Personen, sondern es ist das ganze Milieu, das so ermüdend auf mich wirkt."

Rist warf noch einige Namen hin, und niemand konnte eifriger sein, die Leute zu rühmen, als Terdongen. Sie seien alle ehrenwert, aber die Nervosität der Zeit habe sie so ergriffen, daß ihr Auftreten exaltiert würde, sobald mehrere zusammen seien.

Mit all diesem Gerede zeigte Terdongen, was für ein feiner Mann er sei, wie gut er über alle Menschen spräche, und daß er sich nur von dem Lärm

Nr. 14. Dienstag, den 2. April 1929.

Turnen und Sport

SPORTNACHRICHTEN FÜR DEN INDUSTRIEBEZIRK

Wöchentliche Sportbeilage der
Gelsenk. Allgemeinen Zeitung
Erscheint jeden Montag früh

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 27
Telefon Nr. 62 — 63 — 262.
Druck und Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen



F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04 wieder Ruhrbezirksmeister.

Es war vorauszusehen, daß das sportliche Ereignis für den ersten Ostertag das Spiel um die Ruhrbezirksmeisterschaft in Essen werden würde. In den beiden Lagern in Essen und Gelsenkirchen wurde in den letzten Tagen eifrig gearbeitet. Abgesehen von der Bewältigung der Vorbereitungen, die notwendig sind, um einen Massenbesuch zu meistern, waren die Mannschaften selbst eifrig im Training, um letzten Schliff für das Spiel, von dem der Meistertitel abhing, zu erhalten.

Der Aufmarsch der Massen.

Es gab wohl nichts in Gelsenkirchen an Verkehrsmitteln, was nicht am ersten Ostertag in den Dienst des Fußballspieles auf dem Uhlenkrug in Essen herangezogen wurde. Alle Zufahrtsstraßen nach dieser Kampfstätte oder, wie die Essener sagen, zu ihrem Stadion, wimmelten und trieben von Auto-, Fahr- und Motorrädern, Lastkraftwagen, Landauern, die alle schon kurz nach Mittag die Richtung Sportplatz nahmen. Die Vorzüge, Sonderzüge und verstärkten planmäßigen Züge der Reichsbahn waren überfüllt. Wenn man so zwischen all den Menschen stand, die an den Bahnsteigen drängten, dann merkte man erst, wie stark die Erwartung auf den Ausgang des Spieles gestiegen war. Mutmaßungen wurden ausgetauscht, die Spielstärke der einzelnen Mannschaften wurden an Hand der einzelnen Spieler gegenübergestellt. Natürlich tauchten daneben die tollsten Gerüchte auf. Einige wollten wissen, daß die beiden Mannschaften „unter sich ausgemacht" hätten, daß das Spiel unentschieden verlaufen solle, um noch einmal einen guten Kassenerfolg durch ein Schlußspiel zu haben. Diese Meinung war in weitesten Kreisen vertreten. Natürlich war es Unsinn, eine solche Meinung auch nur einen Augenblick aufkommen zu lassen, da die beiden Mannschaften sicherlich etwas anderes zu tun hatten, als darüber zu verhandeln, daß „unentschieden" gespielt werden solle, sondern nur ein Ergebnis herauszuholen: einen Sieg. Also, diese Meinung bestand, pflanzte sich in den Zügen von Abteil zu Abteil fort, war auf den Straßen das Gespräch und wurde auch noch lebhaft auf dem Spielplatz kolportiert.

Die Organisation.

Die Essener haben noch nie versagt, wenn es darum ging, nach außen hin zu glänzen. Das liegt ja auch den Essenern. Die Polizei und der gesamte Ordnungsdienst hatten einen umfassenden Verkehrsdienst eingerichtet, der auch nicht einen Augenblick versagte. Die großen freien Platzanlagen vor dem Uhlenkrug machen es ja möglich, daß gewaltige Mengen an Autos, Fahrrädern usw. Aufstellung finden können. Bald reihte sich Auto an Auto viele Hunderte an der Zahl und es war erfreulich, zu sehen, wie die Polizei all dieses vorbereitet hatte. Das Spiel, das 3,30 Uhr angesetzt war, hätte schon früher beginnen können, denn tatsächlich waren Tribünen und Stehplätze schon kurz nach 3 Uhr ausverkauft. 40 000 Menschen standen zwei Stunden wie ein Mauer, um mitzuerleben, wer in diesem Jahre die Würde eines Ruhrbezirksmeisters erhalten solle. Das Wetter war etwas frisch, aber trocken. Der Platz selbst war in guter Verfassung, so daß hier eine Klage mangebracht wäre. Während die Massen noch immer hinzuströmten, tragen untere Mannschaften ein hübsches, flüssiges Spiel vor, dem besonders die jugendlichen Zuschauer mit großem Interesse folgen. Um 3,20 Uhr ist das Vorspiel zu Ende. Wenige Minuten darauf betritt die Mannschaft von Schalke das Spielfeld, freundlich begrüßt von den Vielen, die aus Gelsenkirchen zu dem Spiel gekommen sind. Allerdings zeigt sich jetzt schon eine eigenartig anmutende kühle Haltung der Besucher, die auf der Tribüne Platz genommen hatten. Die Schalker Mannschaft ist komplett zur Stelle, so wie wir sie unseren Lesern mitgeteilt haben. Als bald darauf die Essener Mannschaft den Platz betritt, schwoll der Beifall zu einem Orkan an, die Tribüne selbst entbot das freundliche Willkommen: Man wußte also, daß von hier aus Stimmung für die Essener gemacht werden würde.

Der Kampf.

Pünktlich um 3,30 Uhr ruft der Schiedsrichter, Herr van Marwyk, die Spielführer zur Platzwahl. Essen hatte Wahl, Schalke Anstoß. Der Anstoß der Schalker führte weit ins gegnerische Feld. Man merkt sofort, daß die Schalker auf Sieg spielen und zerstört ganz von selbst alle Mutmaßungen, die laut geworden waren. Schon in der zweiten Minute kommt Schalke zur ersten Ecke, die aber nichts einbringt. Nach und nach kommt die Schalker Mannschaft mehr in Form, sie hat sich eher gefunden und reißt schon in den ersten Spielminuten die Führung an sich. Allerdings sind die Essener nicht untätig, und so muß Sobottka schon kurz nach Spielbeginn sein Können unter Beweis stellen und einen guten Schuß Kellners abwehren. Die 5. Minute sollte den Schalkern die Führung bringen. Aus einer Abseitsstellung gibt Jazek das Leder an Kuzorra, der zu Ebert köpft, dieser fängt überraschend auf und sendet unhaltbar für Riegels zum Führungstor ein. Mißtöniger Beifall! Als zwei Minuten später Kellner von Schwarz-Weiß mit dem Leder durchgehen kann und geschickt Badorek täuscht und dann zum Ausgleichstor einsendet, will der Beifall kaum ein Ende nehmen. Die Schalker sind nicht deprimiert, wenn auch nunmehr der Kampf merklich an Schärfe zunimmt. Die 04-Leute liegen fast dauernd vor dem Tore der Essener. In der 19. Minute kommt ein Angriff der Essener in die Schalker Hälfte. Hoffmann schießt zu hoch, Sobottka jagt den Ball ins Feld zurück, wo Thiekötter den Ball abfängt und wieder an Hoffmann abgibt. Sobottka fängt das Leder wieder auf, indem er sich dem Ball entgegenwirft und auf den Ball zu liegen kommt. Der Essener Hoffmann leistet sich hier ein Stückchen, das glücklicherweise selten in anderen Vereinen vorkommt. Er verletzt den am Boden liegenden Sobottka derart schwer, daß Sobottka bewußtlos vom Platz getragen werden mußte und für die ganze Dauer des Spiels ausschied. In diesem Augenblick hätte man gewünscht, daß der Schiedsrichter den schuldigen Essener Spieler vom Platz gewiesen hätte. Die Schalker stellten Böcke ins Tor, Zepan ging in die Läuferreihe und so war die Schalker Mannschaft um eine erste Kraft gehandicapt. Auch jetzt gelang es den Essenern nicht, ihrer zahlenmäßigen Ueberlegenheit sichtbaren Ausdruck zu geben. Immer wieder sind die Schalker im Angriff. Das Zusammenspiel ist nicht einen Augenblick zerstört, der eine Spieler ist so gut wie der andere. Eine Ecke für die Essener in der 34. Minute bringt nichts ein. In der 42. Minute wird Böcke im Strafraum unfair hingelegt. Den Strafstoß schießt Zepan, Kuzorra fängt und köpft zum Führungstor ins Netz. Ein darauf unternommener Angriff der Essener bringt ein Durcheinander vor dem Schalker Tor, aber Badorek klärt und so geht es in die Pause.

In der zweiten Halbzeit

macht Schwarz-Weiß ununterbrochene Angriffe, die aber zu keinem sichtbaren Erfolg führen. Kuzorra und Zepan werden stark abgedeckt. Härten über Härten ergeben sich. Eine Verwarnung löst die andere ab, ein Strafstoß folgt dem anderen. Die Schalker wissen, was sie sich schuldig sind. Einige Ecken bringen nichts ein. So wird in der zweiten Halbzeit ein Spiel geboten, bei dem man davon sprechen darf, daß nicht ein Augenblick etwas an Interesse einbüßte. Es war einige Male gefährlich für die Schalker, aber Böcke und mit ihm die Verteidiger leisten Uebermenschliches der Uebermacht gegenüber. Die Schalker leisten reichlich Zerstörungsarbeit, aber ebenso schnell sind die Essener wieder mit ihren Angriffen bei der Hand. Die Schwarz-Weißen leisten Hervorragendes, aber sie finden ein unübersteigbares Hindernis in den Schalkern, die immer wieder in neuen Durchbrüchen versuchen, den Sieg weiter sicherzustellen. Nichts will gelingen. Tore fallen nicht mehr und mit einem verdienten Siege pfeift der Schiedsrichter den Kampf ab.

Wie die beiden Tore für Schalke fielen.



In der 5. Minute köpft Ebert an Riegels vorbei ins Netz.



In der 42. Minute: Zepan schießt an Kuzorra, der an Riegels vorbei zum 2. Treffer einköpft.

Die Ehrung des Siegers.

Kaum war der Schlußpfiff erklungen, als von allen Seiten viele tausend Menschen auf das Spielfeld eindrangen. Die Gelsenkirchener wollten die zehn Spieler, die aufs neue den Ruhrbezirksmeistertitel sicherten, besonders feiern. Immer wieder ertönten Hochrufe. Die Mannschaften wurden auf die Schultern gehoben und an der Tribüne vorbei dem Ausgange zugeleitet. Hier zeigte sich etwas, was mit Bedauern festgestellt werden muß: Die ganze Tribüne war stumm. Wir hätten das Geschrei hören mögen, wenn den Essenern gelungen wäre, einen Sieg für Schwarz-Weiß herauszuholen. Es ist doch im Fußballspiel so, daß man nicht den Ortsverein feiert, sondern die bessere Mannschaft. Hier hatten sich die Schalker als die Besseren gezeigt, und da wäre es wohl am Platze gewesen, wenn auch die Anhänger von Schwarz-Weiß die verdiente Ehrung der Schalker Mannschaft mitgemacht hätten. Daß es nicht so war, ist bedauerlich, und zwar deshalb bedauerlich, weil man hier an unrechter Stelle seinem Mißmut Ausdruck gab.

Eine Kritik.

Zusammenfassend kann man sagen, daß die Schalker Mannschaft die bessere war. Das Torverhältnis wäre ein anderes gewesen, wenn die Schalker mit der ganzen Mannschaft gespielt hätten. Der Verlust Sobottkas war für die Essener ein riesiger Gewinn. Die Schalker Mannschaft war selbst wie aus einem Guß. Alle spielten für einen und jeder spielte für alle. Man kann nicht sagen, daß einzelne Spieler besonders hervorragten, aber man darf doch behaupten, daß es keinen schwachen Punkt gab. Die Verteidigung verdient ganz besondere Anerkennung.

Auch die Essener Mannschaft war gut, aber sie reichte nicht an das Können des Gegners heran. Auch hier ist der Verteidigung viel zu danken. Wie sehr die Essener einsahen, daß sie alle Ursache hatten, die schwere Verwundung Sobottkas wieder gutzumachen, bewies der Umstand, daß sie im Laufe des Abends an die Schalker herantraten und ihnen zu dem Spiele gegen die Nürnberger am Ostermontag Ersatzspieler für Sobottka und den gleichfalls verletzten Badorek anboten. In sportlicher Feindheit nahm Schalke 04 das Angebot an und zeigte damit mehr denn alles andere, daß es den Schalkern auf eine vornehme Auseinandersetzung des durch Hoffmann hereingebrachten üblen Eindrucks ankam.

Was noch zu sagen ist.

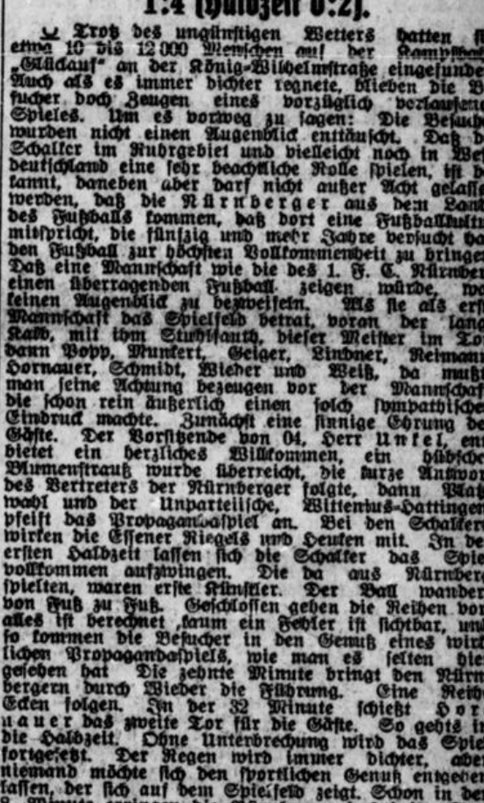
Wir haben schon häufig Gelegenheit gehabt, Spielen zwischen Schwarz-Weiß Essen und F. C. Schalke 04 beizuwohnen. Solange man noch in der Nähe der Tribüne sich befindet, hält die Kritik der Essener Zuschauer an den Leistungen der Schalker noch so ungefähr das erlaubte Maß ein. Kommt man aber auf die Stehplätze oder in die Nachbarschaft derselben, so muß man leider feststellen, daß die dort aufsteigende Kritik häufig das Maß jeden Anstandes vermissen läßt. Wir wollen den Schleier über all das senken, was man dort an boshaften und unflätigen Bemerkungen gehört hat. Wir wollen uns nur darüber freuen, daß den Schalkern der Sieg gelungen ist und daß sie wieder sich mit Stolz Ruhrbezirksmeister nennen dürfen.

In Gelsenkirchen

erwartete am Hauptbahnhof eine ungeheure Menschenmenge die siegreiche Mannschaft. Die Straßen in Schalke zeigten reichen Flaggenschmuck. Aber allen wurde eine Enttäuschung bereitet: Der Vorstand von 04 hatte es für angebracht gehalten, die Mannschaft in Essen zu halten, damit jeder den schweren Anstrengungen des Spieles am Ostermontag gegen Nürnberg gewachsen sei. Aber schon die Tatsache, daß die Nachricht vom Sieg der Schalker wie ein Lauffeuer durch die ganze Stadt ging und freudige Aufnahme in allen Kreisen fand, zeigt, mit welcher Achtung die Bürger auf den Ruhrbezirksmeister blicken und zeigt auch die große Verehrung für den Verein. Wir wünschen auch an dieser Stelle dem F. C. Schalke 04 eine weitere innere und äußere Erstarkung, damit auch in späteren Jahren die Meisterschaft im Ruhrbezirk in der Stadt bleibt, die sich immer mehr als eine Fußballhochburg herausgestellt hat: in Gelsenkirchen. In diesem Sinne dem mehrmaligen Ruhrbezirksmeister ein kräftiges „Glückauf".

F. C. Schalke 04 – 1. F. C. Nürnberg 1:4 (Halbzeit 0:2).

Trotz des ungünstigen Wetters hatten sich etwa 10 bis 12 000 Menschen auf der Kampfbahn „Glückauf" an der König-Wilhelmstraße eingefunden. Auch als es immer dichter regnete, blieben die Besucher doch Zeugen eines vorzüglich verlaufenen Spieles. Um es vorweg zu sagen: Die Besucher wurden nicht einen Augenblick enttäuscht. Daß die Schalker im Ruhrgebiet und vielleicht noch in Westdeutschland eine sehr beachtliche Rolle spielen, ist bekannt, daneben aber darf nicht außer Acht gelassen werden, daß die Nürnberger aus dem Lande des Fußballs kommen, daß dort eine Fußballkultur mitspricht, die fünfzig und mehr Jahre versucht hat, den Fußball zur höchsten Vollkommenheit zu bringen. Daß eine Mannschaft wie die des 1. F. C. Nürnberg einen überragenden Fußball zeigen würde, war keinen Augenblick zu bezweifeln. Als sie als erste Mannschaft das Spielfeld betrat, voran der lange Kalb, mit ihm Stuhlfauth, dieser Meister im Tor, dann Popp, Munkert, Geiger, Lindner, Reimann, Hornauer, Schmidt, Wieder und Weiß, da mußte man seine Achtung bezeugen vor der Mannschaft, die schon rein äußerlich einen solch sympathischen Eindruck machte. Zunächst eine sinnige Ehrung der Gäste. Der Vorsitzende von 04, Herr Unkel, entbietet ein herzliches Willkommen, ein hübscher Blumenstrauß wurde überreicht, die kurze Ansprache des Vertreters der Nürnberger folgte, dann Platzwahl und der Unparteiische, Wittenius-Hattingen, pfeift das Propagandaspiel an. Bei den Schalkern wirken die Essener Riegels und Heuken mit. In der ersten Halbzeit lassen sich die Schalker das Spiel vollkommen aufzwingen. Die da aus Nürnberg spielten, waren erste Künstler. Der Ball wandert von Fuß zu Fuß. Geschlossen gehen die Reihen vor, alles ist berechnet, kaum ein Fehler ist sichtbar, und so kommen die Besucher in den Genuß eines wirklichen Propagandaspiels, wie man es selten hier gesehen hat. Die zehnte Minute bringt den Nürnbergern durch Wieder die Führung. Eine Reihe Ecken folgen. In der 32 Minute schießt Hornauer das zweite Tor für die Gäste. So geht's in die Halbzeit. Ohne Unterbrechung wird das Spiel fortgesetzt. Der Regen wird immer dichter, aber niemand möchte sich den sportlichen Genuß entgehen lassen, der sich auf dem Spielfeld zeigt. Schon in der 8. Minute erringen die Nürnberger das dritte Tor, in der zwanzigsten Minute das vierte und endlich, kurz darauf gelingt es den Schalkern, durch Kuzorra nach guter Vorlage das letzte und damit das einzige Tor für den heimischen Verein zu treten. Nachdem Kalb wegen einer Unpäßlichkeit den Platz verlassen hatte, kommen die Schalker besser auf, aber was die Verteidigung passiert, findet sein Ende bei Stuhlfauth, der glänzende Proben seines Könnens zeigt. Beim Schlußpfiff lohnt verdienter Beifall die Nürnberger, die den besten Eindruck hinterließen.



Der Nürnberger Torwart Stuhlfauth in seiner typischen Abwehrstellung.

Westdeutsche Fußballergebnisse.

Ostersonntag.

Bergisch-Märkischer Bezirk:

SC. Düsseldorf — SV. 06 Völklingen (Sa.) 5:1.

Um die Bezirksmeisterschaft:

SSV. Elberfeld — Fortuna Düsseldorf 2:3.
Turn Düsseldorf — VfR. Heilbronn 1:5.
Viktoria Barmen — Sp. Vg. Barmen 2:3.
FC. Solingen 09 — Sp. V. Homberg 3:2.

Ratingen 04 — Germania Herne 3:1.
VfL. Lenrath — Gerresheim 08 1:1.

Rhein-Bezirk:

SC. M.-Gladbach — Ilford London 2:3.
Sülz 07 — 1. F. C. Nürnberg 0:1.
Alemannia Aachen — Wacker München 6:1.

Mittelrhein-Bezirk:

BV. Neuendorf — SC. Neuwied 04 (Meisterschaft.) 4:2.
SV. Elz — SV. Hochheim 1:2.
Rheinland Mayen — SV. Andernach (Meisterschaft.) 0:8.
FC. Beul — FV. Engers 2:3.

Ruhr-Bezirk:

Castrop 02 — Sp. Vg. Fürth 0:9.
BC. 06 Sportfreunde Dortmund — Fortuna Magdeburg 4:3.
BV. 06 Brackel — Haagsche BVg. Quick 7:1.
Viktoria Dortmund — BfB. Alemannia Dortm. 1:1.
Pokalturnier in Bochum: Preußen Bochum — Germania Bochum 3:2.
Pokalturnier in Bochum: MBV. Linden — TuS. Bochum 3:0.

Westfalen-Bezirk:

Paderborn 13 — Bielefeld 06-07 0:4.
Union Herford — SV. Harburg 3:1.
Teutonia Lippstadt — BV. 04 Düsseldorf 3:3.
Borussia Rheine — Rheine 09 4:3.
Münster 08 — Preußen Münster 0:1.
SV. Gütersloh — Union Gelsenkirchen 4:2.
Osnabrück 08 — Rapid Osnabrück 6:2.

Südwestfalen-Bezirk:

Hüsten 09 — Mülheimer SV. 06 3:2.
Hagen 72 — Essen 99 3:3.
Germania Mudersbach — Postsp. V. Mülheim-Ruhr 5:1.

Niederrhein-Bezirk:

Um die Bezirksmeisterschaft:

Sp. V. Meiderich — Sp. Vg. Oberhausen (Samstag) 6:1.
Sp. Vg. Oberhausen — Sp. V. Meiderich (Montag) 1:0.
Union Krefeld — EDO Haarlem 1:1.
Sp. V. Hamborn 07 — Union Hamborn 3:2.
FFV. 08 Duisburg — Meiderich 06 2:4.
Sp. V. Rheinhausen — Odenkirchen 07 3:2.
Sp. V. Sterkrade — Schalke 96 4:0.
VfB. Speldorf — Union Mülheim 4:2.

Hannover—Braunschweig:

Hannover 97 — Gelsenkirchen 07 0:4 (0:1).
Sp. Vg. Hildesheim — Gelsenkirchen 07 3:6.

S. V. Herten – Union Gelsenkirchen 1:4.

Der Westfalenmeister Herten erlebte am Montag eine unerwartete Niederlage durch Union Gelsenkirchen. Beide Mannschaften treten mit Ersatz an. Herten mit zwei, Union mit drei Ersatzleuten für Schachtsiek, Wutzak und Heuke. Schon nach fünf Minuten fällt durch den Rechtsaußen das 1. Tor: ein Elfmeter wird verschossen. Bald kommt Herten zu seinem einzigen Tor des Tages und dann ist es mit ihm vorbei. Die zweite Halbzeit gehört den Jonern, die noch drei Tore aufholen. — Damit machte Union das Ergebnis des Vortages wieder gut, an dem in Gütersloh gegen S. V. Gütersloh gespielt wurde und wobei Union mit 2:4 Toren (1:2) verlor.

Mannheim 08 schlägt Horst-Emscher 3:1.

□ Die Spiel- und Turnvereinigung Horst-Emscher hatte für den Ostersonntag die erste Mannschaft des F. C. Mannheim 08 zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet. Etwa 2000 Zuschauer hatten sich trotz des kalten Wetters auf dem neuen Sportplatz an der Fürstenbergstraße eingefunden, um einmal eine süddeutsche Mannschaft spielen zu sehen. Kurz nach 3.30 Uhr betraten die 22 Spieler, von den Zuschauern mit Jubel empfangen, das Feld. Bevor der Kampf begonnen wurde, richtete der erste Vorsitzende der Spiel- und Turnvereinigung, Herr Ebert, an die Gäste einige Worte der Begrüßung und hieß sie in Horst herzlich willkommen. Dann beginnt das Spiel. Die Mannheimer sind sehr flink am Ball und spielen überlegen. Zehn Minuten vor der Pause kommt ein Mannheimer Stürmer gut vor und kann zum ersten Tor einsenden. Fünf Minuten später fällt das zweite Tor für Mannheim. In der vierten Minute der zweiten Halbzeit kann Horst das erste und einzige Gegentor treten. In der 25. Minute gelingt es dem Mannheimer Sturm, ein 3:1 herauszuholen.

Ostersport in Buer.

Spielbetrieb im V. V. Buer 07.

fl. Der Kreisfußballverein Buer 07 hatte sich für den 1. Ostertag den Kreismeister des Westfalenbezirks, Viktoria Recklinghausen, zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet. Das wurde jedoch wegen des regnerischen Wetters vorher abgesagt. — Am 2. Ostertag spielte die Ligaersatzmannschaft von Buer 07 gegen die 1. Mannschaft von Rhenania Bottrop. Dieses Spiel wurde aber nicht zu Ende geführt, weil der Platz in einem unbespielbaren Zustande war. Das Spiel wurde bei dem Stande von 1:0 für Buer 07 abgebrochen. — Die 2. Handballmannschaft von Buer 07 hatte die 1. Mannschaft der D. J. K. Buer zu Gast und konnte ihren Gegner mit 6:0 niederringen.

Westfalia Buer — V. V. Altenessen (Ligareserve) 2:4 (abgebrochen).

fl. Aus dem benachbarten Altenessen war die Ligareservemannschaft des V. V. Altenessen nach Buer gekommen, um gegen die erste Mannschaft von Westfalia Buer ein Freundschaftsspiel auszutragen. Leider machte das Wetter diesem Spiel vorzeitig ein Ende. Die ersten 45 Minuten verliefen in einem auffallend raschem Tempo. Sogleich in den ersten Minuten setzten die Altenessener Dampf auf und zogen vor das Tor des Gegners. Allmählich aber wurde das Spiel verteilt. Altenessen war zwar durchweg etwas überlegen und konnte auch bei dem Abbruch des Spieles wegen des einsetzenden starken Regens mit 4:2 führen. Doch hätte bei einem regulären Spielverlauf und vorgeschriebener Spieldauer das Ergebnis wahrscheinlich anders gelautet.

Viktoria Westerholt gegen Erle 19 2:1.

fl. In einem Freundschaftsspiel standen sich obige Mannschaften in Westerholt am ersten Ostertag gegenüber. Ueberraschenderweise konnte Viktoria Westerholt, der Tabellenletzte, die spielstarken Nesser mit 2:1 schlagen. Der Platz war in sehr schlechter Verfassung, so daß man von einem einwandfreien Spiel kaum sprechen kann. Außerdem spielten in der Nesser Mannschaft mehrere Ersatzleute. Immerhin hielten sich die Westerholter recht wacker und legten einen bewundernswerten Eifer an den Tags

Erle 19 2. M. — Westfalia Buer 2. M. 2:1 (abg.)

Sport in Wanne-Eickel.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen (Liga) gegen Gladbeck-Rentfort (Liga) 4:3.** Die Röhlinghausener treten mit Ersatz an und fanden sich im Verlauf der 1. Halbzeit garnicht, zudem zeigte sich ihr Torwart sehr unsicher, so konnten die Gäste mit 3:0 in die Halbzeit gehen. Nach dem Wechsel stellte Röhlinghausen um. Jetzt klappt es besser, sie holten den Vorsprung der Gäste auf und erzielten einen knappen Sieg.

h. **Turnerbund Eickel (Liga) gegen Rasensport Bochum 5:1.** Die Eickeler hatten sich dem Gruppenführer von Bochum, der sehr sicher dort die Spitze hält, verpflichtet. Die Leistungen verdienen konnten trotz des Ersatzes vollauf befriedigen.

Turnerbund Eickel 1. Jugend gegen Bruchmühlen bei Bünde 1. Jugend 5:0.

Handball.

h. **Sportverein Preußen 04 Wanne 1. M. gegen Polizei Dortmund 1. M. 2:9!!** Die Wanner Preußen hatten als Gruppenmeister den Ruhrbezirksmeister Polizei Dortmund verpflichtet. Man war gespannt, wie die Wanner diesmal Revanche nehmen würden für die Niederlage aus dem Treffen um die Ruhrbezirksmeisterschaft. Verheißungsvoll begann das Spiel mit flotten Angriffen der Preußen, konnten bei der Pause mit 2:1 führen.

h. **Turnerbund Eickel 1. M. gegen Reichswehr Münster 4:3.** Die Eickeler hatten Gäste vom Reichswehrregiment 18 aus Münster, die sich als äußerst spielstark entpuppten. Beiderseits wurde das Treffen flott durchgeführt. Im Vorteil des eigenen Platzes und durch blitzschnelle Angriffe kann Eickel bis zur Halbzeit mit 3:0 führen.

h. **Sportverein 1911 Wanne 1. M. gegen Sportfreunde Lüdenscheid 8:3.** Die Wanner bewiesen gegen den Sauerlandvertreter erneut ihre gute Form. Nach ausgeglichenem Spiel ging man mit 2:2 in die Pause. Nach dem Wechsel setzte sich das technisch bessere Spiel der Wanner immer mehr durch, die dann auch einen hohen Sieg erzielten.

Sport in Wattenscheid.

h. **Rasensportverband Wattenscheid.** Die dem Rasensportverband Wattenscheid angeschlossenen Vereine des Westdeutschen Spielverbandes hatten ihre Vertreter vollzählig zu der wichtigen Sitzung betreffs Jugendopferspiel am 7. April entsandt. Bekanntlich trägt der Rasensportverband Wattenscheid an diesem Tage ein Städtespiel gegen Wanne-Eickel aus. Leider müssen die Wattenscheider auf die Spieler des Spielvereins Höntrop verzichten, da diese durch das Autounglück, wodurch mehrere verletzt wurden, sich in ärztlicher Behandlung befinden. Trotzdem ist die aufgestellte Elf noch sehr spielstark und wird in folgender Nomierung antreten:

Stein
(Wattenscheid 19)
Bockel Lehmbecker
(Günnigfeld) (Wattenscheid 09)
Arens Börgermann Kasperzyk
(Günnigfeld) (Wattenscheid 19) (Wattenscheid 09)
Lipfeld Entsch Marquas Bonrath Budzinski
(alle Günnigfeld) (Wattenscheid 19) (Leithe)

Ersatz: Eichler (Wattenscheid 09), Sturm (Günnigfeld), Hildel (Wattenscheid 09), Segelhoff (Wattenscheid 19), Gahmann (Höntrop).

Das Spiel findet auf dem Platz von Union Günnigfeld um 4 Uhr statt. Kleidung ist rote Hosen, rotweiße Sweater. Die Linienrichter stellt Günnigfeld. Jeder Verein stellt je einen Kassierer. — Im Vorspiel treffen sich die Alten Herren von Wattenscheid 09 und Höntrop. Anstoß 2.30 Uhr. Umkleidelokal Hengesbach. Von sämtlichen Vertretern wurde die zu späte Benachrichtigung für den Vortrag des Verbandssportlehrers Hoke beanstandet, weshalb die Beteiligung sehr kläglich war. Mit dem Rasensportverband Bochum und Essen stehen Spielabschlüsse bevor. Sämtliche Vereinsvertreter stimmten dem Vorschlag zu, mit den Jugendlichen der Vereine des Rasensportverbandes geschlossen an der Einweihung des Jugendheimes des W. S. V. in Weddau am 9. Juni teilzunehmen.

h. **Ballspielverein 09 Wattenscheid (Liga) gegen Sportverein 1919 Wattenscheid (1. Gauklasse) 1:2.** Zum Lokalderby hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, die ein äußerst spannendes Spiel zu sehen bekamen. Die Wattenscheider waren wohl technisch reifer, setzten sich aber im gegnerischen Strafraum nicht genügend durch trotz mancher Torgelegenheit. Erst kurz vor Schluß erzielt der Ligist das Ehrentor.

Ballspielverein 09 Wattenscheid (Ligareserve) gegen Wattenscheid 19 2:1

Ballspielverein 09 Wattenscheid (Alte Herren) gegen Sportfreunde Rotweiß Leithe 2:0.

Sportfreunde Rotweiß Leithe (1. Jugend) gegen Rasensport Rothausen 4:0.

h. **Spielverein Höntrop (Liga) gegen Spielverein 08 Erle (1. Bezirksklasse) 2:1.** Beide traten mit je drei Ersatzleuten an, lieferten sich ein flottes Spiel. Aus einer Vorlage des Rechtsaußen erzielt der Halblinke von Höntrop das erste Tor. Erle's Anstrengungen bleiben erfolglos. Nach der Pause erzielt der Rechtsaußen von Erle einen billigen Ausgleich, Höntrops Torwart läßt den Ball zwischen den Beinen hindurch ins Netz laufen. Höntrop drängt mächtig auf den Sieg, den der Halbrechte aus einer Vorlage des Mittelstürmers erzielt.

Spielverein Höntrop (Reserve) gegen Alte Herren Höntrop 4:1.

Spielverein Höntrop (1. Jugend) gegen Spielverein 08 Erle 0:0.

Spielverein Höntrop (2. Jugend) gegen Spielverein 08 Erle 3:4.

Spielverein Höntrop (3. Jugend) gegen Spielverein 08 Erle 1:3.

Spielverein Höntrop (1. Schüler) gegen D. J. K. Neustadt 1:2.

h. **Spielverein Höntrop (Liga) gegen Sportverein Union Günnigfeld (Liga) 2:5.** Die Höntroper traten am zweiten Ostertage zum Lokalderby gegen Union Günnigfeld an, mußten eine Niederlage hinnehmen. Das Spiel der Ligareserve fand nicht statt.

Spielverein Höntrop (1. Jugend) gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen (1. Jugend) 2:1.

Spielverein Höntrop (2. Jugend) gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen (2. Jugend) 1:3.

Das Spiel der dritten Jugend fiel aus.

Schöner Erfolg des S. S. S. 96 in Krefeld.

Am Sonntag fand in Krefeld eine leichtathletische Veranstaltung statt, bei der die Hauptprüfung ein Lauf quer durch Krefeld darstellten. hierzu war auch eine Mannschaft des S. S. S. 96 gemeldet, der ein schöner Erfolg beschieden war. Die Mannschaft errang den 3. Platz hinter S. V. Essen und Preußen Krefeld sowie vor Tura und Alemannia Aachen.

Münster 02 gegen S. S. S. 96 1:5 (0:3). Am Sonntag war die Schalker Elf in Münster und fertigt trotz drei Ersatzleuten den Platzverein so hoch verdient ab.

Deutsche Turnerschaft.

L. Unseren Wanderfreunden geben wir eine Entscheidung des Duisburger Jugendgerichts bekannt, wonach das Tragen und Mitsichführen feststehender Messer (Fahrtenmesser) verboten und strafbar ist. Das Gericht erkennt keinen Einwand an, auch nicht den, daß solche großen Messer zum Holzzerkleinern gebraucht würden. Jedes feststehende Messer wird als verbotene Waffe angesehen! Besonders wichtig ist diese Entscheidung für Jugendführerinnen und Jugendführer, vor allem für die Wanderer selbst.

Deutsches Turn- und Sportabzeichen. In den Bestimmungen für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen und das Reichsjugendabzeichen wurden am 22. Februar 1929 von dem Ausschuß einige Aenderungen getroffen:

Für Männer: Gruppe 1: a) Schwimmen: Streckenschwimmen 300 Meter in stehendem Wasser oder Zeitschwimmen in stehendem oder fließendem Wasser 2 0Minuten. Treibenlassen ist auf jeden Fall verboten. b) Grundschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft.

Für Frauen: Gruppe 1: a) Schwimmen: Streckenschwimmen 200 Meter in stehendem Wasser oder Zeitschwimmen in stehendem oder fließendem Wasser 20 Minuten. Treibenlassen ist auf jeden Fall verboten. b) Schnellgehen über 2 Kilometer in 18 Minuten. (Zugelassen nur an Orten, in denen Gelegenheit zur Schwimmprüfung fehlt.)

Für Knaben: Gruppe 1: Streckenschwimmen 300 Meter in stehendem Wasser oder Zeitschwimmen in stehendem oder fließendem Wasser 15 Minuten. Treibenlassen ist auf jeden Fall verboten.

Für Mädchen: Gruppe 1: Streckenschwimmen 200 Meter in stehendem Wasser oder Zeitschwimmen in stehendem oder fließendem Wasser 15 Minuten. Treibenlassen ist auf jeden Fall verboten. — Gruppe 3: 75-Meter-Lauf in 12,4 (12⅖ Sekunden). Gruppe 4: 35 Meter Schlagballwerfen (80 Gr.), 6 Meter Kugelstoßen (8 Pfd.)

Nach den früheren Bestimmungen mußten die Männer z. B. 300 Meter in 9 Minuten durchschwommen haben, jetzt fällt die Zeitbeschränkung weg, darin liegt eine wesentliche Erleichterung für die Bewerber um das Deutsche Turn- und Sportabzeichen. Hoffentlich sind diese Aenderungen nicht der Anfang zu weitergehenden Erleichterungen in den Bedingungen, was sonst leicht dem Ansehen des Abzeichens schaden könnte.

*

L. Für den ersten Bezirk findet am Mittwoch, den 3. April, um 20 Uhr, in Katernberg, Gasthof Klopries, am Abzweig. ein Schiedsrichter-Lehrgang für Faustball statt. Alle Vereine, die an den Sommerspielen teilnehmen, müssen ihre Schiedsrichter schicken.

Vom Handball im Gelsenkirchener Bezirk der D. J.

Nach den bisherigen ausgetragenen Spielen und unter Berücksichtigung der Entscheidungen der letzten Spielausschußsitzung haben die Tabellen für die Bezirks- und A-Klasse nunmehr folgenden Stand:

Bezirksklasse:

	Spiele	gew.	verl.	unentschied.	P.
Tv. Hetzler	14	12	2	0	24:4
Tv. Katernberg	14	8	3	3	19:9
S.-V. Schalke 77	14	8	3	3	19:9
Tv. Ueckendorf	14	6	5	3	15:13
Tv. Frillendorf	13	5	6	2	12:14
Tv. Horst-Emscher	12	4	7	1	9:15
Tv. Wattenscheid	13	2	10	1	5:21
Tu. Gelsenkirchen 74	14	2	11	1	5:23

A-Klasse:

Tv. Hetzler 2	15	15	0	0	30:0
Tv. Stoppenberg 2	15	11	3	1	23:7
Tv. Katernberg 2	13	8	5	0	16:10
Tbd. Beckhausen 1	12	7	5	0	14:10
Tv. Hetzler 3	15	7	8	0	14:16
Tv. Wattenscheid 2	12	6	5	1	13:11
Tv. Schalke 77 2	12	4	7	1	9:15
Schwarz-Gold 2	16	2	14	0	4:28
Tv. Ueckendorf 2	16	1	14	1	3:29

Für die noch ausstehenden Spiele wurden folgende Termine angesetzt:

7. April 1929:
Schalke 2 — Katernberg 2.
Beckhausen 1 — Wattenscheid 2.

14. April 1929(
Schalke 2 — Beckhausen 1.
Katernberg 2 — Hetzler 2.
Stoppenberg 2 — Wattenscheid 2.

21. April 1929:
Wattenscheid 2 — Katernberg 2.
Wattenscheid 1 — Horst-Emscher 1.

28. April 1929:
Wattenscheid 2 — Beckhausen 1.

Das nicht ausgetragene Spiel Horst-Emscher — Frillendorf wird nötigenfalls noch angesetzt.

Klubkampf Westfalen Dortmund gegen Jungdeutschland Darmstadt 6:2.

Wo. Im Dortmunder Südbad kam am Ostermontag nachmittag der Klubkampf zwischen den Vereinen Jungdeutschland Darmstadt und Westfalen Dortmund zum Austrag. In allen Wettbewerben gab es spannende Kämpfe. In den Staffeln siegte durchweg der Dortmunder Verein, daegen konnten die Darmstädter im Wasserballspiel einen haushohen 9:1-Sieg über die Dortmunder erringen. Der Kölner Budig, der ursprünglich einen Weltrekordversuch unternehmen wollte, erschien nicht am Start, da die Veranstaltung nicht auf der neuen Bahn im Nordbad, sondern im Südbad ausgetragen wurde.

Die Ergebnisse:

Freistilschwimmen 6 mal 100 Meter: 1. Westfalen 6:52,8. 2. Jungdeutschland 7:03.

Schwimmstaffel 50, 100, 200, 300 und 200, 100 und 50 Meter: 1. Westfalen-Dortmund 12:28,2. 2. Jungdeutschland-Darmstadt 12:39,6.

Jugendstaffel 3 mal 100 Meter: 1. Westfalen-Dortmund 3:55, 2. Jungdeutschland-Darmstadt 4:08.

Wasserballspiel: Jungdeutschland-Darmstadt — Westfalen-Dortmund 9:1.

Vorsport in Wanne-Eickel.

Max Schmeling als Gast.

Vor langer Zeit hat Vormeister Schmeling die Patenschaft des Boxrings „Schmeling" übernommen, und durch seinen Besuch am Samstag den Taufakt ausgeführt. Für die hiesigen Verhältnisse war das sicherlich ein besonderes Ereignis und erklärt auch, daß bei der Ankunft des „Boxwunders" eine außergewöhnliche große Sportgemeinde sich zum Empfang am Bahnhof eingefunden hatte. Der Vorsitzende gab in seiner Begrüßungsrede der Freude Ausdruck, die der Gast durch sein Erscheinen entfacht habe. Namens des Stadtverbandes für Leibesübungen hieß Stadtoberinspektor Buttler den Gast herzlich willkommen.

Die Ergebnisse:

Jugend-Papiergewicht: Josefski-Schmeling — Hanke-Herps; Punktsieger Josefski.

Mischgewicht: Schleboser-Heros — Neudoff-Recklinghausen; Sieger Neudoff

Leichtgewicht: Josefski-Schmeling — Anders-Wattenscheid; Punktsieger Josefski.

Weltergewicht: Wessels-Schmeling — Reichenberg-Heros; Sieger Reichenberg durch technischen k. o.

Halbschwergewicht: Wollmann-Schmeling — Wittkowski-Schmeling; Unentschieden.

Hauptkampf im Leichtgewicht: Trippe-Dortmund — Szymaniak-Schmeling; Punktsieger Trippe.

Halbschwergewicht: Steinkusch-Schmeling — Link-Recklinghausen; Punktsieger Steinkusch.

Bantamgewicht: Wentzeck-Schmeling — Dudda-Boxsportverein Wanne-Eickel; Hoher Punktsieg Wentzeck.

In einer anschließenden Feier hob Max Schmeling den Verein aus der Taufe.

Radsport.

Das erste Anfahren des Bezirks „Emscher-Lippe" in Gelsenkirchen. — Um den „Hengstenberg-Pokal". „Olympia"-Gladbeck Pokalsieger.

E. Müller-Horst siegt in der Hauptklasse.

Der diesjährige Auftakt des Bezirks „Emscher-Lippe" am ersten Ostertage in den Mauern Gelsenkirchens war ein voller Erfolg für den Bezirk sowohl als auch für den ausrichtenden Vereine der Gelsenkirchener „Radsportfreunde" (früher „Diamant"). Die Beteiligung war in allen Klassen sehr gut. Abgesehen von der Zielabsperrung, die zu wünschen übrig ließ, kann die übrige Organisation als mustergültig bezeichnet werden. Müller-Horst, der bereits im Vorjahre eine beachtliche Form in allen von ihm bestrittenen Kämpfen zeigte, konnte auch aus dieser Fahrt „um den Hengstenberg-Pokal", die über 85 Kilometer führte, mit großem Elan als Sieger hervorgehen. Die vielfach vertretene Ansicht, daß Müller im Bezirk Emscher-Lippe" keine ernsthafte Konkurrenz mehr hat, dürfte durch diesen Sieg wiederum bekräftigt worden sein. Einen besonders harten und scharfen Kampf sah man in der Klasse der Jugendlichen, wo Skoda-Gladbeck und Reich-Bottrop sich einen selten heißen Finish um den Sieg lieferten, den der kleine Skoda schließlich ganz knapp, es mag Handbreite gewesen sein, für sich entscheiden konnte. In der Altersklasse starteten 5 Fahrer, von denen Henkel-Gladbeck (überall unter dem Namen „Papa Henkel" bekannt) mit seinen 56 Lenzen die übrigen Teilnehmer in der Altersgrenze weit überragte. Obschon er im vorigen Jahre in einigen Wettbewerben noch beachtliche Erfolge aufweisen konnte, mußte er sich am zweiten Ostertage mit dem letzten Platz begnügen. Nagel-Wanne errang in dieser Klasse den Sieg mit großem Vorsprung. Leider mußten die Gelsenkirchener, die im vorigen Jahre den Pokalsieg davongetragen hatten, denselben in diesem Jahre an den Gladbecker Radsportverein „Olympia", die mit ihren Fahrern Auberg, Wilde, Gayk und Harazin die beste Vereinszeit herausfuhren, abtreten. Ueber den Verlauf der großen Bezirksfahrt können wir kurz mitteilen, daß

gleich nach dem Start,

der auf der Kaiserstraße stattfand, ein scharfes Tempo eingeschlagen wurde. Die erste Scheidung der Geister erfolgte bereits am „Erler Berg", wo sich eine 30 Mann starke Spitzengruppe bildete. Die zweite Gruppe, fast das gesamte übrige Feld umfassend, versucht den nun entstandenen Bodenverlust wieder gut zu machen, was ihr jedoch trotz größter Anstrengungen nicht gelingt. Unermüdlich stampfen die einzelnen Gruppen und Grüppchen, die sich im Verlauf der weiteren Fahrt gebildet haben, ihrem Ziele, das ja noch in weiter Ferne liegt, zu. Der starke „Knappen" in Freudenberg, der wohl jedem Radfahrer im Magen liegt, bringt eine weitere Lichtung in die Reihen der Spitzengruppe, die hier etwa auf 20 zusammenschmilzt. Bis zum Wendepunkt in Borken bleibt die erste Gruppe fast geschlossen beieinander, während sich bei den zurückliegenden Gruppen andauernd das Bild verändert. Müller-Horst machte sich um die Führung der Spitzengruppe außerordentlich verdient. Besondere Zwischenfälle gab es nicht, sodaß über einen durchaus glatten Verlauf berichtet werden kann. Ernsthafte Versuche, dem Felde auf und davon zu gehen, wurden kaum gemacht, lediglich konnten ab und zu Scheinvorstöße festgestellt werden. Die Spitzengruppe hatte sich bis kurz vor dem Ziel in Gelsenkirchen auf 16 Fahrer verringert, die dann auch das Ziel auf der Kaiserstraße erreichte. Kaum daß der Schalker Markt passiert war, eröffnete Zwillenberg-Gladbeck den Endkampf. Nun setzen alle dem Davoneilenden unter Aufbietung der letzten Kräfte nach und bald hat man ihn denn auch erreicht. Ein scharfer Kampf entspinnt sich nun um die letzten Meter. Da taucht plötzlich Müller-Horst ganz vorne auf und zieht überlegen dem Ziele zu, das er mit einigen Radlängen Vorsprung vor dem 2. unangefochten erreicht.

Klasse der Senioren. Um den „Hengstenberg-Pokal":

1. Müller-Horst, Zeit 2 43.40 Std.
2. Schäfer-Günnigfeld, 3 Radlängen zurück.
3. Kuberka-Gelsenkirchen, dichtauf.
4. Auberg-Gladbeck, dichtauf.
5. Jahnson-Gladbeck, dichtauf.
6. Wilde-Gladbeck, dichtauf.
7. Gayk-Gladbeck, dichtauf.
8. Harazin-Gladbeck, dichtauf.
9. Zwillenberg-Gladbeck, dichtauf.
10. Maluchnik-Gelsenkirchen, dichtauf.
11. Jahn-Gladbeck, dichtauf.
12. Moderau-Gelsenkirchen, dichtauf.

Klasse der Altersfahrer (über 36 Jahre):

1. Nagel-Wanne, Zeit 1.41.30 für 50 Kilometer.
2. Oliveri-Horst.
3. Wesselmecking-Bottrop.
4. Ostrowski-Gelsenkirchen.
5. Henkel-Gladbeck.

Klasse der Jugendfahrer (über 30 Kilometer):

1. Skoda-Gladbeck, Zeit 1.11.00 Std.
2. Reich-Bottrop, Handbreite.
3. Dirscherl-Gladbeck, dichtauf.
4. Krolowski-Gladbeck, dichtauf.
5. Adamschack-Gladbeck, dichtauf.
6. Döhnebrink-Wanne, dichtauf.
7. Schröder-Gladbeck, dichtauf.
8. Christhöfer-Wanne, dichtauf.
9. Kuhlmann-Gelsenkirchen, dichtauf.
10. Aschendorf-Gladbeck, dichtauf.
11. Reinhardt-Gelsenkirchen, dichtauf.
12. Wobedo-Gelsenkirchen, dichtauf.

Wissen Sie . . .

wo das Wort Bar herstammt? Es ist englisch und bedeutet sowie wie Schranke, Riegel. Es ist stammverwandt mit dem deutschen Worte Barre und mit der französischen Barriere. In den englisch sprechenden Ländern hat man diesen Begriff schon seit Jahrhunderten auf einen Gastraum übertragen, in dem der Schanktisch von einen Gästen getrennt ist. In Deutschland dürfte dieser Brauch sich erst zu Ende des vorigen Jahrhunderts eingebürgert haben.

daß die Regierung des südchinesischen Staates Honan für die jungen Mädchen den Ehezwang eingeführt hat? Ein Mädchen, das mit zwanzig Jahren noch keinen Gemahl hat, wird von staatswegen verheiratet, ohne Rücksicht auf ihren Stand und auf das Vermögen ihrer Eltern. Es ist klar, daß sich alle jungen Damen dieses Staates künftig aufs Eifrigste um einen Gatten bemühen werden, der ihnen zusagt. Honau liegt südlich von Peking, umfaßt eine Fläche von ungefähr 175 000 Quadratkilometer und hat über 22 Millionen Einwohner. Die Hauptstadt des Landes ist Kai-Feng mit 150 000 Einwohnern, interessant dadurch, daß sich in ihr die einzige offenbar viele Jahrhunderte alte Judengemeinde des Landes befindet.

welches der Ursprung des Wortes Schornstein ist? Es stammt von dem sonst gänzlich verschollenen und auch in der zeitgenössischen Literatur nur wenig bekannten mittelhochdeutschen Worte scoren, was soviel bedeutet wie herausragen. Das alte Wort hat sich in diesem einzigen Ausdruck erhalten und bedeutet also einen Aufbau, der über das Dach hinausragt.

was ein Zupan ist? Durch den südslawischen Staatsstreich ist dieses Wort aktuell geworden, weil die Kroaten sich geweigert haben, den Zupan von Agram anzuerkennen. Zupan bedeutet in der südslawischen Sprache soviel wie Herrscher oder Fürst. In früheren Jahrhunderten wurde der Landesherr mit dem Titel Groß-Zupan belegt. Heute ist er nur noch in Kroatien südlich und dürfte ungefähr den Begriff unseres Bürgermeisters oder Landrates decken. Möglich, daß das ungarische Wort Ispan, zu Deutsche Gespan, das denselben Begriff bezeichnet, mit ihm wesensverwandt ist.

warum die Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika regelmäßig am 4. März ihr Amt antreten? Es geschieht dies zur Erinnerung an die von George Washington zu Philadelphia 1787 geschaffene Verfassung, die mit dem 4. März 1789 in Kraft trat. Die Amerikaner haben zwar nur eine kurze Tradition — die aber halten sie mit Hingebung.

daß es nach den letzten Zählungen 684 Millionen Christen auf der Erde gibt und 1132 Millionen Nichtchristen? Die Christen teilen sich in 330 Millionen Katholiken, 210 Millionen Protestanten und 144 Millionen sogenannter orientalischer Christen und Sektierer. Unter den Nichtchristen sind seltsamerweise am zahlreichsten die Anhänger des Konfuzius, größtenteils Chinesen, die 300 Millionen darstellen. Es folgen 225 Millionen Mohammedaner, 217 Millionen Hindus, 200 Millionen Buddhisten und 140 Millionen Heiden. Interessant ist es, daß nach einer 1810 abgeschlossenen Zählung, die natürlich statistisch außerordentlich unvollkommen war, 653 Millionen Menschen auf der Erde lebten, darunter 228 Millionen Christen und 425 Millionen Nichtchristen. Natürlich war bei dieser Zählung weder China noch das gesamte Amerika, geschweige Australien und Afrika, irgendwie auch nur annähernd erfaßt worden.

daß in Guatemala ein Baum existiert, der Milch gibt? Er gehört zu der Familie der Gummibäume, jedoch sind seine Absonderungen als Gummi nicht zu verwerten, dagegen bilden sie ein ebenso wohlschmeckendes wie nahrhaftes Getränk. Der Baum gedeiht nur im Innern des Landes und wird von den Eingeborenen täglich regulär gemolken.

daß die größte und gleichzeitig älteste Eismasse der Welt die ist, die das ganze Innere von Grönland bedeckt? Nach ungefährer wissenschaftlicher Schätzung bildet dieses Eis einen Block von 1,5 Millionen Quadratkilometern Oberfläche und einen Tiefendurchschnitt von nicht weniger als 2,4 Kilometer. Dieser Eisklumpen übertrifft demnach an Masse die Wassermenge des Mittelländischen Meeres; man könnte mit ihm ganz Groß-Britannien und Irland 11 Kilometer hoch bedecken.

Das Ostermeeting der Traber.

Erstklassiger Sport. – Lybia Watts gewinnt den Großen Osterpreis. – Miß W. trabt westdeutschen Rekord für Dreijährige. – Erfolgreiche Trainer.

Bis zu 25fachem Geld am Toto.

Die Osterveranstaltungen auf der Gelsenkirchener Traberbahn haben beim Publikum wieder sehr guten Anklang gefunden; für den zweiten Tag war es ein Glück, daß der Regen erst nach dem ersten Rennen einsetzte, auf den Besuch also kaum noch nachteilig einwirken konnte. Zudem waren gerade für den Montag die ersten diesjährigen Stechen vorgesehen, die spannende Kämpfe und knappeste Entscheidungen brachten. Die siebenjährige Lybia Watts brachte die beiden letzten Stechen an sich und war damit Siegerin im heißumkämpften großen Osterpreis. Dreifache Erfolge brachte das Ostermeeting für den Trainer Sherhut, Doppelerfolge für Gillar und Meincke. Miß W. lief auf schon etwas schwerer Bahn einen Rekord für Dreijährige im Westen. Daß die übrigen Zeiten unter normal blieben, ist auf die durch den andauernden Regen stets schwerer werdende Bahn zurückzuführen.

Neben ausgezeichnetem Sport war der Ostersonntag besonders durch seine nicht alltäglichen Quoten bemerkenswert.

Den Vogel abgeschossen hat Viel Glück im Rennen der Internationalen,

wo der Toto für den Sieg der Siebenjährigen 25faches Geld zahlte. Freilich konnte man nicht voraussehen, daß der Stall Froh mit seiner Anwärterin zum Beispiel vor Rentmeister oder Bernardus das Ziel durchschneiden würde. Rentmeister sprang verschiedene Male an, verlor dabei viel Boden, konnte sich erst kurz vor dem Einlauf wieder erholen, sauste in überlegenem Tempo der Spitze zu, um nur noch eine halbe Länge hinter Viel Glück einzukommen. Auch Bernardus und Hagenbeck jr. bemühten sich um den Sieg, wobei der erfolgreiche junge Fahrer W. Teßmann Bernardus unfair ablenkte, was die Rennleitung prompt mit einem Fahrverbot für zwei Monate quittierte. Der Sieg von Hannes im einleitenden Preis von Wanne brachte seinen Anhängern 117:10, der von Prinz Kuser im folgenden Preis von Herne 173:10. Dabei handelt es sich hier um einen Vierjährigen, dessen gute Form aus dem Vorjahre und aus verschiedenen Platzgewinnen aus diesem Jahre bekannt ist. Das vierte dreistellige Geld zahlte Zar auf italienischen Sieg im sechsten Rennen mit 103:10. Rowdy, der am ersten Tage im einleitenden Rennen auf dem zweiten Platz disqualifiziert wurde, hatte am Montag mehr Glück und brachte es im Preis von Schalke unter 16 Anwärtern zu einem wohlverdienten Sieg. Von den hinteren Pferden kam nur Glorreich auf den dritten Platz.

Im ersten Stechen

des großen Oster-Preises lief das Feld genau in der Startfolge ein. Das Rennen verlief von Anfang an überaus spannend und war dem Ende zu sogar aufregend. Mary L. zog vom Start ab überlegen davon und wurde erst im Einlauf hart bedrängt. Schon hatte Lybia Watts sich etwa um einen Kopf vorgearbeitet, aber Trainer Gillar gab sich mit Mary L. nicht verloren. Es bedurfte nur einer kleinen Aufmunterung und schon streckte sich die kleine Sechsjährige, Lybia wieder einen Kopf hinter sich lassend. Mit Hals und Kopf scharf daneben lagen Diktat, der verschiedentlich ansprang, und Heriana. Zusammen mit Prinz Kuser vom Vortage war das ein eindrucksvoller Doppelerfolg des Trainers K. Gillar. Nicht weniger als drei Siege steuerte Trainer A. Sherhut, darunter mit den eindrucksvollsten mit Miß W. im Preis von Bulmke, wo die Dreijährige mit 1:29.7 die beste Zeit des Tages zugleich für Dreijährige im Westen trabte und 6½ Längen vor dem übrigen Felde überlegen heimkam. Das zweite Stechen behauptete über die ganzen 1600 Meter Lybia Watts, allerdings im Ziel nur noch mehr durch Zufall als durch Leistung. Neben ihr lagen Diktat, Mary L. und Heriana auf derselben Höhe. Das dritte Stechen brachte in derselben Reihenfolge die Entscheidung. Es war ein harter Strauß, bei tiefster Bahn, höchste Anforderungen wurden an Pferde und Fahrer gestellt. Den beschließenden Preis von Bismarck entschied Lebedame um Kopf vor Zar für sich, zum Abschied nochmals 102:10 zahlend.

Ergebnisse vom Sonntag.

1. Preis von Wanne. 900 RM. 1900 Meter. 1. Herrn H. Schroers Hannes (K. Forthmann), 2. Spitzbub, 3. Glorreich. Tot.: Sieg 117, 65:10, Platz 22, 20, 14:10. Ferner: Revue, Prinzeß Jay Lee, Edith L., Steinprinzeß, Else Worthy, Bisanton, Lady Watts, Rowdy (disq. 2 80 Prz. Platz und ital. Sieg desgl. für Niersperle), Niersperle, Peter Langella, Gisela Kuser, Freimaurer, Otterna. Ri: 3½ — ¼ — 4½ Lg. Zeit 1:37,9.

2. Preis von Herne. 1000 RM. 2200 Meter. 1. Herrn J. Moskopps Prinz Kuser (Bes.), 2. Lebedame, 3. Angela. Tot.: Sieg 173, 74:10, Platz 24, 18, 35:10. Ferner: Zar, Else Cambus, Diktat, Dietrich von Bern, Peter Mochester, Prodome. Ri: 1½ — 3 — 1½ Lg. Zeit 1:34,6.

3. Preis von Gladbeck. 1000 RM. 2200 Meter. 1. Herrn R. Leutheusers Justus (A. Sherhut), 2. Punier, 3. Puppentanz. Tot.: Sieg 32, 60:10, Platz 12, 14, 18:10. Ferner: Mentor, Fräulein Starnberg, Mary L., Minka L., Meine Liebste (disq. 2. 80 Prz. Platz und ital. Sieg), Tinchen. Ri: 1 — 1 — ¼ Lg. Zeit 1:36,3.

4. Preis von Wattenscheid. 900 RM. 2000 Meter. 1. Herrn B. Lackmanns Rosenblüte (Pütz), 2. Dragoman, 3. Marie Watts. Tot.: Sieg 14, 41:10, Platz 12, 15, 18:10. Ferner: Valencia, Donato., Goldfink, Sarnekau. Ri: 5½ — K — 1 Lg. Zeit 1:35,5.

5. Preis von Ueckendorf. 1100 RM. 2200 Meter. 1. Stall Frohs Viel Glück (F. Jansen), 2. Rentmeister, 3. Hagenbeck jr. Tot.: Sieg 250, 58:10, Platz 37, 13, 10:10. Ferner: Lovcadio, Bernardus, Manzanares. Ri: ½ — 1 Lg. Zeit 1:28,2.

6. Preis von Horst. 1000 RM. 2100 Meter. 1. Frau H. Teßmanns Sarnekau (F. Kramer), 2. Zar, 3. Fregatte. Tot.: Sieg 20, 103:10, Platz 13, 20, 18:10. Ferner: Barcarolle, Die Erste von Hamern, Riedel, Else Cambus, Veilchen von Weitmar, Dr. Ernst. Ri: 4½ — 1½ — ½ Lg. Zeit 1:31,3.

7. Preis von Buer. 1000 RM. 2000 Meter. 1. Stall Buronias Rosie Watts (Sherhut), 2. Bidassoa, 3. Kassier. Tot.: Sieg 33, 45:10, Platz 12, 12, 47:10. Ferner: Ulrich, Angela, Assad, Prodomo. Ri: ¾ — 2 — 1 Lg. Zeit 1:32,2.

Ergebnisse vom Montag.

1. Preis von Schalke. 1000 RM. 1800 Meter. 1. Herrn Th. Wevers Rowdy (A. Teßmann), 2. Peter Winter, 3. Glorreich. Tot.: Sieg 61, 31:10, Platz 20, 14, 29:10. Ferner: Revue, San Stopp, Lieschen H., König Andree, Alicia, Sängerklause, Belladonna, Bisanton, Niersperle, Peter Langella, Freimaurer, Die Erste von Hamern, Otterna. Ri: K — ¾ — ¼ Lg. Zeit 1:37,7.

2. Preis von Hessler. 900 RM. 2200 Meter. 1. Herrn H. Schroers Hannes (Bes. jr.), 2. Wanderin, 3 Grasblümchen. Tot.: Sieg 90, 38:10, Platz 22, 13, 32:10. Ferner: Angelmaid, Riedel, Veilchen von Weimar, Else Cambus, Spitzbub, Ernestine. Ri: 3 — K. — K. Zeit 1:35,4.

3. Großer Oster-Preis. 2000 RM. 1600 Meter. 1. Stechen. 1. Frau M. Larscheids Mary L. (K. Gillar), 2. Lybia Watts, 3. Diktat. Tot.: Sieg 131, 48:10, Platz 58, 18, 20:10. Ferner: Minka L., Tinchen, Puppentanz, Assad, Bidassoa, Meine Liebste. Ri: K — H — K. Zeit 1:33,4.

4. Preis von Bulmke. 1000 RM. 1900 Meter. 1. Herrn A. Bökamps Miß W. (A. Sherhut). 2. Rosenblüte, 3. Thekla. Tot.: Sieg 15, 27:10, Platz 12, 12:10. Ferner: Taugenichts, Manschette, Marie Watts. Ri: 6½ — 2 — 3 Lg. Zeit 1:29,7.

5. Großer Oster-Preis. 2. Stechen. 1. Herrn H. Ahlers Lybia Watts (W. Meincke), 2. Mary L. und Heriana. Tot.: Sieg 24, ital. 22, 22:10, Platz 14, 17, 14:10. Ferner: Diktat (2. Ziel gal.), Tinchen, Puppentanz, Assad, Meine Liebste. Ri: K — tot — 1½ Lg. Zeit 1:32,9.

6. Preis von Hüllen. 1100 RM. 2200 Meter. 1. Geschw Abels Bernardus (C. Forthmann) 2. Nachtfalter. 3. Lacvadio. Tot.: Sieg 16, 22:10, Platz 10, 10:10. Ferner: Erster Walhaller, Viel Glück, Hagenbeck jr. (disq. 2. 80 Prz. Platz und ital. Sieg). Ri: 2¼ — ½ Lg. Zeit 1:32,4.

7. Großer Oster-Preis. 3. Stechen. 1. Herrn H. Ahlers Lybia Watts (Meincke), 2. Mary L., 3. Heriana. Tot.: Sieg 38, 98:10, Platz 14, 33:10. Ferner: Diktat, Tinchen, Puppentanz. Ri: K — 1. Zeit 1:36,4.

8. Preis von Bismarck. 1000 RM. 2000 Meter. 1. Herrn J. Brinkerts Lebedame (Boer), 2. Zar, 3. Spitzbub. Tot.: Sieg 102, 53:10, Platz 18, 16, 18:10. Ferner: Donator, Fregatte, Goldfink, Else Cambus, Hettie Emiare, Sarnekau, Dr. Ernst, Angela. Ri: K — 1 — ½ Lg. Zeit 1:37.

München-Riem.

1. Rennen. 1. Dollar (J. Göbl), 2. Bardenland, 3. Guscha. Toto: 32, 13, 12:10.
2. Rennen. 1. Trapper (Machan), 2. Johannisfeuer, 3. Kadakta. Toto: 16, 12, 16, 14:10.
3. Rennen. 1. Patriotin (J. Unterholzner), 2. Creta, 3. Pan Robert. Toto: 38, 24, 35:10.
4. Rennen. 1. Robert der Teufel (v. Imhof), 2. Ptolyhar, 3. Frufzi. Toto: 23, 18, 15:10.
5. Rennen. 1. Mydear (J. Göbl), 2. Albana, 3. Giesecker. Toto: 15, 14, 23:10.
6. Rennen. 1. Strum (Keil), 2. Montagne Russe, 3. Countrysidde. Toto: 22, 13, 13:10.
7. Rennen. 1. Erfindung (Matz), 2. Manan, 3. Mylady. Toto: 29, 20, 48:10.

Dresden.

1. Rennen. 1. Mongole (Varga, 2. Sophist, 3. Die Freude. Toto: 25:10
2. Rennen. 1. Rückkunft (Haynes). 2. Cocktail, 3. Araber. Toto: 38, 14, 13, 13:10.
3. Rennen. 1. Schattenmorelle (Gehrke), 2. Frintrop, 3. Irmingard. Toto: 137, 26, 22, 17:10.
4. Rennen. 1. Lorbeerkranz (E. Haynes), 2. Landeshauptmann, 3. Gerber. Toto: 147, 36, 23, 17:10.
5. Rennen. 1. Lebenskünstler, (Schmidt), 2. Schmeberg, 3. Roudnacht. Toto: 40, 18,23, 37:10.
6. Rennen. 1. Orchilla (Ludwig), 2. Lea, 3. Kitzling. Toto: 61, 14, 11, 13:10.
7. Rennen. 1. Casanova (Haynes), 2. Marcion, 3. Der Fakir. Toto: 46, 19. 31, 27:10.

Le Tremblay.

1. Rennen. 1. Careste (G. Rowland), 2. Bildoquet, 3. Marchegay. Toto: 40, 17, 39, 16:10.
2. Rennen. 1. Filico (H. Semblat), 2. Pamphlet, 3. Fer Battu. Toto: 23, 12, 15, 14:10.
3. Rennen. 1. Melanie (F. Herve), 2. Lariska, 3. Grande Duchesse. Toto: 50, 21, 18:10.
4. Rennen. 1. Packatik (G. Batard), 2. Rapace, 3. Dictateur III. Toto: 184, 37, 19, 21:10.
5. Rennen. 1. Netherby (A. Esling), 2. Argonaute, 3. Open Ditch. Toto: 30, 12, 12 14:10.
6. Rennen. 1. Green Flag (G. Batard), 2. Chotwu, 3. Martinet. Toto: 49 21, 43, 24:10.

Rheinland-Westfalen.

R. Hagen, 30. März. (Einen grausigen Selbstmord) verübte die 27jährige Martha Berger in der Böhmerstraße. Aus einem Fenster erschollen gellende Hilferufe, und Passanten sahen das Mädchen in lodernden Flammen stehen. Beim Eintreffen der alarmierten Feuerwehr hatte die Aermste so schwere Verletzungen erlitten, daß sie an den Folgen im Krankenhause im Laufe der Nacht verstarb. Man vermutet, daß das Mädchen in einem Anfalle von Schwermut seine Kleider mit einer leicht brennbaren Flüssigkeit getränkt und diese dann in selbstmörderischer Absicht angezündet hat.

* Kleve, 2. April. (Beichtstuhl als Nachtlager). Ein elfjähriger Junge, der aus Angst vor der zu erwartenden Strafe wegen seiner Schulschwänzerei drei Tage lang nicht nach Hause kam, wurde eines Morgens um 7 Uhr von einem Kaplan im Beichtstuhl schlafend, in eine Decke gehüllt, aufgefunden. Er gab an, in der Kirche eingeschlafen zu sein und als er erwacht wäre, seien die Kirchentüren verschlossen gewesen.

Vom Zechpreller zum Mörder.

R. Essen, 1. April.

In der vergangenen Nacht zechte der 34 Jahre alte Bergmann Borkers in einer Wirtschaft in der Unionstraße. Als er nach Eintritt der Polizeistunde seine Zeche bezahlen wollte, reichte das Geld nicht aus. Er lud nun den Kellner und einige Gäste ein, mit nach Altenessen zu fahren, wo er sich Geld holen wollte. Sie gingen gemeinsam zum Viehofer Platz und bestiegen eine Taxe. Vor dem Hause Rahmstraße 215 ließ er halten. Borkers, der den Kraftwagenführer aufforderte, ihn zu begleiten, trug hierbei ein eigenartiges Benehmen zur Schau, so daß sich der 30 Jahre alte Jansen entschloß, den Kraftwagenführer zu begleiten. Als sie auf dem ersten Treppenabsatz ankamen, drehte sich B. plötzlich um und stieß mit einem Messer auf Jansen ein. Schwerverletzt brach dieser zusammen und mußte dem Marienhospital zugeführt werden. H. Jansen starb ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben. Der Täter wurde festgenommen.

Kleine Ursache, große Wirkung.

R. Essen, 1. April.

Gestern um 21 Uhr gingen junge Burschen von Rellinghausen zur Baldeney, um sich das Osterfeuer anzusehen. Auf dem Nachhausewege leuchtete einer von ihnen mit einer Taschenlaterne, um den Weg besser zu finden. Als sie nun in die Nähe des Hauses Drosselgasse 112 kamen, stand ein Liebespärchen an einer Hecke. Der Mann, der der Ansicht war, die jungen Burschen wollten ihn belauschen, sagte, Taschenlampe ausmachen und weggehen. Während der Bursche die Lampe ausschaltete, rief sein Freund, der 15 Jahre alte Schüler Rocholl: Wir gehen ja schon. Hierauf nahm der Mann seinen Spazierstock, drehte ihn um und schlug Rocholl gegen die Schläfe. Der Getroffene fiel besinnungslos zu Boden. Er wurde von seinen Freunden aufgerichtet und in die elterliche Wohnung gebracht, wo er nach einigen Stunden seinen Verletzungen erlag. Der Arzt stellte Gehirnblutung fest. Kriminalbeamte leiteten sofort die Untersuchung ein, ermittelten den Täter und nahmen ihn fest. Es handelt sich um den 24 Jahre alten Bergmann Fritz Hansen aus Rellinghausen.

Briefkasten.

B. 50. Die Kosten für die Neuanlage in Ihrem Hause können Sie nicht umlegen, es sei denn, daß Ihre Mieter damit einverstanden sind. Eine höhere Miete können Sie auch nicht festsetzen, dazu müssen Sie das Wohnungsamt anrufen.

Mit diesen so vorteilhaft von uns herausgebrachten hochmodernen Stoffen treffen wir wieder für Alle das Richtige!

David

Der moderne Wollstoff:

Crêpe-Caid reine Wolle, moderne Bindung, großes Farbsortiement . . . 1.95
Cashette-Melange gemustert und dazu passendem uni, Wolle mit K'seide . . . 2.45
Diagonal-Travers reine Wolle, für das moderne Jumper-Kleid . . . 3.90
Crêpe-Caid ca 100 cm breit, reine Wolle in vielen modernen Farben . . . 3.45
Travers à jour modern. Gewebe, reine Wolle, für das Sportkleid . . . 4.25
Natté-Georgette Wollgewebe, 100 bm breit, in allen modernen Farben . . . 5.90

Die modernen Seiden:

Crêpe de Chine reine Seide, 100 cm breit, unsere bekannt guten Qualitäten . . . 5.90 4.90
Veloutine 100 cm breit, Wolle mit Seide, große Farbsortimente . . . 6.50
Crêpe-Satin reine Seide, tragfähige Qualitäten, in allen modernen Farben . . . 7.90
Crêpe-Georgette reine Seide, 100 cm breit, großes Farbsortiment . . . 6.90
K'seiden-Trikot 150 cm breit, Schlauchware, in schönen Pastellfarben . . . 3.90
Trikot-Charmeuse 140 cm br., eleg. K'seidenware, maschenfest, Marke „Tramatin", in vielen Farben 4.60

Mantelstoffe in englisch. Art, 140 cm brt. haltbare Qualität . . . 4.90
Mantelstoffe engl Art, 140 cm brt., f. Sport u. Reisemtl., in wunderb. Aust 6.75
Bleg. Mantelstoffe ca. 140 cm brt., Kammgarngewebe, klein gemustert . 8.50
Wollgeorgette ca. 140 cm brt., rein. Wolle für Kleider und Komplets 11.75

Japan-Druck ca. 100 cm breit, reine Seide reizende Ausführung . 5.90 4.90
Crêpe de Chine-Druck hübsche moderne Muster . . 6.90
Toile de soie reine Seide, in schönen Pastellfarben . . . 6.75
Marquisette 100 cm breit, für das moderne Sommerkleid . . . 7.50

Beachten Sie unsere Schaufenster

Große Auslagen in Seide u. Wolle

DAS FÜHRENDE KAUFHAUS

Kauft in der Bismarckstraße

Waschmaschinen Eichenbottich . . . von 39.–
Waschmaschinen m. Wassermot. u. Eichenb. v. 80.–
Wassermotor . . . von 34.–
Heiß-Wringer . . . von 16.50
Gestellmangel . . . von 59.–
Zahlungserleichterung
H. Schlatholt am Stern

Schuhreparaturen
bei Verwendung von Ia. Kernleder der modernen
Schuhmacherei Sprengel
Bismarckstraße 95
Auf Wunsch auch von niedrigen Preisen an
Schnelle Bedienung!

Weine von Stiess
Deutsche Rot- und Weißweine vom Faß . . . . . per Liter Mk. 1.10
Weinhandlung Bismarckstr. 128 Original Stiesweine

Extra-Preise in Arbeiter-Garderobe!
Herren-Hemden in Biber und Chiffon, weiß, ungebleicht, braun 2.98, 2.50 **1.98**
Arbeiter-Hosen u. -Jacken für jeden Beruf 4.95, 3.95, 2.95 **1.98**
Socken in schwarz, grau und Kamelhaar, größtenteils reine Wolle . . . . . 95, 48, 49 **29** Pfg.
zu haben bei
A. Heymann & Comp. Gelsenk.-Bismarck, Bismarckstr. 158 Straßenbahn-Haltestelle Oststraße

Leder
Lederausschnitt in allen Preislagen
Schuhmacher-Bedarfsartikel
Billig! Gut!
Flieger
Bismarckstr. 128, gegenüber der Grenzstr.

Flescher & Hirsch
Gelsenkirchen
Bismarckstraße 64
Das Haus für bürgerliche Wohnungseinrichtungen

Der Maß-Anzug
das Beste — das Billigste
Ia. Verarbeitung!
Nur beste Zutaten
Maßgeschäft Joh. Balzer
Bismarckstr. 190 (Eingang Christinenstraße)

Bibeln, Gesangbücher
Bücher u. Bilder
empfiehlt zur
Konfirmation
Evangelische Buchhandlung
Walter Schulz
Bismarckstraße 96 Gelsenkirchen Fernsprecher 1589

Wirksam
sind die
kleinen Anzeigen
in der
Allgemeinen Zeitung



Eingang zur Siedlung des Schalker Spar- und Bauvereins an der Bismarckstraße.

G. Schnellenbach
Bismarckstr. 163, Fernsprecher 1538
Buchhandlung, Papier- u. Schreibwaren
Buchdruckerei
Drucksachen für Familie, Handel und Gewerbe in sauberer u. geschmackvoller Ausführung
Zur Konfirmation große Auswahl preiswerter Gesangbücher

Fahrräder
Bekannte Marken
auf bequeme Teilzahlung
Fahrradhaus
Upadek
Bismarckstr. 179

Schuhhaus Theodor Schäffer
nur
Bismarckstraße 195
Sie kaufen bei mir mindestens ebenso **billig** wie anderwärts
formschöne
Möbel
in
Küchen, Schlafzimmern, Einzelmöbel, Garde etc.
Sofas
Möbelhaus Frank
Bismarckstraße 110

Foto-Aufnahmen
in und außer dem Hause
Foto Karrasch
Bismarckstr. 229

Konditorei und Café Rokker
Bismarckstraße 193
empfiehlt seine Aufenthaltsräume
Ia. Kaffee und Kuchen, Gebäck etc.
Erstkl. Bedienung



Besonders preiswerte
Bade-Einrichtungen, Waschtoiletten, Elektrische Heiz- und Beleuchtungs-Artikel
A. Betzing,
Bismarckstraße 90

Theodor Nierhoff
Bismarckstraße 293 Fernspr. 4067
Tuch- u. Maßgeschäft
Herren-Artikel

Möbelhaus Lammert
Bismarckstr. 204
Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Einzelmöbel

Wer selbst Stoff hat!
Anfertigung von Maßanzügen, Paletots zu konkurrenzlos billigen Preisen von 30 RM an. — Verarbeitung sämtl. Sachen in eigener Werkstatt. — Tadelloser Sitz! Gute Zutaten! Anzüge aufbügeln 1.50 RM — Großes Stofflager! **Anzüge aus meinen Stoffen von 100 RM an**
Johann Abels Bismarckstraße 111, Haltestelle Olgastraße der Straßenbahn-Linie 9 und 6.

Schaufenster-Dekorations-Artikel

Jos. Gromöller, Gelsenkirchen
Glasschleiferei und Spiegelfabrik
Telefon 433 u. 434 Bismarckstr. 52 Nähe Wannerstraße

Jetzt ist es Zeit,
Bäume und Sträucher zu pflanzen!

Sie finden bei mir
Bäume, Sträucher, Obstgehölze, Stauden, Schlingpflanzen aller Art sowie guten, keimfähigen Samen, Baumpfähle und Einfriedigungsmaterial.

Ich übernehme
die Ausführung sämtlicher gärtnerischen Anlagen, Einfriedigungen, Friedhofsarbeiten Blumen- und Kranzbinderei

OTTO WILMS
Gelsenkirchen, Bismarckstr. 127, Tel. 666

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Schauburg, Bahnhofstraße 14.

Es war eine wirkliche Osterüberraschung, daß es der Direktion Pootmann gelang, den großen Emil Jannings-Film „Der Patriot" noch um einige Tage für die Schauburg verlängert zu erhalten. Wir haben dieses große Filmwerk bereits eingehend besprochen und möchten nur noch hinzufügen, daß die Begeisterung der Besucher eine unbeschreibliche ist. Der Film: „Der Patriot" ist das große Filmereignis, Emil Jannings als Zar Paul I. ist die glanzvollste Leistung, die man sich vorstellen kann. Das Stück schildert den Untergang des Zaren, zeigt diesen grausamen Wüterich und ist dazu angetan, alle Besucher in den Bann zu ziehen. Wir sind sicher, daß auch in dieser Woche „Der Patriot" die Schauburg füllen wird. Zwei Lustspiele und eine große Wochenschau vervollkommnen das Programm.

*

Passage-Theater.

Tierfilme werden immer gern gesehen. Man erinnert sich gern der ersten Fox-Filme und begeistert denkt man an die nach fast endlosen Versuchen gelungenen ersten Filme, die dann auch dankbarste Aufnahme fanden. Jetzt wird im Passage-Theater der größte Tierfilm der Welt: „Die Rätsel Afrikas" gegeben. In 14 Akten wird die Wunderwelt des schwarzen Erdteils vor Augen geführt. Mary Wallamy hat hier ein Filmstück geschaffen, das wohl unerreicht dasteht und auch wohl als eine einzig in der Welt dastehende Leistung bezeichnet werden muß. Wer einen bezaubernden Film sehen will, der gehe zum Passage-Theater mit „Die Rätsel Afrikas". Der zweite Film bringt ein Stück aus der Zeit des Bürgerkrieges: „Gefangene des Meeres". Dieser russische Film wird dankbare Zuschauer finden. Ein schönes Beiprogramm beschließt die Darbietungsfolge.

*

Im Industrieking

hat das große Osterprogramm allseitige Anerkennung gefunden. Der große Harry Piel-Film „Die Mitternachtsjagd" ist ein Drama, von einer solchen Reichhaltigkeit, daß man berechtigt von einem der schönsten Filme sprechen darf. Harry Piel zeigt sich hier nicht nur als Meister des Films, sondern auch als Meister der Regie. Der Film „Die Mitternachtsjagd" ist von ungeheurem Eindruck, ist spannend von Anfang bis zu Ende und wird auch noch in diesen Tagen ein dankbares Publikum finden. Der zweite Film „Flieger in Flammen" entrollt uns in sechs Akten ein Stück von Fliegern und Liebe. In der Hauptrolle sieht man den deutschen Schäferhund Winnetu. Das Stück ist reich an Sensationen und spannend vom ersten bis zum letzten Bild. Auch technisch ist der Film eine vorzügliche Leistung. Der dritte Film, ein schönes Lustspiel, „Affenjagd am Wolkenkratzer", läßt die Lachermuskeln nicht zur Ruhe kommen. Dazu eine schöne Wochenschau.

*

Corso am Schalker Markt.

Auch im Korso herrschen Pat und Patachon, und zwar in dem Film „Pat und Patachon in Afrika". In sieben Akten sahen die Besucher das tollste vom Tollen. Der kleine dicke Pat spielt die Hauptrolle so urwüchsig und so spaßhaft, daß man garnicht aus dem Lachen herauskommt. Der zweite Film: „Revolutionshochzeit" gibt das bunte Schauspiel von Sophus Michaelis wieder und wirkt tiefergreifend. Das gleiche ist zu sagen von dem dritten Film: „Der Kampf um die Heimat". Was man in diesem Film zu sehen bekommt, ist nicht nur der mit allen Mitteln geführte Kampf um die Heimat, sondern auch die Liebe für die Heimat, der jedes Opfer gebracht wird. Ein schönes Lustspiel: „Timmys Verlobung" eine große Komödie, beschließt die genußreiche Vorstellung.

*

Apollo-Theater.

Pat und Patachon üben gegenwärtig wieder ihre Anziehungskraft aus. Diesmal in dem Film „Die blinden Passagiere". Was Pat und Patachon können, weiß jeder Kinobesucher und daß sie sich im Laufe der Jahre vervollkommnet haben, braucht nicht besonders gesagt zu werden. Aber der jetzige Film, Pat und Patachon als die blinden Passagiere ist doch ein Stück, bei dem man der Ankündigung der Direktion zustimmen muß: ein Bombenschlager. Von Anfang bis zu Ende werden die Zuschauer in die heiterste Stimmung versetzt. Immer neue komische Situationen treten auf. Man darf ruhig sagen, daß hier das Höchstmaß an heiteren Szenen gezeigt wird. Das Gegenstück von diesem Film ist der zweite: „Der Seelenkonflikt einer schönen Frau". Das Stück steht unter dem Motto: Du sollst nicht begehren Deines Nächsten Weib. Die Hauptrolle spielt Maria Jacobini. Der Film ist ein einziges großes Erlebnis. Maria Jacobini zeigt hier eine Frau, die in schwerste Seelennöte geführt wird. Das Stück ist das beste, was man in dieser Art bisher gesehen hat. Ein hübsches Lustspiel und eine schöne Wochenschau umrahmen die Hauptfilme.

*

Uhu-Lichtspiele. Tausende von Nachfragen nach Charlie Chaplins bisher unerreichtem Film „Goldrausch" haben die Leitung der Uhu-Lichtspiele veranlaßt, dieses Spitzenwerk der Filmindustrie sich noch einmal zur Aufführung zu sichern. „Goldrausch" ist mehr als nur eine Komödie, Poesie, Pathos, Zartheit und Feinheit reichen dem Humor und der prächtigsten Fröhlichkeit die Hand. „Goldrausch" ist die allerhervorragendste Perle aller Bilder, die Chaplin jemals gemacht hat. Man wird es sicher mit Freuden begrüßen, diesen hervorragenden Film, der Millionen begeistert hat, noch einmal zu sehen zu bekommen. Nicht minder beliebt ist Harold Lloyd, auch seine Lustspiele reißen die Zuschauer unwiderstehlich mit, daß sie aus dem Lachen nicht heraus kommen. Besonders ist dieses bei seinem hervorragenden Schlager „Harold Lloyd, der Sportsstudent" der Fall. Die Handlung des Films zeigt die heißesten Bemühungen eines jungen Studenten, auf der Universität eine glanzvolle Rolle zu spielen. Den Höhepunkt des Films bietet das große Fußballspiel, wo Harold sich als Held der Situation zeigt. Georg Alexander, der ausgezeichnete deutsche Komiker und die bezaubernde quecksilbrige Stäre Rommer spielen die Hauptrollen in der famosen Lustspiel „Leontines Ehemänner". Ein ausgezeichnetes und reichhaltiges Beiprogramm beschließt die lustige Spielfolge, die sich jeder, der einmal ein paar Stunden die grauen Sorgen des Alltags vergessen will, ansehen sollte.

*

Tivoli-Lichtspiele. Des großen Erfolges wegen verlängern die Tivoli-Lichtspiele ihre beiden Osterhauptfilme: Rasputins Liebesabenteuer und Alraune. Wie wir schon erwähnten, gehören beide Filme zu den größten Erscheinungen, die je im Film hervorgebracht wurden. Rasputins Liebesabenteuer, verkörpert von Nikolai Malikoff, unter der hervorragenden Regie des Berliner Meisterregisseurs Martin Berger, entrollt vor unseren Augen Liebesabenteuer, die dieser heilige Teufel erlebte. — Auch Alraune mit Brigitte Helm und Paul Wegener, die größten Künstler unserer Zeit, geben uns in den großartigsten Bildern Einblick in Liebe, Leidenschaft und Verführungskunst, wie sie kaum übertroffen werden können. Wer den weltberühmten Roman von Hanns Heinz Ewers gelesen hat, dürfte diesen Film nicht versäumen. Aber auch die, die den Roman nicht gelesen haben, werden von dem Wunder dieser geheimnisvollen Wurzel und der äußerst fesselnden Handlung mitgerissen werden. — Als 3. neuen Schlager lassen die Tivoli-Lichtspiele den größten italienischen Film „Messalina" folgen. Ein Film aus den Jahren 37 bis 54 nach Christus. War Quo Vadis noch ein Versprechen, so ist dieses Prunkgemälde des kaiserlichen Roms eine Erfüllung. In unerhörter, nie dagewesener Pracht, glanzgesättigt, entrollen sich die Bilder vor unseren staunenden Augen. Hierauf folgt das beste Beiprogramm mit einem glänzenden Lustspiel, Wochenschau und Kulturfilm. Da ein solches Programm kaum übertroffen werden kann, wird es unserem Gelsenkirchener Publikum nicht schwer fallen, die Wahl zu treffen für die Tage von 2. bis einschließlich 4. April.

*

Capitol, Bahnhofstraße 53.

Der Roman von Agnes Günther: „Die Heilige und ihr Narr" hat einen ungeheuren Erfolg aufzuweisen. Daß sich die Film-Industrie dieses Wertes nicht schon früher bemächtigte, war wohl sehr zu verwundern. Aber nunmehr wurde es in Gelsenkirchen geboten und findet eine vorzügliche Wiedergabe im Capitol-Theater. Der Film ist technisch vorzüglich aufgemacht. Die Feinheiten des Romans sind prachtvoll herausgearbeitet und der ganze Film ist zu einem einzigen großen Wert gestaltet worden. Die Träger der Hauptrollen, Wildalm Dieterle, Lien Dyers und Gina Manes, haben hier ein unvergleichlich großes Werk geschaffen. Im zweiten Film sehen wir den großen Cowboy Ken Maynard in dem Stück „Der Teufel im Sattel". Dieser Film aus dem wilden Westen übt einen ungewöhnlichen Eindruck aus. Ein gut ausgewähltes Beiprogramm vertieft den starken Eindruck der Hauptfilme.

Sarrasani-Premiere in Essen.

Besuch „hinter den Kulissen".

Wr. Nach seinen erfolgreichen Gastspielen in Bochum und Dortmund ist Sarrasani nunmehr, entsprechend seiner Ankündigung, mit Pauken und Trompeten in Essen eingezogen. Wir haben bei der Besprechung der Bochumer Premiere bereits das Grundsätzliche über Sarrasanis Unternehmen gesagt, so daß wir uns heute darauf beschränken können, unserem Berichterstatter, den wir nach Essen gesandt haben, über seinen Besuch hinter den Kulissen und den allgemeinen Eindruck, den die Schau macht, erzählen zu lassen. Er schreibt darüber:

Hans Stosch-Sarrasani baute seine Zeltstadt in Essen am Hauptbahnhof auf. Das Schulzesche Knaudtsche Gelände war damit zum Ziel vieler Tausende geworden. Sarrasani verspricht nicht zuviel. Was sich in der Zeltstadt den Augen bietet, bekommt man selten in einer solchen Fülle zu sehen. Stundenlang könnte man in den riesigen Stallungen verweilen. Lange Reihen von Pferden edelster Rassen und Hochzucht erfreuen den Pferdeliebhaber. Kostbare Vollblüter neben zierlichen Zebras und Kleinpferden in allen Farben bieten den Augen ein wechselndes Bild. Kamele und Dromedare, Elefanten von riesigen Ausmaßen vertreten die afrikanische Tierwelt. Das größte Interesse beanspruchen natürlich die Raubtiere. Tiger, Löwen und Bären leben da in gut gesicherten Käfigen, lauter ausgesuchte Exemplare ihrer Rassen. Ueberall wimmelt es von Tieren aller Arten, so daß die Zeit nicht reicht, alles zu sehen. Doch nicht nur die Tiere nehmen die Aufmerksamkeit in Anspruch, auch das Personal, in welchem 37 Nationen aller Erdteile, aller Farben vertreten sind. Schöne Frauen aus aller Welt haben sich Sarrasani verpflichtet. Lange vor Beginn war das große Viermastzelt gefüllt. Die Parade der 37 Nationen, bei der sich das gesamte Personal produzierte, verfehlte nicht seinen Eindruck bei den Massen. Fast vier Stunden lang ohne Pause zeigten in überwältigender Reichhaltigkeit die ausgesuchtesten Artisten und Künstler ihr Können. Fabelhafte Dressurakte von Pferden, Tigern und Elefanten waren Spitzenleistungen auf diesem Gebiete. Staunenswert waren die Leistungen der Japanertruppen, atemraubend die Produktion der 5 Artonis am fliegenden Trapez. Den Clou des Abends bildete Direktor Stoschs Nummer mit seinen ausgezeichnet dressierten Elephanten. Wildwestszenen bildeten den Beschluß mit einer Huldigung an das Sternenbanner. Sarrasani hat mit seiner Schau auch in Essen gezeigt, daß sein Ensemble zu den bedeutendsten der Gegenwart gehört. Nur kurze Zeit bleibt die Sarrasani-Schau in Essen, so daß jeder, der die Schau zu sehen beabsichtigt, die Zeit ausnutzen muß.

Die reizende Obststadt im Schwarzwald als Treffpunkt der ehem. 51er Feldartilleristen. Die Angehörigen des früheren 2. Oberelsässischen Feldart.-Regts. Nr. 51 (einstige Garnison Straßburg i. Els.) werden sich auf die Pfingstfeiertage in dem freundlichen Amtsstädtchen Bühl in Baden zu einem großen Treffen zusammenfinden. Bereits hat die Stadt Bühl in Gemeinschaft mit einem Festausschuß für die Ausgestaltung des Regimentstages umfassende Vorbereitungen getroffen, um den Gästen, die aus dem ganzen Reich zusammenströmen werden, die Tage des Aufenthalts in der weitbekannten Erdbeer- und Zwetschgenstadt so angenehm als möglich zu machen. Im Anschluß an das Fest sind Kraftwagenrundfahrten in Aussicht genommen, bei welchen den Besuchern zur schönen Maienzeit die Reize und Schönheiten des Schwarzwaldes nach vielen Richtungen hin zugänglich gemacht werden. Außerdem wird eine Bundesstandarte und ein Gedenkstein die Weihe erhalten. Die Angehörigen der Ersatzformationen F.A.R. 239 und 267 sowie der Munitionskolonnen L.M.K. 1326, 1327, 938 und der Mun.-Kol. 2 sind ebenfalls zu diesem Treffen auf das herzlichste willkommen und eingeladen. Anmeldungen zur Teilnahme sind an Kamerad Walter Janke, Bochum, Mozartstraße 11 zu richten, der jede gewünschte Auskunft erteilt.

Geschäftliche Mitteilung.

Probefahrt in der neuen Citroen-Sechszylinder-Limousine. Bei den täglichen Fortschritten der Technik, namentlich im Autobau ist man geneigt, an einen Wagen von vornherein hohe Ansprüche zu stellen. Man ist geradezu erstaunt, mit welcher Behendigkeit und Geschmeidigkeit sich der neue Citroen allen Erfordernissen des Stadtverkehrs und allen Verschiedenheiten des Geländes anpaßt. Man fährt zum Beispiel im direkten Gang langsam, d. h. im 8-Kilometer-Tempo durch das Straßengewühl, um schon in wenigen Sekunden ohne Schalten ein 105-Kilometer-Tempo erreichen zu können. Sehr stattliche Steigungen nimmt der Citroen ebenfalls im direkten Gang ohne Schalten. Bei Talfahrten verblüfft die Wirkung der Bremse, die ganz außerordentlich energisch, dabei trotzdem weich und gefahrlos ist. Auch in der waghalsigsten Kurvenfahrt hält das Fahrzeug mit Leichtigkeit die Straße.

Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag

unser großer diesjähriger

Kleiderstoff- u. Seiden-Verkauf

bietet enorme Vorteile!

Mantelstoffe	Neuheiten engl. Art, 140 cm breit 4.90	3.50
Mantelstoffe	reine Wolle, elegante Neuheiten 140 cm breit 7.50	6.50
Kammgarn Mantelstoffe	feln. Herrenware, 140 br.	8.50
Crepe Caid	reine Wolle, moderne Farben 100 cm breit	3.40
Crepe Caid	uni und gemustert, fabelhaft schöne reinwollene Qualität, 130 cm breit .	6.90
Woll-Etamine	die eleganteste Neuheit, in vielen Farben, 90 cm breit . .	5.75
Woll-Georgette	für elegante Mäntel und Kleider, 130 cm breit . . .	9.50
Travers u. Composé	elegante Neuheiten reine Wolle . 3.75	2.90
Travers	mit K'seiden-Effekten, große Ausmusterung	1.85
Wasch-K'seide	hochmoderne neue Muster, in riesiger Auswahl 1.45	0.95
Veloutine	reine Wolle u. Seide, großes Farbensortiment 7.25	4.75
Toile de soie	das neue Gewebe für elegante Sommerkleidung, uni u. gemustert	4.90
Japan	herrliche, gemusterte Qualitäten 5.50	4.90
Crepe Satin	reine Seide, viele Farben, 100 cm breit	7.90

HANSA

am Hauptbahnhof am Hauptbahnhof

Das Wohn- u. Geschäftshaus
in Buer-Hassel, Polsumerstraße 80 (Hauptverkehrsstraße), direkt an der neuen Siedlung gelegen, bestehend aus 21 Zimmern und Ladenlokal, Toreinfahrt und Garten, ist umständehalber sofort zu verkaufen.
Alles Nähere durch Schneidermeister Joh. Tadeus, Buer-Hassel, Polsumerstraße 80.

Sprachunterricht!
Ein.-, Abit.-Vorb., Handelskorresp. u. Schreibmasch. auch für Russisch.
B. Helmich
Dipl.-Sprachlehrer, franz. Dolmetscher und Korrespondent in Englisch u. Französisch.
Wanne-Eickel, Freiensstraße 37

Hilger

Planohaus
Essen, im Keramikhaus

Die überragende Bedeutung unseres Hauses an Auswahl, Umsatz und Leistungsfähigkeit gibt Ihnen die sicherste Gewähr für gewissenhafte und preiswerte Bedienung.
Verlangen Sie bitte Kataloge u. Bedingungen.

Motto: Kommt's auf gute Ware an, Kauft nur bei Heinrich Kellermann. Denn nur in Qualität da liegt der Segen. Von Schokolad' und Zuckerwaren.

Vereinsstr. 45

Schokoladen u. Zuckerwaren
für Wiederverkäufer
Billige Preise! Größte Auswahl!
Ständig Eingang von Neuheiten
Markenschokoladen zu Original-Fabrikpreisen
Schnellste Lieferung frei Haus
Heinrich Kellermann
Süßwarengroßhandlung
Vereinsstr. Gelsenkirchen Ruf 2370

UHU Lichtspiele
Hochstr. 1, Ecke Alter Markt

Ab Dienstag
3 lustige Tage mit 3 großen Schlagern
und
den besten Komikern der Welt
in den Hauptrollen
1. Auf tausendfachen Wunsch bringen wir
Charlie Chaplins
bisher unerreichten Film



Der Film des Lachens unter Tränen in 7 Akten mit dem unvergleichlichen Chaplin
Ein Film, der Millionen begeisterte, der monatelang die Spielpläne der Weltstadttheater beherrschte.
Ein Film der zugleich das Rührendste und Komischste ist, was je im Bild gezeigt wurde.

2. Harold Lloyd, der hervorragende Filmkomiker, als Fußballer in dem überwältigend komischen Film



Harold Lloyd der Sportstudent
Ein lustiger Grotesktilm aus dem amerikanisch. Fußballleben.

3. Der ausgezeichnete deutsche Filmkomiker George Alexander und die entzückende Kläre Romer spielen die Hauptrollen in dem tollen Lustspiel
„Leontines Ehemänner"
6 Akte nach dem gleichnamigen Bühnenmanuskript von Capes
Weitere Mitwirkende: Adele Sandrock, Truus van Alten, Luigi Serventini.

4. **Das erstklassige und reichhaltige Beiprogramm**

Niedrige Eintrittspreise:
40, 60, 90 Pfg. u. s. w.

Sie erhalten
moderne **Küchen**
Schlafzimmer
Sofas, wie sämtl. Einzelmöbel
bei geringer Anzahlung u. leichter Abzahlung
Herder's Möbelhaus
Berlinerstr. 4, Nähe Stadtgarten
Nehme gebrauchte Möbel in Zahlung

Buer
Nienhofstraße 4
Abonnements-, Anzeigen- und Offerten-Annahme
Man beachte täglich den Schaufenster-Aushang
Geschäftsstelle
der
Allgemeinen Zeitung
Fernsprecher Horst 1253

Gute und billige
Schuhe auf Kredit
an jeden, der seine pünktliche Zahlungsfähigkeit nachweisen kann.
Schalker Straße 87

Bettfedernfabrik
Gebr. Paßmann
Aktiengesellschaft

Zweiggeschäft Gelsenkirchen jetzt
Kreuzstraße Nr. 14

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache

Kommen Sie zu uns. Wir haben ein ständiges Lager von ca. 50000 Pfund Bettfedern und Daunen, ca. 15—20000 Meter Inletts

Über **400000** Kunden in mehr als **10000** Orten Deutschlands, mehr als **100000** Kunden haben **zum 2. Male** und **öfter nachbestellt.** Viele Kunden schreiben, daß **solch gute Betten** am dortigen Platze zu diesen Preisen **nicht** zu kaufen sind.

Vorstehende Angaben sind amtlich geprüft und notariell beglaubigt.

Bettfedern-fabrik **Gebrüder Paßmann** Aktien-gesellschaft

Gelsenkirchen, Kreuzstraße Nr. 14 — Essen, ViehofersStraße Nr. 58

Größtes Spezialhaus Deutschlands für nur Ober- u. Unterbetten, Kissen u. Plumeaus
GEGRÜNDET 1884

Bahnhofs-Hotel, Gelsenkirchen
Dienstag, den 2. April 1929 abends 8 Uhr
Einmaliges Gastspiel
des
Operettentheaters Bochum
mit der
großen Ausstattungsoperette
Gräfin Mariza
von E. Kalmán
Preise der Plätze von 1.— M. — 5.00 M
Vorverkaufsstellen: Kaufhaus Alsberg und Bahnhofs-Hotel

Zahnpraxis Simon
Hochstraße 33.
Schonendste Behandlung
Billigste Preise.
Künstliche Zähne von 2 Mk. an
Goldkronen von 12 Mk. an.
Reparaturen und Gebisse in 3—4 Std.

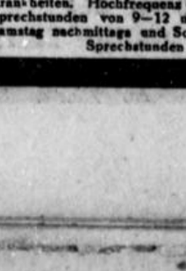
Haben Sie Stoff?
Fertige Ihnen innerhalb 6 Tagen
elegante Anzüge sowie Mäntel nach Maß
mit guten Zutaten auf Roßhaar u. Wollesrsch verarbeitet, von
25 Mark an
Für guten Sitz wird garantiert. Anzüge aus meinen eigenen Stoffen von 50 Mk. an.
Schneider Schärmann,
Gelsenkirchen, Bismarckstraße 54

Sommer-Sprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädl. Teintverschönerungsmittel „Benno"-Stärke B. beseitigt. Keine Schälkur. Pr. M 2,75. Nur zu haben bei: Merkur-Drog. G. Oschenröder, Hochstr. 32, Großdrog. Hennes u. Wittop, Bahnhofstr. 77 Central-Drog. B. Wissing, Sophienstr. 1.

Eisenschrott, Altmetalle, Personen- u. Lastkraftwagen
zum Verschrotten kauft gegen Kassa
Schitteck
Bulmkerstr. 33 Telefon 4792

In unser Handelsregister A ist heute eingetragen bei Nr. 1715 Firma
Die freie Marke. Verlag Fr. Clemenzer & Co. in Gelsenkirchen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
Gelsenkirchen, den 21. März 1929.
Amtsgericht.

Umtausch alter Rasierklingen aller Systeme!
und alter Apparate.
Das größte Spezialwerk der Welt für hohlgeschliffene Dauerklingen, das **Mulcuto-Werk, Solingen,** nimmt alte Klingen und Apparate in Zahlung beim Kaufe der Patent-Apparate mit den geschmiedeten und hohlgeschliffenen **Lebenlang**-Klingen Mulcuto Hohlschliff (Deutsches Reichs-Patent), welche den stärksten Bart rasieren und ein Lebenlang ohne Schleifen brauchbar bleiben. Umtauschangebot gratis und franko.



Lieferung frei
Zahlungserleichterung!
Waschmaschinen Eichenbottich . . von 39.- an
Waschmaschinen mit Wassermotor u. Eichenb. von 80.- an
Wassermotor lose von 34.- an
Heißwringer gar. von 16.- an
Gestellmangel . von 59.- an
Pensch
Bahnhofstr. 30 Klosterstr. 3

Kleider-Pflege
Färberei Dingel
Leopoldstraße 28 Bochumer Straße 135
Anzüge, Paletots, Mäntel, Dam.-Kostüme
aufbügeln, entstauben u. färbir. 1.90
chem. reinigen und aufbügeln . 6.50
echt färben und aufbügeln . . 7.00
Reparatur und Aenderung preiswert
Bote holt und bringt auf Anruf 41 99

Homöopath. Heilinstitut
C. M. Posch
Gelsenkirchen, Essenerstraße 8
Naturgemäße Behandlung sämtlicher Krankheiten. Hochfrequenz-Bestrahlung. Sprechstunden von 9—12 und 3—5 Uhr. Samstag nachmittags und Sonntags keine Sprechstunden

---

Trauringe
in jedem Fasson und Goldgehalt bei größter Auswahl stets vorrätig 6535
Bäumer & Cie
Bahnhofstr. 28
Namen-Eingravieren sofort u gratis

Beachten Sie die kleinen Anzeigen

Trauerbriefe
in schnellster Ausführung
liefert
Buchdruckerei C. Bertenburg
Gelsenkirchen, Wildenbruchstr. 27

Teppiche
beste Qualitäten
in jeder Größe und Qualität
Anzeige an Abonnent der Allg. Ztg. 10% Rabatt!
G. Block
GELSENKIRCHEN
Schalkerstr. 75, Ecke Liboriusstr.
Das große Spezialhaus für Möbel und Teppiche

Apollo-Theater

Unwiderruflich nur noch 3 Tage!

Gelsenkirchen ist vom Pat- u. Patachon-Lachfieber ergriffen durch den Lachbazillus:



7 Akte köstlichster, blühender und zu Lachsalven zwingender Pat- und Patachon-Humor.

Die abenteuerliche, groteske Geschichte der beiden blinden Passagiere, die von Pat und Patachon verkörpert werden, versetzt die Besucher in die fröhlichste Stimmung.

Aufführungszeiten 3.25, 6.10, 7.30 Uhr. Kassenöffnung 2 Uhr

Hierzu ein unerhört spannender und realistischer Spitzenfilm:



Der Seelenkonflikt einer schönen Frau.

Motto: Du sollst nicht begehren Deines Nächsten Weibes.

Drama in 8 ungemein fesselnden Akten.

In den Hauptrollen: Maria Jacobini,

Gabriel Gabrio, Anton Pointner, Harry Hardt, Angelo Ferrari, Fritz Alberti.

Regie und Darsteller gestalten das Tosca-Motiv dieses Filmes zu einem glanzbetonten Erlebnis voll spannungsvollster Wirkung. Mit feinfühligsten künstlerischen Mitteln versteht die Regie, das fröhliche Jagdfest, die elegante Gesellschaft, die unheimliche Festungsatmosphäre und die befreiende Erlösung zu kennzeichnen.

Aufführungszeiten: 2.10, 4.55 und 7.50 Uhr.

Das reizende Lustspiel:

Hilfe, ich schwindele

4.35 Uhr und 7.20 Uhr

Die neue, beliebte Wochenschau

3.15, 6.00 und 9.05 Uhr.

Orchesterleitung: Heinz Damitz.

Industrie-Kino

So einen Harry-Piel-Film haben Sie noch nicht gesehen!

Nur noch 3 Tage

das neueste Meisterwerk des Königs der Sensationen

HARRY PIEL in



Die abenteuerlichen Erlebnisse eines Taxen-Chauffeurs in **10** sensationellen Akten

Regie und Hauptrolle: **Harry Piel**

Ferner:

Betty Bird, Dr. Manning, Albert Paulig

Dieses neue Harry-Piel-Werk legt besser als alle Worte Zeugnis ab von den unübertrefflichen Fähigkeiten Harry Piels, sowohl als Filmschauspieler, wie auch als Regisseur.

Hierzu der große Wildwest- und Sensationsfilm:

Flieger in Flammen



6 Akte von Fliegern und Liebe.

In der Hauptrolle **Der deutsche Schäferhund Winnetou**

Sensationen, Spannung und Tempo vom ersten bis zum letzten Bild. Nach tausend Gefahren errettet ein Flieger seine Geliebte aus den Händen gewissenloser Schurken.

Das entzückende Lustspiel:

Affenjagd am Wolkenkratzer

Die neue, beliebte Wochenschau

Orchesterleitung: Willy Franz

Kleine Preise!

Besuchen Sie bitte die

Rheingold-Diele

in Gladbeck

Täglich Konzerte

Großhandlung in **Seifen und Parfümerien**

Alle Markenartikel

VOORGANG

Vereinsstr. 32 Tel. 3505

gegenüber Alsberg

CAPITOL

Bahnhofstraße 53

Welche ungeahnte Wirkungen ein Film hervorzubringen vermag — erleben Sie bei Darbietung des Werkes:

Die Heilige und ihr Narr

nach dem Roman von Agnes Günther.

Hauptrollen:

Wilhelm Dieterle, Lien Dyers, Gina Manes

. . . . . Es muß ein Wunderbares sein,
Ums Lieben zweier Seelen. —
Sich schließen ganz einander ein,
Sich nie ein Wort verhehlen — —
Und Freud und Leid und Glück und Not
So miteinander tragen — — —
Vom ersten Kuß bis in den Tod
Sich nur von Liebe sagen! — —

Außerdem als 2. Schlager:

Ken Maynard

der tollkühne Cowboy und Sensationsdarsteller in:

Der Teufel im Sattel

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen.

Großes ausgewähltes Beiprogramm!

Jugendliche haben Zutritt!

Anfang 3.00, 3.50, 5.40, 6.30, 8.00 Uhr.

Nachm. bis 6 Uhr kleine Eintrittspreise 0.40, 0.50, 0.80 usw.

Geld an Beamte u. Festbesoldete sowie an sichere Leute jeden Standes, mit und ohne Abschluß einer Lebensversicherung. Ratenrückzahlung b. 12 Monate, durch Gasse, Josefstr. 31, part. Sprechstunden 10—1 und 3—7 Uhr

Darlehen in verschied. Formen an Beamte u. Angestellte, diskr. u. ohne Vorkosten. **Troege** Gelsenkirchen, Hochstraße 207 I. Sprechzeit: Mittwochs 1-6 Uhr.

Warenglasschrank 1,70 Met. breit u. 2 elektr. Ladenlampen preiswert abzugeben. Arminstraße 15.

Tivo Li Lichtspiele Tivo Li

Arminstraße 14

Dienstag bis einschl. Donnerstag

(2. bis 4. April 1929)

Des grossen Erfolges wegen verlängert!

Rasputin's Liebesabenteuer

in 7 spannenden und fesselnden Akten.

Rasputins Giftmord : Der heilige Teufel

Orgien in Moskauer Nachtlokalen

Ermäßigte Eintrittspreise: 40, 60, 90 usw.

ALRAUNE

Alraune Alraune Alraune

nach dem weltberühmten Roman von Hanns Heinz Ewers in 7 Akten mit

Brigitte Helm, Paul Wegener

Iwan Petrovich, Wolfgang Zilzer.

KLEINE PREISE

Messalina

Der größte italienische Film spielt im Jahre 37 bis 54 n. Chr.

War Quo Vadis? noch ein Versprechen, so ist dieses Prunkgemälde des kaiserlichen Rom eine Erfüllung! In unerhörter, nie dagewesener Pracht, glanzgesättigt, bedrängen die Bilder das staunende Auge des Zuschauers. Das größte Gladiatoren-Rennen im Zirkus Maximus.

Die römischen Kaiser: Jäjus Caesar Augustus Germanicus genannt Calipsia (31 bis 41 n. Chr.)

Tiberius Claudius Nero (41 bis 54 n. Chr.)

BEIPROGRAMM

Kleine Eintrittspreise: 40, 60, 90 usw.

Emil Jannings

in dem besten Filmwerk der Filmsaison 1928/29

PARUFAMET

Der Patriot

Regie: **Ernst Lubitsch**

nach dem gleichnamigen Schauspiel von Alfred Neumann

Manuskript: Hans Kräly

Hierzu:

Das große Beiprogramm

Unwiderruflich die letzten Tage!

UFA **Schauburg -Theater**

Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 14, am Neumarkt.

Passage-Theater

Heute: Unser Schlager-Spielplan

Alarm! Alarm!

Der Brand im Waisenhaus

Die Heldentat wackerer Pioniere des täglichen Lebens!

10 Akte unter Mitwirkung der gesamten New-Yorker Feuerwehr.

Rivalen der Wildnis

Ein tollkühnes Wild-West-Abenteuer in 6 Akten.

Erlebnisse in Paris

Ein spannendes Kriminal-Abenteuer in 6 Akten.

Sowie der beste, lustige Teil!

Corso

am Schalker Markt

Wir zeigen Dienstag—Donnerstag

1.

Der Cowboy-Boxer

6 Akte

2.

So küßt nur eine Wienerin

7 Akte

3.

Hoppla, wir fliegen

7 Akte

Niedrige Eintrittspreise

30 Pfg. 50 Pfg. 80 Pfg.

Zum Roland

Neustrasse

Heute Dienstag ab 6 Uhr:

Konzert

Verlängerte Polizeistunde.

Stadttheater Duisburg.

Dienstag, 2. April, 20 bis geg. 22,30 Uhr: La Traviata

Mittwoch, 2. April, 20 bis geg. 22,45 Uhr: Wienerinnen

Donnerst., 4. April 19,30 bis gegen 22,15 Uhr: Die schöne Helena.

Freitag, 5. April, geschlossen.

Samstag, 6. April, geschlossen.

Sonntag, 7. April, 19 bis geg. 22,15 Uhr: Maschinist Hopkins.

Montag, 8. April, 20 bis 23 Uhr: Der Waffenschmied.

Dienstag, 9. April, 20 bis geg. 22,30 Uhr: Der rote General.

Stadttheater Bochum.

Dienstag, 2. April, 20 bis 22,45 Uhr: Weißer Ring 8 u. Volksb. Serie 8: „Emilia Galotti".

Mittwoch, 3. April, 20 bis 23 Uhr: Zum ersten Male: A. 22: „Titus".

Donnerst., 4. April, 20 bis 23 Uhr: Bühnenvolksbund Serie B: „Des Meeres und der Liebe Wellen".

Freitag, 5. April, 19,30 bis gegen 23 Uhr: B. 22: „Urgötz".

Samstag, 6. April, 20 bis 22,30 Uhr: C. 21: „Das Geld auf der Straße".

Sonntag, 7. April, 19 bis geg. 21,15 Uhr: Grüner Ring 5: „Wienerinnen".

Städt. Bühnen Essen.

Opernhaus.

Dienstag, 2. April, 19,30 bis 22,45 Uhr: Othello.

Mittwoch, 3. April, 19,30 bis 22 Uhr: Die ersten Menschen.

Donnerst., 4. April, 19,30 bis nach 22,30 Uhr: Die Zauberflöte.

Freitag, 5. April, 19,30 bis 21,45 Uhr: 3. Tanzabend Der entfesselte Jazz. Der große Krug. Sprichwörter.

Samstag, 6. April, 18 bis gegen 23 Uhr: Tristan und Isolde.

Sonntag, 7. April, 19,30 bis nach 22,30 Uhr: Friedenfeste.

In Vorbereitung: Wagner-Regenz: Moschopulos. — Wagner-Regenz: Sganarelle.

Schauspielhaus.

Dienstag, 2. April, 20 bis nach 22,15 Uhr: Frau Warrens Gewerbe.

Mittwoch, 3. April, 20 bis 22,10 Uhr: Olympia.

Donnerst., 4. April, Der Geizige. — Die Schule der Frauen.

Freitag, 5. April, 20 bis gegen 22 Uhr: Penthesilea.

Samstag, 6. April, 20 bis 22,10 Uhr: Olympia.

Sonntag, 7. April, 19,30 bis 21,40 Uhr: Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?

In Vorbereitung: Dimitri Smolin: Lisinka. — Essig: Die Glückskuh.

Musikhaus Meese

Buer Hochstr. 74 a, Fernsprecher 289, Aeltestes und erstes Geschäft am Platze. Beachten Sie beide Schaufenster!

Geheim-Geldschränke

Stahl-Geldkassetten, feuerfest u. diebessichere Ausführung billigst

Tölke's Geldschrankfabrik

Gelsenkirchen Tel. 1423, Wiehagen 52 Gegr. 1900

Angebote und Vorschläge kostenlos.

Stempel

erledigen Schema-Arbeit schneller, billiger, genauer als Feder u. Maschine

STURM

Weststr. 26, Fernr. 2222 liefert schnell, gut und preiswert am Bestelltag.

Schilder

in Emaille und Metall für jeden Zweck.

Kray.

ch. „Osterfeuer" Eine mit allerlei Wintervorräten vollgepackte Gartenlaube auf dem Gelände Langener an der Rotthauserstraße fiel einem Feuer zum Opfer. In einigen Minuten war die schöne Laube abgebrannt. — Am 1. Ostertage entstand in der Leithestraße 8 ein Kaminbrand. Durch das schnelle Herbeieilen und Eingreifen einiger Feuerwehrleute wurde der Brand bald gelöscht.

ch. Der evgl. Arbeiterverein hatte am 2. Ostertag im Gemeindehause eine Mitgliederversammlung, die vom Vorsitzenden Heinrich Münnig geleitet wurde. Zwei Neuaufnahmen wurden getätigt. Der erste Kassierer Willig erstattete den Kassenbericht des 1. Quartals. Einnahme 1231,15 Mark, Ausgabe 508,85 Mark, Ueberschuß 722,30 Mark. Es wurde beschlossen, das Jahresfest am 12. Mai in der Jugendhalle zu feiern. Einer Einladung zum Verbandsfest nach Essen soll Folge geleistet werden. Einstimmig wurde beschlossen, am 16. Juni einen Ausflug nach Mülheim-Speldorf zu unternehmen, hierzu soll ein Sonderzug gestellt werden. Wie in den Vorjahren, so soll auch in diesem Jahre wieder ein großes Kinderfest veranstaltet werden. Der Vorsitzende gab bekannt, daß ab 30. Juni bis 6. Juli in Veldert eine Freizeit für Mitglieder des Vereins stattfindet bei freier Station. Anmeldungen bei Schäfer Hubertstraße 7 und Münnig, Franzisskastraße 9. Eine Frauen-Freizeit steht ebenfalls in Aussicht

do. Heldenehrung. Die bisherigen Bemühungen, in Kray zur Erinnerung an die im Weltkriege gefallenen und gestorbenen Bürger unserer Gemeinde ein würdiges Denkmal zu errichten, haben bisher leider noch nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Der Verein für Heldenehrung wendet sich daher nochmals an alle Einwohner von Kray, durch eine Sonderspende mitzuhelfen, daß möglichst noch in diesem Jahre das Denkmal errichtet werden kann. Der Verein wird nach Ostern Boten von Haus zu Haus, von Familie zu Familie senden und bittet dringend, je nach Kräften einen Sonderbeitrag für das zu errichtende Denkmal den Boten auszuhändigen.

+ Aus dem öffentlichen Gesundheitsdienst. In der Säuglingsfürsorge betrug die Gesamtbesucherzahl 2478, davon aus dem Vorjahre übernommen 148 Säuglinge. Neu aufgenommen wurden 380 Säuglinge. In der Kleinkinderfürsorge stieg die Besucherzahl auf 531, übernommen aus dem Vorjahre 167 Kinder. Es war ein Zugang von 62 Kindern zu verzeichnen. In der Tuberkulosenfürsorge waren 1694 Besucher, darunter 353 Männer, 489 Frauen und 852 Kinder. Untersucht wurden 1088 Personen, und zwar 515 Erwachsene und 573 Kinder. An Neuzugängen wurden gezählt 200 Männer, 250 Frauen und 252 Kinder, sind insgesamt 1002 Personen. Leitender Arzt des Kraher Gesundheitsdienstes ist Kommunalarzt Dr. Wewer. Außer dem leitenden Arzt sind in diesem zwei Fürsorgeschwestern tätig. Die amtliche Zentralstelle befindet sich in Gebäulichkeiten des stillgelegten Schachtes 3 der Zeche Bonifazius an der Osterfeldstraße.

Stadt Wattenscheid.

i. Auferstehungsfeier. Einem alten Brauche folgend, fand am 1. Osterfeiertage morgens um 6 Uhr auf dem neuen evangelischen Friedhof an der Westenfelderstraße eine Auferstehungsfeier statt. Auch diesesmal hatten sich wieder zahlreiche Gemeindeglieder eingefunden, um diese köstliche Stunde mitzuerleben. Die Leitung der Feier hatte Pfarrer Bonne. Seiner Osteransprache legte er das Bibelwort zugrunde: „Ich lebe und Ihr sollt auch leben." In ergreifenden Worten sprach er zu den Gemeindegliedern. Nach dem Vater Unser und einem gemeinsamen Gesang der Gemeinde war die Osterfeier beendet, die durch die Mitwirkung des evangelischen Posaunenchors verschönert wurde.

i. Anmeldungen für den Kindergarten. Die Neuanmeldungen für die nächste Aufnahme in den Kindergarten der Zeche Centrum/Morgensonne können erst am 1. Schultage nach den Osterferien am 16. April, vormittags 8 Uhr, erfolgen. Vorherige Anmeldung ist zwecklos. Aufgenommen werden nur solche Kinder, die bei der Anmeldung das 3. Lebensjahr vollendet haben, die ein ärztliches Gesundheitszeugnis beibringen und deren Väter auf einer Schachtanlage der Zeche Centrum/Morgensonne tätig sind. Eine Aufnahme von werksfremden Kindern kann nicht erfolgen.

i. Fachkurse in der Handels- und Berufsschule. Mit dem 15. April beginnen an der städtischen Handels- und Berufsschule wieder folgende Lehrgänge: je ein Fachkursus für Metallarbeiter, Bauarbeiter, Schreiner, Elektriker (Anfänger und Fortgeschrittene), Einzelkurse für Deutsch mit Schriftwerkehr, Rechnen, Algebra, Flächen- und Körperberechnung, Buchführung und Stenographie, Englisch, Französisch, Reklame- und Plakatschrift, Werbekunde, ein Hauswirtschaftskursus (kunstgewerbliche Handarbeiten, Wäschenähen, Hausschneiderei, Kochen pp.) Diese letzten Fächer können auch einzeln genommen werden. Anmeldungen werden bis zum 13. April auf dem Geschäftszimmer der Handels- und Berufsschule entgegengenommen. Dort wird auch nähere Auskunft erteilt.

i. Anschluß an den Gewerbeverein. Seine Versammlung hielt im Lokal von Hagedorn die Fuhrherrenvereinigung unter Leitung des ersten Vorsitzenden Franz Lübbert ab. Im Mittelpunkte der Erörterungen stand die Herbeiführung eines Beschlusses zum Anschluß an den hiesigen Verein selbständiger Gewerbetreibender. Demzufolge hatten sich auch deren Vorsitzender Buchdruckereibesitzer Kordt und der Schriftführer Prangenberg eingefunden, die über die Bedeutung eines solchen Anschlusses sprachen. Es wurde schließlich der Anschluß beschlossen. Hierdurch werden sämtliche Vereinsgeschäfte, die die Wahrung der Interessen der Fuhrleute betreffen, durch den Verein selbständiger Gewerbetreibender erledigt.

Evang. Kirchenchor Wattenscheid.

fb. Die großen äußeren Erfolge des Kirchenchors führten am Karfreitag zur Wiedergabe des Passionsoratoriums „Das Sühneopfer des neuen Bundes" von Carl Loewe. Ob die Wahl dieses Werkes sehr glücklich war, ist weniger entscheidend als die Tatsache, daß nach langer Zeit in Wattenscheid wieder einmal ein Oratorium zu Gehör kam. Loewe hat sich als Opern- und Oratorienkomponist nie recht durchsetzen können. Sein „Sühneopfer" weist keine überragenden musikalischen Qualitäten auf, es ist aber in seiner melodischen Struktur sehr volkstümlich und von den Hörern deshalb leicht zu verstehen. Sehr wirkungsvoll sind bekannte Chorsätze in die Handlung eingeflochten. Die musikalischen Höhepunkte kommen erst in der zweiten Hälfte. Erwähnt seien eine wundervolle Altarie („Ach sehd, der allen wohlgetan") mit stimmungsvollem Orchesterzwischenspiel, das Tenor-Solo des Simon von Zyrene, ein düsterer Klagechor der Töchter Zions und ein Spottchor. — Die Aufführung in der dichtbesetzten Friedenskirche beanspruchte einen großen Apparat. Neben dem Kirchenchor wirkten die Gesangabteilung des evgl. Volksvereins, Westenfeld, und der Musikverein (Orchester), Wattenscheid, mit. Die Leitung hatte Ewald Schäfer, dessen Unternehmungsmut und Arbeitsintensität zu bewundern sind. Seine saubere Einstudierungsarbeit, die ruhige und überlegene Direktionsweise verhalfen dem wenig gehörten Oratorium zu einer nachhaltigen Wirkung. Die Sängerschar intonierte in guter Geschlossenheit der einzelnen Stimmgruppen. Da es sich um eine ungewohnte Aufgabe handelte, blieben Unreinheiten nicht aus. Sie fallen aber gegenüber der vorzüglichen Gesamtleistung kaum ins Gewicht. Auf die entscheidenden Stellen hatte der Dirigent besonderen Wert gelegt. Die Schlußfuge des 1. Teils und auch der Spottchor wurden unter Ausnutzung des Stimmgewebes fein durchleuchtet und in beschwingtem Tempo gesungen. Schließlich wirkten Herrmann Landgraeber, Elisabeth Butschkus, Paula Alvermann und L. Roeser mit. An der Orgel waltete Friedrich Ditzel umsichtig seines Amtes.

Stadt Wanne-Eickel.

Ae. Ein alter Osterbrauch. Der Polizeihundeverein Wanne-Eickel hatte am ersten Ostertag seine Anhängerschar zur Platzanlage an der Resserstraße am Hafen eingeladen und das hier so beliebte Ostereierfuchen veranstaltet. Es war eine Freude, die Jugend beim fleißigen Suchen vertreten zu sehen, die alle wetteiferten, sich das kostbare Gut zu sichern. Die Platzanlage, Deutschlands bester Hundedressurplatz, wird übrigens in den kommenden Frühlingstagen durch großen gärtnerischen Ausbau wieder im neuen Licht erstrahlen.

Ae. Auferstehungsfeiern. Eine erhebende Feier gab es am ersten Ostertag in Wanne-Süd, wo die ganze Gemeinde unter Vorantritt des Posaunenchors sowie der Vereine vom Gemeindehaus zum evgl. Friedhof marschierte, wo Pfarrer Keinath die Osterbotschaft neu geformt der andächtig lauschenden Gemeinde übermittelte. Auch in Crange gab es am nachmittag eine ähnliche Feier, die ganz Crange auf den Beinen sah. Pfarrer Brenne war es hier, der der Gemeinde Osterstimmung zu verschaffen wußte.

er. Das Fest der silbernen Hochzeit feierten am ersten Ostertage die Eheleute Bergmann Gottfried Bartsch und Frau Wilhelmine geb. Schoppara in Röhlinghausen, Danielstraße 3, ebenfalls die Eheleute Friedrich Giellas, Füstlierstraße 50. — Am 1. April konnten die Herren Lokomotivführer Rudolf Langendach, Paul Ferlitschka, Fritz Wegener und Max Winde auf ihr 25jähriges Dienstjubiläum bei der Reichsbahn zurückblicken.

Pr. Evgl. Arbeiter- und Bürgerverein Röhlinghausen. Die sehr gut besuchte Monatsversammlung wurde mit einer Begrüßung des ersten Vorsitzenden eröffnet. Die vom Schriftführer Kremer verlesene Niederschrift wurde genehmigt. Der Vorsitzende Fischer wies auf die Gründung des Vereins vor 25 Jahren hin. Von den acht Vereinsgründern leben noch die drei Kameraden Fischer, Jessel und Rottebaum. Im Anschluß daran wurde auf die Teilnahme an die apologetischen Wochen des Herrn Pfarrer Müller-Schwefe hingewiesen. Der Vorsitzende begrüßte den Herrn Jacobi, der einige Worte über die Mitarbeit zum Jubelfest an die Mitglieder richtete, zu dem ein Arbeitsausschuß gewählt wurde. Die von den Damen gestiftete Fahnenschleife wurde vorgezeigt. Der Vorsitzende fand Worte des Lobes und Dankes für die Sammler und Geber.

Geistliche Musikaufführung.

Eine Feierstunde ganz eigener Art bescherte der Kirchenchor Wanne-Süd unter Lehrer Kleemanns Leitung in der Kirche Wanne-Süd seiner Anhängerschar. Ohne viel äußerlichen Aufwand war die Veranstaltung aufgezogen und gelang in einer Form, daß man seine helle Freude daran haben konnte. Nicht ein Plätzchen war mehr in der Kirche frei. Der etwa 80 Stimmen zählende Chor, von Lehrer Kleemann meisterlich geschult, überraschte mit vorzüglichem Stimmenmaterial, das für die Zukunft das Beste erhoffen läßt. Gleich Palestrinas Chor „Preis und Ehre" offenbarte das große Einfühlungsvermögen. In Richard Jakubczik lernten wir dann einen Solisten kennen, der seine Geige in allen Lagen beherrschte. Gefühlvoll mit schmiegsamem Sopran entledigte Lore Beißheim sich ihrer beiden Lieder. Das alte geistliche Volkslied „Jesu Wunden" von Becker und das die große Qualenlast Jesu behandelnde „O Liebe, du!", von F. Glatz veriont, schufen weihevolle Stimmung. Im zweiten Teil durften wir den Frauenchor mit Vortrag von Regers „So ruhest du" und „Der du, Herr Jesu" bewundern. Die intensive Schulungsarbeit des Dirigenten Kleemann hat auch aus dem Frauenchor ein wirksames Instrument geschaffen, das der Anerkennung wert ist. Auferstehungsfreude offenbarten die Darbietungen des dritten Teils. Beckers „Auf, mein Herze, schicke dich" kennzeichnete nochmal Lore Beißheims Ausdruckskunst. Einen glanzvollen Ausklang schaffte dann der Chor mit Praetorius' „Wir wollen alle fröhlich sein". — Der Kirchenchor hat sich mit diesem Konzert ein großes Verdienst erworben; Lehrer Kleemann darf jedenfalls für sich in Anspruch nehmen, die Arbeit am gesungenen Gotteswort würdig zu großem Erfolg geführt zu haben. Bei dem übervollen Haus hat man jedenfalls einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen, der sich sicherlich in einer immer größer werdenden Anhängerschaft auswirken wird.

ae.

Stadtbücherei Wanne-Eickel.

Aenderung der Ausleihezeiten in den Zweigstellen.

A. Einem Beschlusse des Stadtbücherei-Ausschusses entsprechend, werden vom 1. April ab aus organisatorischen Gründen auch die Zweigstellen II und III der Stadtbücherei, die bisher nebenamtlich betreut wurden, von hauptamtlichen Kräften durch die Hauptstelle der Stadtbücherei verwaltet. Gleichzeitig werden in der Zweigstelle I im Stadtteil Eickel einem erwiesenen Bedürfnis entsprechend wieder an 2 Vormittagen Ausleihezeiten eingerichtet. Andererseits muß aber auch die Hauptstelle der Stadtbücherei ständig über soviel Personal verfügen, daß sie den ständig steigenden Anforderungen gewachsen bleibt. Aus dem Grunde ist es notwendig, die Ausleihestunden in den drei Zweigstellen auf alle Tage der Woche zu verteilen. Dieser Notwendigkeit entspricht die nachstehende Regelung der Ausleihezeiten in den Zweigstellen vom 1. April 1929 ab:

a) Zweigstelle I (Stadtteil Eickel)
Dienstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr,
Montags und Donnerstags von 17 bis 19.30 Uhr.

b) Zweigstelle II (Stadtteil Röhlinghausen)
Mittwochs und Samstags von 16 bis 18 Uhr.

c) Zweigstelle III (Stadtteil Holsterhausen)
Dienstags und Freitags von 16 bis 18 Uhr.

In der Hauptstelle treten Aenderungen nicht ein.

Gladbeck.

P. Vermißt. Die Hausangestellte Hildegard Uiskotte, geboren am 15. Februar 1908 zu Karnap, zuletzt in Gladbeck, Wielandstraße 9 wohnhaft, wird seit dem 15. März vermißt. Bei ihrem Fortgange trug sie einen blauen Hut, hellen Mantel mit weißem Pelzkragen, blaues Kleid ohne Aermel, schwarze Halbschuhe und helle Strümpfe. Zweckdienliche Mitteilungen nehmen sämtliche Polizeidienststellen entgegen.

Ankündigungen.

Aus dem Sängergau Gelsenkirchen.

Se. Am Montag, den 8. April, findet im Bahnhofshotel eine größere Vertreitersitzung der dem Gau angeschlossenen Vereine statt. Es werden dazu aber auch noch andere Mitglieder der Vereine gebeten. Näheres darüber ist aus den Einladungsschreiben zu ersehen, die wohl schon überall in den Händen der Vertreter sein werden. — Die ersten Vorbereitungen für das Mitte Juli hierselbst geplante 5. Westfälische Sängerbundesfest sind bereits getroffen worden. An die auswärtigen Gaue sind Fragebogen zum Versand gekommen. Aber nun ist es Zeit, in die Kleinarbeit einzutreten. Es müssen verschiedene Ausschüsse gebildet werden, die die mannigfaltigsten Aufgaben zu erfüllen haben. Hierzu sind dem Gauvorstand Mitarbeiter aus allen Vereinen willkommen. Es wäre deshalb zweckmäßig, daß die Vorsitzenden arbeitsfreudige Mitglieder ihres Vereins in der Sitzung namhaft machten, damit der Gauvorstand in der Lage ist, die nötigen Kräfte heranzuziehen. Durch die in der nächsten Zeit beginnenden Arbeiten der Kommissionen werden alle Kreise der Bevölkerung unserer Stadt berührt. In der Sitzung am Montag werden auch verschiedene Drucksachen zur Ausgabe kommen, unter anderem auch das Plakat, welches den ungeteilten Beifall des Hauptausschusses gefunden hat. Dieses Plakat weicht mit Absicht von der gewöhnlichen Form ab. Es soll in allen Stadtteilen zum Aushang kommen. Auch alle Vereine von Westfalen und Hippe sind im Besitze desselben, und es wird jedenfalls dazu beitragen, den Namen Gelsenkirchen in der ganzen Provinz bekannt zu machen. Wieviele Sänger von dem 36 000 Mitglieder zählenden Westfälischen Sängerbunde nach hier kommen werden, hängt nicht zuletzt von den wirtschaftlichen Schwierigkeiten ab, mit denen manche Erwerbslose zu rechnen haben. Hoffentlich bessern sich die Zeiten bis dahin. Bei der Unterbringung unserer Sängergäste sind wir natürlich auf die Mithilfe aller Bewohner unserer Stadt angewiesen. Aber wir haben die feste Zuversicht, daß unsere Sangesbrüder überall gern und freudig aufgenommen werden, ebenso wie wir in Hannover, Münster und Wien. — Also restloses Erscheinen der Geladenen am Montag ist unbedingt erforderlich. Kein Verein darf fehlen! — Es mag noch darauf hingewiesen werden, daß unser Sängergau dem hiesigen Verkehrsverein als körperschaftliches Mitglied angeschlossen ist und zu gegebener Zeit gern dessen Mithilfe in Anspruch nehmen wird.

Städtische Veranstaltungen Gelsenkirchen

„Parforce", eine dreiaktige Komödie von Alexander Lernet-Holenia, gelangt durch das Düsseldorfer Schauspielhaus in der Gelsenkirchener Stadthalle morgen — Mittwoch — für die Vormietegruppe weiß zur Aufführung. Spielbeginn: 19.30 Uhr. Tageskarten zu 1, 2, 3, 4 Mark im städtischen Theaterbüro (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 202), bei Aisberg, Müller, Reddemann, Dieckhöner, Arendoik (Buer), bei sämtlichen Verkehrsvereinen und morgen in der Stadthalle an der Abendkasse. Für den Besuch Jugendlicher ist die Vorstellung nicht geeignet.

Aus den Parteien.

Die Frauengruppe Altstadt der D.V.P. hat am Donnerstag 3.30 Uhr im Saale des Vereinshauses, Vereinsstraße 58, ihre Versammlung. Schon jetzt wird um zahlreichen Besuch gebeten.

Frauengruppe Ueckendorf der D.V.P. Am Donnerstag, 3.30 Uhr, bei Stemke Versammlung. Besprechung des großen Werbefestes am 4. Mai.

Frauengruppe Rottbausen der D.V.P. Heute Dienstag, von 2 bis 5 Uhr, bei Schlitt Handarbeitsstunde. Das Jahresfest ist am 24. April. Es wird gebeten, jetzt schon dafür zu werben.

Frauengruppe Bismarck D.V.P. Am Freitag findet unsere Handarbeitsstunde statt. Anfang 2 Uhr. Um 4 Uhr ist Versammlung. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden alle Mitglieder gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Wirtschaft — Börse — Handel

Kohlenförderung im Ruhrgebiet. Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 17. bis 23. März im Ruhrgebiet in sechs Arbeitstagen 2 429 399 Tonnen Kohle gefördert gegen 2 422 262 Tonnen in der vorhergehenden Woche bei sechs Arbeitstagen. Die Kokserzeugung stellte sich in den sieben Tagen der Berichtswoche (in den Kokereien wird auch Sonntags gearbeitet) auf 650 095 Tonnen gegen 631 417 Tonnen in der vorhergehenden Woche, die Preßkohlenherstellung auf 75 035 Tonnen gegen 89 256 Tonnen in der vorhergehenden Woche bei sechs Arbeitstagen. Die arbeitstägliche Kohlenförderung betrug in der Zeit vom 17. bis 23. März 404 900 Tonnen gegen 403 710 Tonnen in der vorhergehenden Woche, die tägliche Kokserzeugung stellte sich auf 92 871 Tonnen (90 202), die arbeitstägliche Preßkohlenherstellung auf 12 506 Tonnen (14 876). In der Berichtswoche, ebenso in der Vorwoche, wurden keine Feierschichten eingelegt.

Witze.

Wenn jemand bestohlen wird, dann wird ihm das nicht gerade sehr angenehm sein. Doch ist es immerhin möglich, daß seinem Nachbarn mit einem Einbruch bei ihm ein Gefallen getan werden kann. Dafür folgender Beweis: Als Klemm in einer im ersten Stock gelegenen Wohnung einbrach, hörte er plötzlich Schritte: die Tür öffnet sich und ein Mann tritt in das Zimmer. „Hände hoch", ruft Klemm und hält seinen Browning dem Ankömmling entgegen. Der aber winkt ab. „Ich will Sie nicht stören", sagte er, „ich bin nur der Nachbar und ich möchte Sie bitten, auf keinen Fall das Grammophon zu vergessen."

*

Die Liebe geht durch den Magen, sagt ein altes Wort. Dann ist es aber für die Liebe sicherlich eine starke Belastungsprobe, wenn man dem Magen tagtäglich die gleichen Speisen anbietet. Sagt da ein neugebackener Ehemann zu seiner jungen Frau: „Mein lieber Schatz, nun sind wir schon vierzehn Tage verheiratet, und täglich kochst Du Gulasch." Empört und mit Tränen in den Augen antwortet die in ihrer Hausfrauenwürde gekränkte Gattin: „Mein Gott, ich gebe mir doch die erdenklichste Mühe, täglich verwende ich anderes Fleisch, benutze andere Zutaten, und es wird mir immer wieder Gulasch."



---

der Welt zurückzöge, weil seine alten, vornehmen Familiennerven ihn nicht ertragen könnten.

Als sie vor dem Angleterre hielten und eben aussteigen wollten, packte Terdongen Rists Arm und zeigte auf etwas.

Er war wirklich erregt.

„Sehen Sie", sagte er, dort steht mein Automobil."

Der große blaue Luxuswagen stand ohne Chauffeur vor dem Hoteleingang.

„Wann ist er gekommen?" fragte Terdongen den herbeieilenden Portier.

„Darauf habe ich wirklich nicht geachtet", entgegnete dieser. „Das Auto steht ja so oft stundenlang hier, wenn Mynheer im Hotel sind. Ich habe auch den Chauffeur nicht gesehen."

„Dann waren es doch keine Diebe", bemerkte Terdongen eine Weile später, als sie bei einem kleinen Abschiedswhisky im Hotel zusammensaßen. „Es ist wirklich eine reguläre Schlägerei gewesen. Wahrscheinlich zwischen hitzigen Nationalisten. Vielleicht zwischen Deutschen und Engländern. Wer weiß? Es gibt ja soviel verschiedene Menschen in dieser Welt und in dieser Stadt. Sie haben nur die Sache außerhalb der Villa austragen wollen. Und nachher haben sie den Wagen hübsch vors Hotel gestellt. Es müssen doch in ihrer Art gebildete Menschen gewesen sein. Ueberdies haben sie mich gekannt. Sie haben sich gesagt, wenn sie das Automobil hierher stellten, müsse ich es finden. Ich bin mit dieser Lösung sehr zufrieden. Nun brauche ich nicht zur Polizei zu gehen. Und nicht wahr, Herr Rist, Polizeigeschichten sind immer sehr zeitraubend."

Mynheer Terdongen entschuldigte sich darauf mit Müdigkeit und zog sich zurück. Rist blieb eine Weile allein sitzen. Er sah ein paarmal nach der Uhr. Er wartete auf etwas. Im Vorbeigehen hatte er dem Portier einen Bescheid gegeben, wovon Terdongen nichts gemerkt hatte. Endlich kam der Portier herein und holte ihn.

Als Rist hinausging, um zu hören, was es gäbe, stieß er in der Tür mit dem Commander zusammen.

Commander Cramer starrte Rist mit aufgerissenen Augen an, als ob er einen großen Schreck erlebt habe.

„Rein", sagte er wie gelähmt, „nein, — ich komme von meinem Zimmer oben —".

„Na, haben Sie auch das Fest verlassen. Sie sehen so bestürzt aus. Was ist los?"

„Sie hören ja, ich komme von meinem Zimmer. Das ist das Schlimme, was ich je erlebt habe. Wirklich ein nettes Gaunerpack, das in unserer Zeit lebt."

„Hat man bei Ihnen eingebrochen?"

„Ja doch! Alle meine Sachen sind durchwühlt und zwar mit der rücksichtslosesten Energie. Die Koffer sind zerschnitten, und Werte von vielen Hunderten vernichtet worden."

„Haben die Einbrecher etwas mitgenommen?" fragte Rist.

Der Commander schüttelte den Kopf.

„Nein, das ist ja gerade das sonderbare", sagte er. „Ich habe eine flüchtige Untersuchung vorgenommen, aber soviel ich sehen kann, haben sie nichts gestohlen."

„Dann haben sie vielleicht nach etwas Bestimmtem gesucht, nach einem Dokument, nach einer anderen Wertsache. Können Sie sich denken, was es sein könnte?"

„Keine Ahnung", antwortete der Commander. Aber seine offenbare Bestürzung war der Nachdenklichkeit gewichen."

„Und was wollen Sie tun?" fragte Rist.

„Ich war gerade auf dem Wege zum Portier, um die Sache der Polizei melden zu lassen."

„Wissen Sie, daß Terdongen sein Automobil wieder hat?"

„Nein, davon weiß ich nichts!"

„Doch, er hat es hier vor dem Hotel gefunden. Und da sagte er zu mir: Es ist wirklich ein glücklicher Zufall, daß ich die Sache nicht der Polizei zu melden brauche. Das verursacht immer Unannehmlichkeiten und Zeitverlust."

„Sagte er das? Es hört sich wie ein Rat für mich an."

„Sie können es ja so auffassen. Hören Sie, mir fällt etwas ein. Sind Sie sicher, daß die Diebe bei Ihnen nicht das gefunden haben, was sie suchten?"

„Ja, ziemlich sicher. Ich weiß freilich nicht einmal, worauf sie es abgesehen hatten."

„Dann paßt ja der sonderbare Ausdruck, der Terdongen durchs Telephon übermittelt wurde, auch auf Ihren Fall. Erinnern Sie sich?"

„Ja, mir schwebt so etwas vor."

„Es hieß: Die Vögel haben nichts im Schnabel."

„Wirklich ein merkwürdiger Bescheid. Aber er paßt wahrhaftig. Bei mir haben sie jedenfalls nichts bekommen."

„Es wäre schlimmer für Sie gewesen, wenn man Abrahams Worte anwenden könnte: Die Schere hat die Fransen abgeschnitten."

„Sie haben recht," entgegnete der Commander, „wenn man die Sache bildlich betrachtet."

Rist verließ ihn und ging ans Telephon. Er wußte, daß er einen Pfeil in Cramers mißtrauisches Herz geschossen hatte.

„Dauert die Gesellschaft noch?" fragte Rist.

„Ja, aber man merkt, daß sie sich auflöst. Es gehen immer mehr. Abraham T. ist schon vor zwanzig Minuten verschwunden."

„Wo sind Sie?" fragte Rist.

„Noch draußen. Ich kann von hier alle sehen, die die Gesellschaft verlassen. Soll ich bleiben?"

„Ja, und halten Sie sich in der Nähe des Telephons!"

Rist ging in die Garderobe und zog seine Sachen an. Er ließ sein Automobil vor dem Hotel stehen und ging zu Fuß über den Kongens Nytorv nach der Kleinen Strandstraße.

An der Tür eines Friseurladens klopfte er an. Sofort wurde ihm geöffnet.

Inzwischen war es ziemlich spät geworden. Die Straße war schmal, und die kleine Stube daher ziemlich dunkel. Eine Gestalt, ein Mann, dessen Züge nur undeutlich schimmerten, geleitete den Ankömmling in das dahinterliegende, noch kleinere Zimmer, von dem eine schmale Wendeltreppe in die darüberliegende Stube hinaufführte. Es war ein altes Haus, und es roch hier schimmelig und muffig. Das Zimmer, in welches Rist gebracht wurde, war halb Lagerraum, halb Bureau. An den Wänden lagen große Papierballen aufgestapelt, am Fenster stand ein kleiner, ärmlicher Schreibtisch mit einem Stuhl davor. Das Fenster war mit einer durchsichtigen Gardine verhängt, durch die man deutlich die Straße und das gegenüberliegende Haus beobachten konnte.

„Ist er gekommen?" fragte Rist.

Der Mann, der auf ihn gewartet hatte, antwortete: „Ja, Abraham T. ist gekommen und ins Haus gegangen. Es ist zehn Minuten her. Aber vor fünf Minuten ist eine andere Person gekommen."

„Wer?"

„Michelina."

„Michelina," wiederholte Rist unruhig und hastig. „Das hatte er doch nicht erwartet."

XXXVI

Die Entscheidung naht.

Daß Michelina in das Haus der Kleinen Strandstraße getreten war, hatte Rist erstaunt und ihn gleichzeitig bestürzt gemacht. Lange blieb er schweigend am Fenster des halbdunklen Zimmers sitzen. In dem Haus gegenüber wurden ab und zu einige Fenster hell, dann wieder andere dunkel. Unten auf der Straße war nichts Ungewöhnliches zu bemerken. Als Rist so dasaß, mußte er daran denken, daß keiner der Vorbeigehenden ahnte, welch seltsames Drama sich in unmittelbarer Nähe vorbereitete — —.

Rist wurde sichtlich immer unruhiger, je mehr Zeit verstrich, ohne daß Michelina sich wieder zeigte. Ihr Automobil stand noch unten auf der Straße.

Die beiden Männer, die hier wartend im Zimmer zusammensaßen, sprachen nicht viel miteinander, fast als ob sie fürchteten, sich gegenseitig zu stören. Rist war ungewöhnlich ernst und nachdenklich, — er, der sonst noch in den gefährlichsten Situationen einen Scherz auf den Lippen hatte.

Einmal wies Rist auf das Telephon und fragte: „Ist lange nicht angerufen worden, Glamsbjerg?"

„Zehn Minuten bevor Sie kamen", erwiderte der mit Glamsbjerg Angeredete, „hat das Bureau angeläutet und nach Jönen gefragt. Ich antwortete, Sie würden bald kommen, denn man hätte Sie schon beim Angleterre gesehen. Sonst nichts."

„Das ist immerhin zufriedenstellend," bemerkte Rist, „denn es beweist, daß unsere Posten die Augen offen halten. Ich möchte glauben, daß wir nun alle bedrohten Punkte besetzt hätten. Wie ein so großer Apparat arbeitet. Niemand ahnt etwas. Und doch haben wir, wie vor einer Schlacht, alle Posten besetzt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleider- Seiden- Waschstoffe



Auswahl, Qualität und Preiswürdigkeit, das sind die 3 Punkte, die wir bei unserem heutigen Angebot ganz besonders ins Auge gefaßt haben. Tausende Meter nur richtiger Qualitäten und Muster fabelhaft billig.

Kleiderstoffe

Travers 70 cm breit, in vielen schönen Musterungen, Mtr. 1.45, 0.95, 0.68 **0.48**

Kaska reine Wolle, einfarbig . . . nur Meter **1.95**

Kaska reine Wolle, bedruckt, hübsche Dessins . . . . . Meter 3.90 **2.45**

Crêpe Georgette m. Kunstseide, aparte Neuheit, eleg. Karos . Mtr. **2.45**

Travers-Jacquard m Kunstseide, letzte Neuheiten, wundervolle Farbstellungen . . . . . Meter 4.25, 3.45 **2.35**

Straminette Composé apartes Gewebe, travers gemustert, Meter **3.75**

Kleidertrikot 140 cm breit, mit Kunstseide, farbig meliert . . . Meter **4.25**

Crêpe Caid reine Wolle, viele Farben . Meter 2.90 **1.95**

Woll-Crêpe-de-Chine ca. 100 cm br., hervorragendes, elegantes Gewebe, hübsche Farben . Meter 4.90 **3.90**

Crêpe Caid 130 cm breit, reine Wolle . . . . . Meter 5.50 **4.90**

Woll-Crêpe-Georgette vornehmes, reichfallendes Gewebe, aus bestem Material . . . . . Meter **6.50**

Mantelstoffe ca. 140 cm breit, engl. gemust., hüb. Dessins Mtr 5.50, 4.90 **3.90**

Mantelstoffe Herrenstoffartig, hervorrag. Qual. u. Muster Mtr. 9.75, 7.90 **5.90**

Seidenstoffe

Kunstseide bedruckt, viele hübsche Muster . . . . . Meter 1.15, 0.95 **0.78**

Kunstseide einfarbig schöne Farben . . . . . Meter **0.95**

Kunsts.-Crêpe-de-Chine ca. 100 cm breit, einfarbig, für Wäsche und Kleider . . . . . Meter **1.95**

Bemberg-Kunstseide bedruckt, hübsche neue Musterungen, für Kleider, Schlafanzüge u. Oberhemd. 3.25, 2.90 **2.25**

Rohseide naturfarbig, reine Seide . . . . . Meter 2.90, 2.45 **1.85**

Toile de soie 80 cm breit, für Wäsche und Kleider . . . Meter 4.75 **3.50**

Deutsche Honan in vielen Farb. . . . . Meter **3.90**

Echte Honan Original asiatisch, aparte Farben . . . . . Meter **5.80**

Japon-Foulard bedruckt, in riesiger Auswahl . . . . . Meter 5.90 **4.50**

Crêpe de Chine eine Schlagerqualität in hübschen Farben . . . Meter **4.90**

Futter-Damassé in großer Auswahl . . . . . Meter 2.25, 1.95 **1.45**

Waschstoffe

Zephir einfarbig und gestreift . . . . . Meter 0.56, 0.48 **0.39**

Trachtenstoffe Indanthren, bedruckt, neue Muster . . Meter 1.35, 1.10 **0.85**

Waschrips 80 cm breit, in allen Farben . . . . . Meter 1.45 **1.15**

Wiener Leinen-Imitat. Indanthren, alle Farben . . . . . Meter **1.25**

Panama 80 cm breit, weiß und alle Farben, Indanthren . . . . Meter **1.35**

Wäschepopeline Indanthren, ... Meter **1.75**

Wollmousseline in einer riesigen Ausmusterung . . . . Meter 2.75, 2.45 **1.95**

Wollmousseline ca. 80 cm breit, ganz neue, aparte Dessins Meter 3.75, 3.35 **3.25**

Besichtigen Sie unsere Spezialfenster und Extra-Auslagen im Lichthof.

Unser Erfrischungsraum ist auch während der Mittagszeit geöffnet Eingang im Hauptportal

Sinn
GELSENKIRCHEN
Bahnhofstraße

Deine nimmermüden Hände
Ruhen jetzt im Grabe aus.
Treu im Glauben bis ans Ende
Zogst Du jetzt ins Vaterhaus.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, am Samstag, den 30. März 1929, abends 9 Uhr, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, die

Wwe. Reinhard Schürfeld

Hulda geb. Stursberg

im Alter von 78 Jahren zu sich in den Himmel zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Schürfeld.

Gelsenkirchen, Bochum, Barmen, Pittsburgh (Amerika), Heessen bei Hamm, den 30. April 1929.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. April, nachmittags 3¼ Uhr, vom Sterbehause, Gelsenkirchen, Richardstraße 25, zum Ostfriedhof in Hüllen.

Allen denen keine besondere Nachricht zuging, diene dieses als solche.

Statt besonderer Anzeige.

Jochen

Der zweite

Junge

angekommen.

Dr. med. Julius Braunsteiner
und Frau Lotte
geb. Renling

Gladbeck, Ostersonntag 1929.

Am 28. d. Mts. verschied infolge eines Schlaganfalls der Fördermaschinist unserer Schachtanlage Alma

Herr Max Philipp.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichtgetreuen Angestellten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Gelsenkirchen, den 30. März 1929.

Vereinigte Stahlwerke A.-G.
Abt. Bergbau
Gruppe Gelsenkirchen.

Kriegerverein
Neustadt.

Unser Kamerad

Wilh. Klein

ist im Alter von 62 Jahren zur großen Armee abberufen.

Zum letzten Ehrengeleite treten die Kameraden am Mittwoch, den 3. April, nachm. 1.45 Uhr, im Vereinslokal, Ottilienstraße 15, an.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

Ev. Frauenhilfe
Altstadt.

Am Karfreitag starb plötzlich und unerwartet unser liebes Mitglied, Frau

Math. Donner
geb. Meyer.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. April 1929, nachm. 3.30 Uhr, vom Trauerhause, Marktstraße 9, aus statt.

Der Vorstand.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 3. April, vorm. 10 Uhr werde ich hier, Arminstraße 8:

1 Personenauto, 5 Geldschränke, 9 Schreibtische, 1 Klavier, 1 Büfett, 1 Kredenz, 4 Schreibmaschinen, 3 Bücherschränke, 3 Arbeitstische, 2 Schränke, 6 Tische, 3 Formularschränke, 7 Sessel, 4 Sofas, 1 Standuhr, 1 Ofen, 1 Gasherd, 1 Friseurstuhl, 2 Waschtische, 2 Musikschränke, 2 Fahrräder, 4 Stühle, 1 Spiegel, 3 Bilder, 1 Dezimalwage, 1 Registrierkasse, 2 Ladenschränke, 1 Ladentisch, 2 Ladentheken, 1 Pinnmaschine, 1 Eisschrank, 1 Ladenregal, Motore, Schalttafeln, Steingutwannen, 2 Kannen Benzin, 5 Kannen Malzextrakt, 70 Karton Schuhcreme, 9 Paar Herren- und Damenschuhe, 10 M. Bettparchen, 2 Met. Wolle u. a. m.

Ebers
Gerichtsvollz. f. A.
Gelsenkirchen
Schwindstraße 12.

Suche für meinen Sohn Stelle als

Friseurlehrling

Gefl. Ang. u. Z. T. 458 an die Allg. Z.

Halbtagsmädchen

für leichte Hausarb. gesucht.

Frau Buttler
Augustastraße 49.

Halbtags mädchen

nicht unt. 18 Jahr. für alle Hausarbeit und Wäsche gesucht.

Bergmannstr. 22.

Freundl. sauberes

Mädchen

für ganze Tage, w. zu Hause schlafen kann, sof. gesucht.

Frau Gebejohann
Industriestraße 53.

Sauberes

Halbtagsmädchen

für sofort gesucht.

Rheinelbestr. 25, I.

Frauen und Mädchen

sauber und fleißig, nicht unt. 20 Jahr. zum Auslegen und Einsammeln von Prospekten sof. ges. Pers. Meld. Dienstag von 2—5 Uhr in Gelsenk. i. Rest. „Zum Posthörnchen" Ecke Sellhorst- und Vereinsstraße.

Große 6räumige

Wohnung

im Mittelpunkt der Stadt gelegen, an Mieter mit Bevorrechtigungskarte sof. zu vermieten.

Ang. u. A. U. 19 an die Allg. Ztg.

Freundlich

möbl. Zimmer

(Stadtmitte) in bess. Hause an sol. Herrn zu vermieten.

Hochstraße 8, II.

Gut möbliertes

Zimmer

gr. u. sonn. m. elekt. L. u. Zentralhzg. in n. gut. Hause, Nähe Neumarkt od. Stadtgarten z. 15. April v. Dr. med. gesucht.

Ang. u. A. T. 18 an die Allg. Ztg.

Willy Hartmann
Hetty Hartmann
geb. Fieseler

Vermählte

Wanne-Eickel, Burgstraße 132

Ostern 1929

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Bekanntmachung.

Entsprechend dem Beschluß des Badeanstalts-Ausschusses soll der Erfrischungsraum (alkoholfrei) am Freibad Grimberg für die nächsten 3 Jahre meistbietend gegen eine feste Jahrespacht an einen leistungsfähigen Bewerber, der in jeder Hinsicht dem Betriebe gewachsen ist und den Verkauf der gebotenen Waren zu ortsüblichen Preisen vorzunehmen hat, verpachtet werden. Pachtlustige, die über eigenes Betriebsinventar verfügen und eine Sicherheit (Höhe anzugeben) stellen können, wollen ihre entsprechenden Angebote bis zum 10. April d. Js. der Betriebsverwaltung einreichen.

Die früheren Angebote haben damit ihre Erledigung gefunden.

Gelsenkirchen-Buer, 30. März 1929.

Der Oberbürgermeister.

Nächste Lotterie:

7. Große Volkswohl-Lotterie

vom 10. bis 16. April.

Höchst- und Hauptgewinne

150000	100000
75000	50000
40000	20000
10000	5000

u. s. w.

Einzellos . . . 1.- Mk.
Doppellos . . . 2.- Mk.
Glücksbriefe m. 5 Losen 5.- Mk. m. 10 Losen 10.- Mk.

Degenhard
Staatliche Lotterie-Einnahme
Georgshaus
Lotteriezentrale Gelsenkirchen

Stühle
werden dauerhaft geflochten
Blindenverein Neumarkt 2 Fernruf 3271

Gut **möbl. Zimmer** an bess. Herrn zu verm. ev. m. voll. Pens. El. Licht u. Zentralheizg. vorh. Fr. Schlömer Hindenburgstraße 2

Freundlich **möbl. Zimmer** zu verm. Bochumerstraße 123, 2. Et. r.

Freundlich **möbl. Zimmer** mit Pension zu vermieten. Florastraße 62, I.

350 lfd. Meter **Bauplätze** an ausgeb. Straßen auch in einzelne Baustellen zu verk. Off. u. Z. Z. 462 an die Allg. Ztg.

Landaufenthalt herrliche, waldreiche Gegend, gute Verpfleg., Pr. 3.50 M. Fischer, Ratlick bei Eldenburg, Bahnstat. Lüdge-Pyrmont

---

Garantie

Zahnbrüten

für jedes Stück

I. Günther
Bahnhofstr. 87

Runkeln

hat abzugeben

J. Kohlleppel,
Gutsbes., Wattenscheid-Sevinghausen
Telefon 2511.

Kegelbahn

für Donnerstags zu vergeben.

Bismarckhalle.

Bügelkursus erteilt

Frau M. Steindrück
Bochumerstr. 60.

Hallo

Telephon 2783.

Zahle hohe Preise f. gett. Herrenkleidung

Amt,
Schalkerstraße 91

Betrieb Margaretenstr. 1 Ecke Floraltr.
Luitpoldstr. 28 Bochumerstr. 136

Hauswäsche - Berufswäsche - Hotelwäsche

ab 20 Pfd. blütenweiß gewasch. Pfd. 18 Pfg.
ab 20 Pfd. dazu getrocknet . Pfd. 24 Pfg.
ab 10 Pfd. dazu gemangelt . . Pfd. 30 Pfg.
ab 10 Pfd. dazu geplättet . Pfd. 35 Pfg.
Oberhemden 60 Pfg. Kragen jed. Art 15 Pfg.

Bote holt und bringt kostenlos

Tel. 4199 Wäscherei Frauenhülfe

Uhren-Menges

jetzt
Bochumer Straße 27

Das Spezialgeschäft für Uhren, Goldwaren Bestecke

Verkauf der ZentRa-Uhren

Ueber 50jähriges Bestehen am Platze verbürgt äußerste Reellität und Leistungsfähigkeit.

Ganzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

Flügel Pianos, Harmoniums, Sprechapparate Violinen, Cellos Bogen Etuis, Guitarren Lauten Mandolinen, Trommeln, Flöten usw. Noten Bestandteile, Saiten etc

Sie kaufen nie wieder so billig.

E. Kreuer,
Wildenbruchstraße 8.

Sperrhölzer aller Art

Bau-, Möbel- und Tapetenleisten

liefert gut und billig

L. Blumentrath Lager: Florastraße 47

Fußquäler*

Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher und unblutig

Kukirol

Verlangen Sie aber ausdrücklich das neue Kukirol mit dem Garantieschein, denn Sie erhalten dann

bei Nichterfolg Ihr Geld zurück!

1 Packung Kukirol mit dem Garantieschein kostet 75 Pf.

* Wir bezeichnen die durch Druck entstehenden Hornhautstellen jetzt nicht mehr als Hühneraugen, sondern als das, was sie in Wirklichkeit sind, nämlich „Fußquäler".

Kukirol-Verkaufsstelle: Drogerie Ahlmann, Gelsenkirchen, Bismarckstraße 194.

Färberei Kunze
Hochstr. 22, Tel. 872.
Bismarckstraße 154.
König-Wilhelmstraße 42.
Bochumerstraße 160.

Trauersachen sofort!

Fachdrogerie

Spirituosen-, Photo- u. Farbenhandlung s. z. 1. April einen

Lehrling.

Ang. m. selbstgeschr. Lebenslf. u. Zeugnisabschr. mögl. m. Bild sind zu richten unter J. F. 448 an die Allgem. Zeitg.

Suche für meinen kleinen Haushalt braves, ehrliches

Mädchen

nicht unter 20 Jahr. das mit allen Hausarbeit. vertraut ist.

Frau Heise
Wiehagen 19.

Wegen Erkrankung des jetzigen, tüchtig. ehrliches

Mädchen

gesucht.

Bismarckstraße 146.

Laufbursche

von 14 bis 15 Jahr. gesucht.

Bochumerstraße 188.

Aelteres

Mädchen

für vorm. gesucht.

Gelsenk.-Neustadt
Wedelstädtstr. 21.

Für das kaufm. Büro eines Fabrikbetriebes in Ueckendorf wird zum möglichst sofortig. Eintritt ein

junges Fräulein

mit guter Schulbildung als Lehrmädchen gesucht. 8647

Angebote mit Lebenslauf unter A. G. 17 an die Allgem. Ztg.

Saub. fleißig., ev

Halbtagsmädchen

gesucht.

Zu erfr. Allg. Ztg.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche sofort kräftiges

Mädchen

für alle Hausarbeit, welches zu Hause schlafen kann.

Schulstr. 18.

Alle Damen

die Wert darauf legen, sich gut, modern und dabei preiswert zu kleiden, empfehlen wir die sorgfältige Beachtung dieses außergewöhnl.

Stoff-Verkaufs

Wollen Stoffe — Woche — Waschstoffe — Wollstoffe

Farbenprächtige Neumusterungen Riesengroße Auswahl

Neue Travers-Streifen gute Qualitäten . . . . . Mtr. 0.95

Travers-Composé entzückende Frühjahrs-Neuheit . Mtr. 1.95

Besonders günstiges Angebot!
Crêpe-Caid reine Wolle, viele Farben . . . Mtr. 2.45

Neue reinw. Schotten große Auswahl . . . . . Mtr. 2.45

Mantel-Stoffe 140 cm br., engl. Geschmack, nur gute Qualit., ganz bes. billig Mtr. 4.90 3.90

Woll-Georgette 130 cm br., marine, schwarz u. viele Farb., f. d. mod. Kleid Mtr. 7.90

Kammgarne große Auswahl für Mäntel und Kostüme, entzück. Neuheiten Mtr. 9.50 8.50

Waschkunstseide bedruckt nur neue Dessins . . . . . Meter 0.98

Rohseide naturfarbig besonders billig . . . . . Meter 1.75

Kunstseiden-Duchesse f. Futterzwecke, dauerh. Qual. Meter 2.25

Neue reins. Foulards nur Frühjahrs-Neuheiten . Meter 4.90 4.75

Crêpe-Georgette reine Seide, für Kleider und Besatzzwecke . Meter 4.90

Ganz besonders billige Kaufgelegenheit
Georgette-Bordüre 130 cm breit . . . . . Meter 8.50

Crêpe-de-Chine-Druck in unserer bekannt groß. Ausw Meter 8.75

Baumwoll-Mousseline in ganz modernen Dessins Mtr. 0.78 0.58

Baumwoll-Krepp in ganz neuartigen Mustern . . . . Mtr. 0.88

Mousseline-Bordüren ca. 80 cm br., entzück. Ausm. Mtr. 1.25 1.10

Trachtenstoffe gestreift, die große Mode . . . . Mtr. 0.95 0.78

Kunstseide Beiderwand die entzückende Neuheit . . . Mtr. 1.48

Reinwoll. Mousseline nur neue Frühjahrsmuster Mtr. 2.25 1.95

Reinwoll. Mousseline ries. Ausw., entzück. Neuh. Mtr. 3.25 2.75

Knaben-Anzugstoffe strapazierfähige Qualitäten Mtr. 3.90 2.90

Kieler Tuche große Auswahl in unseren bekannt guten Qualitäten Mtr. 5.75, 4.50 3.90

Herren-Anzugstoffe englischer Geschmack, besonders für Sport-Anzüge geeignet . . Mtr. 9.50 7.50

Original englisches Herren-Kammgarn marine, ganz besonders billig Mtr. 14.50

Die neuesten Sprechenden Ullstein-Schnitte
bringen das Schönste an Kleidern, Mänteln, Blusen und Jacken zum Selbstschneidern.
Verkauf: Schnittmuster-Abtlg. 1. Stock

Stoff-Großverkauf zu proportionell billigen Preisen

Im Erfrischungsraum:
Gemischtes Eis 0.35
Alsberg-Schale 0.60
Eis mit Früchten 0.65

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Im Parterre immer noch der große Verkauf lebender Palmen
Nutzen Sie dieses seltene Angebot aus

Kurze Tagesneuigkeiten.

Reichsminister des Aeußern Dr. Stresemann ist von San Remo kommend in Begleitung des Legationsrats Dr. Boltze und seines Hausarztes in Heidelberg eingetroffen, wo er etwa eine Woche im Schloßhotel Wohnung nehmen wird.

*

Die vom Reichspräsidenten aus den ihm zu seinem 80. Geburtstag dargebrachten Mitteln errichtete Stiftung „Hindenburg-Spende" zahlte bestimmungsgemäß zu Ostern wiederum 425 000 Mark an kinderreiche Kriegerwitwen und Kriegsbeschädigte aus.

*

Die auf den Stichtag des 26. März berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist mit 138,6 gegenüber der Vorwoche (139,3) um 0,5 v. H. zurückgegangen.

*

Der Vorsitzende des Landesverbandes Pommern der Deutschnationalen Volkspartei, Reichstagsabgeordneter Schlange-Schöningen, ist von seinem Amt zurückgetreten.

*

Anläßlich des zehnjährigen Jubiläums Kalinins als Vorsitzender des Zentralexekutivkomitees wurde eine Festsitzung der Regierung abgehalten, in der Rykow, Woroschilow und andere den Jubilar begrüßten. — Botschaftsrat Hey überbrachte Kalinin die Glückwünsche des Reichspräsidenten und der Reichsregierung.

Vermischtes.

Heiratet keinen Türken!

Er verliert dadurch sein Amt.

Die türkische Nationalversammlung hat eine wichtige Aenderung des Gesetzes von 1926 über die Heirat von Ausländerinnen beschlossen. Danach sollen künftig Beamte, die eine Ehe mit einer Ausländerin eingehen, so behandelt werden, als ob sie die Entlassung aus dem Staatsdienst nachgesucht hätten. In den Ministerien des Aeußeren und der nationalen Verteidigung sollen diejenigen Beamten, die vor der Veröffentlichung des neuen Gesetzes eine Ausländerin geheiratet haben, nicht mehr beschäftigt werden. Frauen, die eine Ehe mit einem Türken eingehen wollen, müßten sich also sehr genau vergewissern, ob durch diese Heirat ihren Auserwählten nicht die Existenzgrundlage entzogen würde.

Das Geheimnis der Wiener Postbeutel.

Kein Abwurf von „Graf Zeppelin".

Auf einem Feld in der Nähe von Wien war, wie wir bereits mitteilten, ein leerer Postsack gefunden worden, von dem man annahm, daß er vom „Graf Zeppelin" abgeworfen worden sei. An einer anderen Stelle sollten fast zu gleicher Zeit zwei Briefe gefunden worden sein, von denen der eine angeblich das Begrüßungsschreiben des Reichstagspräsidenten Löbe an den Bürgermeister Seitz war. Auch die Wiener Polizei hatte bisher angenommen, daß „Graf Zeppelin" Postsäcke über Wien abgeworfen habe und daß sie ausgeplündert worden seien, zumal verlautete, daß das Abwerfen von Postsäcken über Wien mit etwa 2000 Briefen funkentelepathisch angekündigt worden sei. Nunmehr hat sich die Wiener Polizei mit einer Anfrage an Dr. Eckener gewandt, um festzustellen, ob in der Tat Postsäcke über Wien abgeworfen wurden. Jetzt ist die Antwort Dr. Eckeners eingetroffen, die besagt, daß von „Graf Zeppelin" keine Postbeutel über Wien abgeworfen worden seien.

Mussolini hat Pech.

Die Kaiserschiffe nur Flöße?

Der Korrespondent der „Voss. Ztg." hat neuerdings dem Nemi-See einen Besuch abgestattet, um, wie gemeldet, die Spitze eines zu einem der beiden versunkenen Schiffe gehörenden Balkens aus dem täglich um etwa 5 Zentimeter sinkenden See aufgetaucht ist. Es gehört noch viel Phantasie dazu, um sich zu dem nüchternen Holzstumpf, der nur eben aus dem Wasser ragt und bisher nicht mehr als ein paar Quadratzentimeter von sich sehen läßt, den vermuteten pompösen Rest hinzuzudenken. Weit draußen schwimmt noch die zweite Boje, die die Spitze dieses Schiffes anzeigt. Bis auch diese freilegen wird, müssen noch weitere fünf Meter fortgepumpt werden, was unter Beibehaltung des bisherigen Tempos in drei bis vier Monaten geschafft werden könnte. Nach dem bisherigen Erfolg sind freilich nicht mehr alle so sicher, daß wunder welche Schätze gefunden werden könnten. Was bis jetzt festgestellt wurde, scheint vielmehr die Annahme zu bestätigen, daß es sich nicht um Schiffe, sondern um geräumige Flöße oder Pontons gehandelt hat, deren Aufbau wertvoll gewesen sein mag. Aber es fragt sich, was von diesem Aufbau erhalten sein wird.

Erdbeben bei Wien.

Die Hausbewohner fliehen ins Freie.

Am Sonnabend früh um 6 Uhr wurde in Schwadorf, einem Orte einige Kilometer südlich von Wien, ein Erdstoß verspürt, dem um 8 Uhr abends ein zweiter folgte. Der zweite Stoß war stärker als der erste: er wurde von donnerähnlichem Getöse begleitet. Das Beben war in den einzelnen Häusern so stark, daß die Bewohner fluchtartig ins Freie eilten. Schwadorf liegt in der Erdbebenzone, die sich südlich von Wien erstreckt. Das letzte Erdbeben, das großen Sachschaden verursachte, ereignete sich dort im Oktober 1927.

Folgenschwere Explosion.

Osterfeuer-Reagenzien zertrümmern einen Laden.

Im Dorfe Podlaesie in der Wojewodschaft Kielce explodierte durch unvorsichtiges Umgehen mit Feuer in einem Kolonialwarengeschäft eine größere Menge Kali-Chlorium, das zum Osterschießen Verwendung findet. Die Explosion war so gewaltig, daß der Ladeninhaber getötet, drei Personen schwer, und vier Personen leicht verletzt wurden. Die Ladeneinrichtung wurde vollständig zertrümmert.

Elbe und Kaiser-Wilhelm-Kanal eisfrei.

Keine Erschwerung der Schiffahrt mehr.

Nach dem Eisbericht der Deutschen Seewarte sind am Sonnabend auf der Unterelbe nur noch bei Brunsbüttelkooge sowie im Fahrwasser vor der Ostemündung geringe Eisreste vorhanden, durch welche lediglich die Segelschiffahrt erschwert wird, während der Dampfschiffverkehr völlig unbehindert ist. Im übrigen ist der Elbestrom jetzt gänzlich eisfrei und die normalen Schiffahrtsbedingungen sind überall hergestellt.

Auch der Kaiser-Wilhelm-Kanal ist nach langen Monaten heute zum erstenmal wieder eisfrei, sodaß auch hier die Einschränkung des Schiffsverkehrs fortfallen kann.

Schwere Flugunfälle in Amerika.

Sieben Tote.

Sonnabend nachmittag explodierte der Benzinbehälter eines Flugzeugs, als dieses sich auf einem Fluge gerade über der Ortschaft Beaumont (Kalifornien) befand. Das Flugzeug stürzte brennend gegen eine Bergwand. Alle fünf Insassen wurden getötet.

In der Nähe von Tampico (Mexiko) sind bei einem Flugunfall zwei Amerikaner tödlich verunglückt. Der eine von ihnen war Zahlmeister bei einer großen amerikanischen Petroleumgesellschaften in Tampico.

Auffindung der Gebeine eines deutschen Soldaten.

Die Erkennungsmarke erhalten.

Bei der Feldbestellung in der Nähe von Ville-en-Tardenois bei Reims sind Gebeine eines deutschen Soldaten gefunden worden, sowie eine Erkennungsmarke mit folgenden Angaben: G. R. Erd Grunwald 8398. Man fand außerdem noch vor ein Zigarettenetui, ein Messer, ein Portemonnaie und das Band des Eisernen Kreuzes.

Schwere Autounfälle.

Ein Autobus stürzt in einen Wassergraben.

Auf einer Chaussee in der Nähe von Weserminde stürzte ein mit 28 Personen besetzter Autoomnibus infolge Versagens der Steuerung die Böschung hinab in einen Wassergraben. Eine 76jährige Frau wurde in dem entstandenen Menschenknäuel getötet, während die übrigen Passagiere mehr oder minder schwere Verletzungen davontrugen.

Ein Reichswehrauto im Harz verunglückt.

Sonnabend früh ereignete sich dicht beim Radau-Wasserfall ein schweres Autounglück. Ein Autoomnibus kam mit Reichswehrmannschaften vom Reichswehrbataillon 12, die zum Osterurlaub nach Dessau fuhren, vom Torfhaus herunter und rutschte in der großen Kurve infolge des glitschigen Bodens gegen die Bäume an der linken Straßenseite. Glücklicherweise blieb das Auto an einem kleineren Baume hängen. Drei Soldaten wurden schwer und zwei leicht verletzt. Sie mußten dem Krankenhaus zugeführt werden.

Die Bremse versagte bei 140 Kilometer Geschwindigkeit

Bei den Uebungsfahrten für das Autorennen La Garoupe in Antibes überschlug sich der Rennwagen des deutschen Fahrers Stucke, der eine Geschwindigkeit von 140 Kilometer erreicht hatte, in einer Kurve, da die Bremse versagte. Der Wagen überfuhr zwei am Straßenrand stehende Frauen, von denen die eine kurze Zeit darauf starb, während die andere schwere Verletzungen davontrug.

Eisenbahn-Unfälle

auf den polnischen Bahnen.

Auf der Station Nowo-Wilejka wurde durch die Geistesgegenwart eines Lokomotivführers ein schweres Unglück verhütet. Der Lokomotivführer des im Bahnhof haltenden Personenzuges nach Wilna bemerkte, daß ein Güterzug dessen Führer offenbar das Haltesignal übersehen hatte, in voller Fahrt seinem Zuge entgegenkam. Darauf gab er Gegendampf und führte seinen Zug rückwärts aus dem Bahnhof heraus bis zur nächsten Station. Wenn auch unter den Fahrgästen, die die Gefahr nachträglich bemerkten, eine Panik entstand, wurden doch nur drei Personen leichter verletzt.

Auch auf der Station Kolin 14 ereignete sich ein eigenartiger Unfall. Während des Kreuzens zweier Güterzüge neigte sich ein Waggon zur Seite und blieb an einem Waggon des Gegenzuges hängen. 11 Wagen wurden auf diese Weise völlig zertrümmert, ein Eisenbahner wurde verletzt.

Zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Güterzügen, bei dem vier Wagen stark beschädigt wurden, kam es auch auf der Station Lodz-Kaliska.

Rundfunk

Dienstag, den 2. April 1929.

12.15—11.10 Schallplattenmusik (Brunswick-Platten)
12.10 Schallplattenmusik (Deutsche Grammophongesellschaft „Die Stimme seines Herrn"
13.05—14.30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. Solist: Graef (Viola)
1. Deutsch der Rhein, Marsch Besch
2. Fantastischer Walzer Heinecke
3. Präludium aus den „Dramatischen Szenen" Massenet
4. Melodien aus der Oper „Aida" Verdi
5. a) Nixengeflüster Heykens
b) Spanische Serenade Heykens
6. a) Tonstück Ritter
b) Gavotte und Mazurka Sitt
Violasoli: Peter Graef
7. Tschaka, afrikanische Suite Ring
Vor der Schlacht — Monarad — Kriegstanz
8. a) Feinschmecker, Polka Waldteufel
b) Stelldichein, Intermezzo Kockert
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.15) Elsa Vordemberge: Kinderspielstunde
16.05—16.30 Pfarrer Johannes Kirschweng: Dichtungen. Aus dem Buch: „Der Ueberfall der Jahrhunderte" — Gedichte: Der Südfrüchtekorb — Mädchen im Abend
16.30—16.35 Fünf Minuten radiotechnische Mitteilungen
16.35—17.00 Anton Göggel: Mit dem Führerhund durch die Großstadt
17.00—17.20 Rektor Simon: Jugendfunk
Die Elfe im Haselreich
Ein Ostermärchen von Elli Rinkens, erzählt von Klara Wickert
17.20—17.45 Dr.-Ing. Blumberg: Aus der Entwicklungsgeschichte der Elektrotechnik (4)
17.45—18.30 Kammermusik
Ausführende: Marietta Kever-Froitzheim (Klavier), Henk Willem Kever (Violine)
1. Sonate h-moll für Violine und Klavier Ottorino Respighe
Moderato — Andante espressivo — Passacaglia
2. Das Mädchen von San Lucca (el poema de una Sangluquena) für Violine und Klavier Joaquin Turina
18.30—18.50 Lesestunde. Paul Apel: „Unordnung und frühes Leid" von Thomas Mann (6)
19.15—19.40 Lektor Le Bourgeois — Lektor G. Perrot: Französische Unterhaltung
19.40—20.00 Gespräche über Menschentum
Hardt—Honigsheim—Stein—Worm
20.00 Ueberbrettl-Abend
Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn; Solisten: Henny Neumann-Knapp vom Opernhaus Köln (Sopran), Fritz Neumann (Tenor), Josef Kandner (Rezitationen), Josef Breuer (Begleitung)
1. Ouvertüre zur Operette „Das Spitzentuch der Königin" Joh. Strauß
2. Lieder für Sopran:
a) I hab' amal a Räuscherl g'habt Kapeller
b) Servus Du! Stolz
3. Walzer aus dem Singspiel „Die himmelblaue Zeit" Oskar Straus
4. Rezitationen: Aus dem „Deutschen Chansons" (Brettl-Dichtungen)
5. Drei Duette Bela Laky
a) Auf einem Zweig von Rosen
b) Der schwatzhafte Fliederstrauch
c) Das Kornfeld
6. a) Im Chambre separee Heuberger
b) Liebestraum nach dem Ball Czibulka
7. Lieder für Tenor:
a) Dort unterm Baum Kunkel
b) Zwei kleine schmutzige Hände Nicklaß-Kempner
c) Natascha Hans May
8. Volksliedchen und Märchen
9. Rezitationen: Dichtungen von Morgenstern, Ringelnatz
10. Drei Duette:
a) Stelldichein Boehme
b) Der lustige Ehemann Oskar Straus
c) Haselnuß Oskar Straus
11. Blütenkranz Johann Straußscher Walzer Ed. Strauß
Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt

— Funkstille —

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.

Verantwortlich für Politik, L. H. Hamp; für Oertliches, Handel, Sport und den übrigen Teil: Th. Rehn; für Feuilleton: Dr. Wilh. Leopold; für Konzerte und Musik: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen, Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW. 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" Carl Bertenburg.

Kleider- Seiden- Waschstoffe



Auswahl, Qualität und Preiswürdigkeit, das sind die 3 Punkte, die wir bei unserem heutigen Angebot ganz besonders ins Auge gefaßt haben. Tausende Meter nur richtiger Qualitäten und Muster fabelhaft billig.

Kleiderstoffe

Travers 70 cm breit, in vielen schönen Musterungen, Mtr. 1.45, 0.95, 0.68 **0.48**

Kaska reine Wolle, einfarbig . . . nur Meter **1.95**

Kaska reine Wolle, bedruckt, hübsche Dessins . . . . . Meter 3.90 **2.45**

Crêpe Georgette m. Kunstseide, aparte Neuheit, eleg. Kleid . Mtr. **2.45**

Travers-Jacquard m Kunstseide, letzte Neuheiten, wunderbare Farbstellungen . . . . . Meter 4.25, 3.45 **2.35**

Straminette Composé apartes Gewebe, travers gemustert, Meter **3.75**

Kleidertrikot 140 cm breit, mit Kunstseide, farbig meliert . . . Meter **4.25**

Crêpe Caid reine Wolle, viele Farben . Meter 2.90 **1.95**

Woll-Crêpe-de-Chine ca. 100 cm br., hervorragendes, elegantes Gewebe, hübsche Farben . Meter 4.90 **3.90**

Crêpe Caid 130 cm breit, reine Wolle . . . . . Meter 5.50 **4.90**

Woll-Crêpe-Georgette vornehmes, reichfallendes Gewebe, aus bestem Material . . . . . Meter **6.50**

Mantelstoffe ca. 140 cm breit, ein- od. gemust., hüb. Dessins Mtr. 5.50, 4.90 **3.90**

Mantelstoffe Herrenstoffartig, hervorrag. Qual. u. Muster Mtr. 9.75, 7.90 **5.90**

Seidenstoffe

Kunstseide bedruckt, viele hübsche Muster . . . . . Meter 1.15, 0.95 **0.78**

Kunstseide einfarbig schöne Farben . . . . . Meter **0.95**

Kunsts.-Crêpe-de-Chine ca. 100 cm breit, einfarbig, für Wäsche und Kleider . . . . . Meter **1.95**

Bemberg-Kunstseide bedruckt, hübsche neue Musterungen, für Kleider, Schlafanzüge u. Oberhemd. 3.25, 2.90 **2.25**

Rohseide naturfarbig, reine Seide . . . . . Meter 2.90, 2.45 **1.85**

Toile de soie 80 cm breit, für Wäsche und Kleider . . . Meter 4.75 **3.50**

Deutsche Honan in vielen Farb. . . . . Meter **3.90**

Echte Honan Original asiatisch, aparte Farben . . . . . Meter **5.80**

Japon-Foulard bedruckt, in riesiger Auswahl . . . . . Meter 5.90 **4.50**

Crêpe de Chine eine Schlagerqualität in hübschen Farben . . . Meter **4.90**

Futter-Damassé in großer Auswahl . . . . Meter 2.25, 1.95 **1.45**

Waschstoffe

Zephir einfarbig und gestreift . . . . . Meter 0.56, 0.48 **0.39**

Trachtenstoffe Indanthren, bedruckt, neue Muster . . Meter 1.35, 1.10 **0.85**

Waschrips 80 cm breit, in allen Farben . . . . . Meter 1.45 **1.15**

Wiener Leinen-Imitat. Indanthren, alle Farben . . . . . Meter **1.25**

Panama 80 cm breit, weiß und alle Farben, Indanthren . . . . Meter **1.35**

Wäschepopeline Indanthren, ... Meter **1.75**

Wollmousseline in einer riesigen Ausmusterung . . . . Meter 2.75, 2.45 **1.95**

Wollmousseline ca. 80 cm breit, ganz neue, aparte Dessins Meter 3.75, 3.35 **3.25**

Besichtigen Sie unsere Spezialfenster und Extra-Auslagen im Lichthof.

Unser **Erfrischungsraum** ist auch während der **Mittagszeit geöffnet** Eingang im Hauptportal

Sinn
GELSENKIRCHEN
Bahnhofstraße

Denke zum ermüdeten Hände
Ruhen jetzt im Grabe aus.
Treu im Glauben bis ans Ende
Zogst Du jetzt ins Vaterhaus.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, am Samstag, den 30. März 1929, abends 9 Uhr, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, die

Wwe. Reinhard Schürfeld

Hulda geb. Sturaberg

im Alter von 78 Jahren zu sich in den Himmel zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Schürfeld.

Gelsenkirchen, Bochum, Barmen, Pittsburgh (Amerika), Heeßen bei Hamm, den 30. April 1929.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. April, nachmittags 3¼ Uhr, vom Sterbehause, Gelsenkirchen, Richardstraße 25, zum Ostfriedhof in Hüllen.

Allen denen keine besondere Nachricht zuging, diene dieses als solche.

Statt besonderer Anzeige.

Jochen

Der zweite

Junge

angekommen.

Dr. med. Julius Braunsteiner
und Frau Lotte
geb. Renling

Gladbeck, Ostersonntag 1929.

Am 28 d. Mts. verschied infolge eines Schlaganfalls der Fördermaschinist unserer Schachtanlage Alma

Herr Max Philipp.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichtgetreuen Angestellten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Gelsenkirchen, den 30. März 1929.

Vereinigte Stahlwerke A.-G.
Abt. Bergbau
Gruppe Gelsenkirchen.

Suche für meinen Sohn Stelle als **Friseur lehrling** Gefl. Ang. u. Z. T. 458 an die Allg. Z.

Halbtags mädchen für leichte Hausarb. gesucht. Frau Buttler Augustastraße 49.

Halbtags mädchen nicht unt. 18 Jahr. für alle Hausarbeit und Wäsche gesucht. Bergmannstr. 22.

Freundl. sauberes **Mädchen** für ganze Tage, w. zu Hause schlafen kann, sof. gesucht. Frau Gobejohann Industriestraße 53.

Sauberes **Halbtags mädchen** für sofort gesucht. Rheinelbestr. 25, I.

Frauen und Mädchen sauber und fleißig, nicht unt. 20 Jahr. zum Auslegen und Einsammeln von Prospekten sof. ges. Pers. Meld. Dienstag von 2—5 Uhr in Gelsenk. i. Rest. „Zum Posthörnchen" Ecke Sellhorst- und Vereinsstraße.

Große geräumige **Wohnung** im Mittelpunkt der Stadt gelegen, an Mieter mit Bevorrechtigungskarte sof. zu vermieten. Ang. u. A. U. 19 an die Allg. Ztg.

Freundlich **möbl. Zimmer** (Stadtmitte) in bess. Hause an sol. Herrn zu vermieten. Hochstraße 8, II.

Gut möbliertes **Zimmer** gr. u. sonn. m. elekt. L. u. Zentralhzg. in n. gut. Hause, Nähe Neumarkt od. Stadtgarten z. 15. April v. Dr. med. gesucht. Ang. u. A. T. 18 an die Allg. Ztg.

Willy Hartmann
Hetty Hartmann
geb. Fieseler

Vermählte

Wanne-Eickel, Burgstraße 132

Ostern 1929

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Bekanntmachung.

Entsprechend dem Beschluß des Badeanstalts-Ausschusses soll der Erfrischungsraum (alkoholfrei) am Freibad Grimberg für die nächsten 3 Jahre meistbietend gegen eine feste Jahrespacht an einen leistungsfähigen Bewerber, der in jeder Hinsicht dem Betriebe gewachsen ist und den Verkauf der gebotenen Waren zu ortsüblichen Preisen vorzunehmen hat, verpachtet werden. Pachtlustige, die über eigenes Betriebsinventar verfügen und eine Sicherheit (Höhe anzugeben) stellen können, wollen ihre entsprechenden Angebote bis zum 10. April d. Js. der Betriebsverwaltung einreichen. Die früheren Angebote haben damit ihre Erledigung gefunden.

Gelsenkirchen-Buer, 30. März 1929.

Der Oberbürgermeister.

Nächste Lotterie:

7. Große Volkswohl-Lotterie

vom 10. bis 16. April.

Höchst- und Hauptgewinne

150000	100000
75000	50000
40000	20000
10000	5000

u. s. w.

Einzellos . . . 1.- Mk.
Doppellos . . . 2.- Mk.
Glücksbriefe m. 5 Losen 5.- Mk. m. 10 Losen 10.- Mk.

Degenhard

Staatliche Lotterie-Einnahme Georgshaus Lotteriezentrale Gelsenkirchen

---

Stühle werden dauerhaft geflochten **Blindenverein** Neumarkt 2 Fernruf 3271

Gut **möbl. Zimmer** an bess. Herrn zu verm. ev. m. voll. Pens. El. Licht u. Zentralheizg. vorh. Fr. Schlömer Hindenburgstraße 2

Freundlich **möbl. Zimmer** zu verm. Bochumerstraße 123, 2. Et. r.

Freundlich **möbl. Zimmer** mit Pension zu vermieten. Florastraße 62, I.

350 lfd. Meter **Bauplätze** an ausgeb. Straßen auch in einzelne Baustellen zu verk. Off. u. J. Z. 462 an die Allg. Ztg.

Landaufenthalt herrliche, waldreiche Gegend, gute Verpfleg., Pr. 3.50 M. Fischer, Ratfiek bei Elbringen, Bahnstat. Lübge-Pyrmont

Garantie **Zahnhalter** für jedes Stück J. Günther Bahnhofstr. 57

Runkeln hat abzugeben J. Kohlleppel, Gutsbes., Wattenscheid-Sevinghausen Telefon 2511.

Regelbahn für Donnerstags zu vergeben. Bismarckhalle.

Bügelkursus erteilt Frau M. Steindrück Bochumerstr. 60.

Hallo Telephon 2783. Zahle hohe Preise f. getr. Herrenkleidung Löwi, Schalkerstraße 91

Kriegerverein Neustadt.

Unser Kamerad **Wilh. Klein** ist im Alter von 62 Jahren zur großen Armee abberufen.

Zum letzten Ehrengeleite treten die Kameraden am Mittwoch, den 3. April, nachm. 1.45 Uhr, im Vereinslokal, Ottilienstraße 15, an.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

Ev. Frauenhülfe Altstadt.

Am Karfreitag starb plötzlich und unerwartet unser liebes Mitglied, Frau **Math. Donner** geb. Meyer.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. April 1929, nachm. 3.30 Uhr, vom Trauerhause, Marktstraße 9, aus statt.

Der Vorstand.

Laufbursche von 14 bis 15 Jahr. gesucht. Bochumerstraße 188.

Aelteres **Mädchen** für vorm. gesucht. Gelsenk.-Neustadt Wedelstädtstr. 21.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 3. April, vorm. 10 Uhr werde ich hier, Arminstraße 8:

1 Personenauto, 5 Geldschränke, 9 Schreibtische, 1 Klavier, 1 Büfett, 1 Kredenz, 4 Schreibmaschinen, 3 Bücherschränke, 3 Arbeitstische, 2 Schränke, 6 Tische, 3 Formularschränke, 7 Sessel, 4 Sofas, 1 Standuhr, 1 Ofen, 1 Gasherd, 1 Friseurstuhl, 2 Waschtische, 2 Musikschränke, 2 Fahrräder, 4 Stühle, 1 Spiegel, 3 Bilder, 1 Dezimalwage, 1 Registrierkasse, 2 Ladenschränke, 1 Ladentisch, 2 Ladentheken, 1 Plumaschine, 1 Eisschrank, 1 Ladenregal, Motore, Schalttafeln, Steingutwannen, 2 Kannen Benzin, 5 Kannen Malzextrakt, 70 Karton Schuhcreme, 9 Paar Herren- und Damenschuhe, 10 M. Bettparchen, 2 Met. Wolle u. a. m.

Ebers Gerichtsvollz. f. A. Gelsenkirchen Schwindstraße 12.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche sofort kräftiges **Mädchen** für alle Hausarbeit, welches zu Hause schlafen kann. Schulstr. 18.

Saub. fleißig., ev. **Halbtags mädchen** gesucht. Zu erfr. Allg. Ztg.

Färberei Kunze
Hochstr. 22, Tel. 872.
Bismarckstraße 154.
König-Wilhelmstraße 42.
Bochumerstraße 160.
Trauersachen sofort!

Fachdrogerie Spirituosen-, Photo- u. Farbenhandlung f. z. 1. April einen **Lehrling.** Ang. m. selbstgeschr. Lebenslf. u. Zeugnisabschr. mögl. m. Bild sind zu richten unter J. F. 448 an die Allgem. Zeitg.

Suche für meinen kleinen Haushalt braves, ehrliches **Mädchen** nicht unter 20 Jahr. das mit allen Hausarbeit. vertraut ist. Frau Heise Wiehagen 19.

Wegen Erkrankung des jetzigen, tüchtig. ehrliches **Mädchen** gesucht. Bismarckstraße 146.

Für das kaufm. Büro eines Fabrikbetriebes in Ueckendorf wird zum möglichst sofortig. Eintritt ein **junges Fräulein** mit guter Schulbildung als Lehrmädchen gesucht. 8647

Angebote mit Lebenslauf unter R. G. 17 an die Allgem. Ztg.

Betrieb Margaretenstr. 1 Ecke Floraltr.
Luitpoldstr. 28 Bochumerstr. 136
Hauswäsche - Berufswäsche - Hotelwäsche
ab 20 Pfd. blütenweiß gewasch. Pfd. 18 Pfg.
ab 20 Pfd. dann getrocknet . Pfd. 24 Pfg.
ab 10 Pfd. dann gemangelt . . Pfd. 30 Pfg.
ab 10 Pfd. dann geplättet . Pfd. 35 Pfg.
Oberhemden 60 Pfg. Kragen jed. Art 10 Pfg.
Bote holt und bringt kostenlos

Uhren-Menges
jetzt
Bochumer Straße 27

Das Spezialgeschäft für Uhren, Goldwaren Bestecke

Verkauf der ZentRa-Uhren

Ueber 50jähriges Bestehen am Platze verbürgt äußerste Reellität und Leistungsfähigkeit.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts
Flügel Pianos, Harmoniums, Sprechapparate Violinen, Cellos Bogen Etuis, Guitarren Lauten Mandolinen, Trommeln, Flöten usw. Noten Bestandteile, Saiten etc
Sie kaufen nie wieder so billig.
E. Kreuer,
Wildenbruchstraße 8.

Sperrhölzer aller Art
Bau-, Möbel- und Tapetenleisten
liefert gut und billig
L. Blumentrath Lager: Florastraße 47



Fußquäler*
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher und unblutig
Kukirol
Verlangen Sie aber ausdrücklich das neue Kukirol mit dem Garantieschein, denn Sie erhalten dann
bei Nichterfolg Ihr Geld zurück!
1 Packung Kukirol mit dem Garantieschein kostet 75 Pf.
* Wir bezeichnen die durch Druck entstehenden Hornhautstellen jetzt nicht mehr als Hühneraugen, sondern als das, was sie in Wirklichkeit sind, nämlich „Fußquäler".
Kukirol-Verkaufsstelle: Drogerie Ahlmann, Gelsenkirchen, Bismarckstraße 194.

Alle Damen wollen Ihren

die Wert darauf legen, sich gut, modern und dabei preiswert zu kleiden, empfehlen wir die sorgfältige Beachtung dieses außergewöhnl.

Stoff-Verkaufs

Wollstoffen Seidenstoffen

Farbenprächtige Neumusterungen Riesengroße Auswahl

Neue Travers-Streifen gute Qualitäten . . . . . Mtr. 0.95

Travers-Composé entzückende Frühjahrs-Neuheit . Mtr. 1.95

Besonders günstiges Angebot!
Crêpe-Caid reine Wolle, viele Farben . . . Mtr. 2.45

Neue reinw. Schotten große Auswahl . . . . . Mtr. 2.45

Mantel-Stoffe 140 cm br., engl. Geschmack, nur gute Qualit., ganz bes. billig Mtr. 4.90 3.90

Woll-Georgette 130 cm br., marine, schwarz u. viele Farb., f. d. mod. Kleid Mtr. 7.90

Kammgarne große Auswahl für Mäntel und Kostüme, entzück. Neuheiten Mtr. 9.50 8.50

Waschkunstseide bedruckt nur neue Dessins . . . . . Meter 0.98

Rohseide naturfarbig besonders billig . . . . . Meter 1.75

Kunstseiden-Duchesse f. Futterzwecke, dauerh. Qual. Meter 2.25

Neue reins. Foulards nur Frühjahrs-Neuheiten . Meter 4.90 4.75

Crêpe-Georgette reine Seide, für Kleider und Besatzzwecke . Meter 4.90

Ganz besonders billige Kaufgelegenheit
Georgette-Bordüre 130 cm breit . . . . . Meter 8.50

Crêpe de Chine Druck in unserer bekannt groß. Ausw. Meter 8.75

Baumwoll-Mousseline in ganz modernen Dessins Mtr. 0.76 0.58

Baumwoll-Krepp in ganz neuartigen Mustern . . . . Mtr. 0.88

Mousseline-Bordüren ca. 80 cm br., entzück. Ausm. Mtr. 1.25 1.10

Trachtenstoffe gestreift, die große Mode . . . . Mtr. 0.95 0.78

Kunstseide Beiderwand die entzückende Neuheit . . . Mtr. 1.48

Reinwoll. Mousseline nur neue Frühjahrsmuster Mtr. 2.25 1.95

Reinwoll. Mousseline ries. Ausw., entzück. Neuh. Mtr. 3.25 2.75

Knaben-Anzugstoffe strapazierfähige Qualitäten Mtr. 3.90 2.90

Kieler Tuche große Auswahl in unseren bekannt guten Qualitäten Mtr. 5.75, 4.50 3.90

Herren-Anzugstoffe englischer Geschmack, besonders für Sport-Anzüge geeignet . . Mtr. 9.50 7.50

Original englisches
Herren-Kammgarn marine, ganz besonders billig Mtr. 14.50

Die neuesten Sprechenden Ullstein-Schnitte
bringen das Schönste an Kleidern, Mänteln, Blusen und Jacken zum Selbstschneidern.
Verkauf: Schnittmuster-Abtlg. 1. Stock

Stoff-Großverkauf zu proportionell billigen Preisen

Im Erfrischungsraum:
Gemischtes Eis 0.35
Alsberg-Schale 0.60
Eis mit Früchten 0.65

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges

Im Parterre immer noch der große Verkauf lebender Palmen
Nutzen Sie dieses seltene Angebot aus

Kurze Tagesneuigkeiten.

Reichsminister des Aeußern Dr. Stresemann ist von San Remo kommend in Begleitung des Legationsrats Dr. Boltze und seines Hausarztes in Heidelberg eingetroffen, wo er etwa eine Woche im Schloßhotel Wohnung nehmen wird.

*

Die vom Reichspräsidenten aus den ihm zu seinem 80. Geburtstag dargebrachten Mitteln errichtete Stiftung „Hindenburg-Spende" zahlte bestimmungsgemäß zu Ostern wiederum 425 000 Mark an kinderreiche Kriegerwitwen und Kriegsbeschädigte aus.

*

Die auf den Stichtag des 26. März berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist mit 138,6 gegenüber der Vorwoche (139,3) um 0,5 v. H. zurückgegangen.

*

Der Vorsitzende des Landesverbandes Pommern der Deutschnationalen Volkspartei, Reichstagsabgeordneter Schlange-Schöningen, ist von seinem Amt zurückgetreten.

*

Anläßlich des zehnjährigen Jubiläums Kalinins als Vorsitzender des Zentralexekutivkomitees wurde eine Festsitzung der Regierung abgehalten, in der Rykoff, Woroschiloff und andere den Jubilar begrüßten — Botschaftsrat Hey überbrachte Kalinin die Glückwünsche des Reichspräsidenten und der Reichsregierung.

Vermischtes.

Heiratet keinen Türken!

Er verliert dadurch sein Amt.

Die türkische Nationalversammlung hat eine wichtige Aenderung des Gesetzes von 1926 über die Heirat von Ausländerinnen beschlossen. Danach sollen künftig Beamte, die eine Ehe mit einer Ausländerin eingehen, so behandelt werden, als ob sie die Entlassung aus dem Staatsdienst nachgesucht hätten. In den Ministerien des Aeußeren und der nationalen Verteidigung sollen diejenigen Beamten, die vor der Veröffentlichung des neuen Gesetzes eine Ausländerin geheiratet haben, nicht mehr beschäftigt werden. Frauen, die eine Ehe mit einem Türken eingehen wollen, müßten sich also sehr genau vergewissern, ob durch diese Heirat ihren Auserwählten nicht die Existenzgrundlage entzogen würde.

Das Geheimnis der Wiener Postbeutel.

Kein Abwurf von „Graf Zeppelin".

Auf einem Feld in der Nähe von Wien war, wie wir bereits mitteilten, ein leerer Postsack gefunden worden, von dem man annahm, daß er vom „Graf Zeppelin" abgeworfen worden sei. An einer anderen Stelle sollten fast zu gleicher Zeit zwei Briefe gefunden worden sein, von denen der eine angeblich das Begrüßungsschreiben des Reichstagspräsidenten Löbe an den Bürgermeister Seitz war. Auch die Wiener Polizei hatte bisher angenommen, daß „Graf Zeppelin" Postsäcke über Wien abgeworfen habe und daß sie ausgeplündert worden seien, zumal verlautete, daß das Abwerfen von Postsäcken über Wien mit etwa 1000 Briefen funkentelephonisch angekündigt worden sei. Nunmehr hat sich die Wiener Polizei mit einer Anfrage an Dr. Eckener gewandt, um festzustellen, ob in der Tat Postsäcke über Wien abgeworfen wurden. Jetzt ist die Antwort Dr. Eckeners eingetroffen, die besagt, daß von „Graf Zeppelin" keine Postbeutel über Wien abgeworfen worden seien.

Mussolini hat Pech.

Die Kaiserschiffe nur Flöße?

Der Korrespondent der „Voss. Ztg." hat neuerdings dem Nemi-See einen Besuch abgestattet, um, wie gemeldet, die Spitze eines zu einem der beiden versunkenen Schiffe gehörenden Balkens aus dem täglich um etwa 5 Zentimeter sinkenden See aufgetaucht ist. Es gehört noch viel Phantasie dazu, um sich zu dem nüchternen Holzstumpf, der nur eben aus dem Wasser ragt und bisher nicht mehr als ein paar Quadratzentimeter von sich sehen läßt, den vermuteten pompösen Rest hinzuzudenken. Weit draußen schwimmt noch die zweite Boje, die die Spitze dieses Schiffes anzeigt. Bis auch diese freiliegen wird, müssen noch weitere fünf Meter fortgepumpt werden, was unter Beibehaltung des bisherigen Tempos in drei bis vier Monaten geschafft werden könnte. Nach dem bisherigen Erfolg sind freilich nicht mehr alle so sicher, daß wunder welche Schätze gefunden werden könnten. Was bis jetzt festgestellt wurde, scheint vielmehr die Annahme zu bestätigen, daß es sich nicht um Schiffe, sondern um geräumige Flöße oder Pontons gehandelt hat, deren Aufbau wertvoll gewesen sein mag. Aber es fragt sich, was von diesem Aufbau erhalten sein wird.

Erdbeben bei Wien.

Die Hausbewohner flüchten ins Freie.

Am Sonnabend früh um 8 Uhr wurde in Schwadorf, einem Orte einige Kilometer südlich von Wien, ein Erdstoß verspürt, dem um 8 Uhr abends ein zweiter folgte. Der zweite Stoß war stärker als der erste: er wurde von donnerähnlichem Getöse begleitet. Das Beben war in den einzelnen Häusern so stark, daß die Bewohner fluchtartig ins Freie eilten. Schwadorf liegt in der Erdbebenzone, die sich südlich von Wien erstreckt. Das letzte Erdbeben, das großen Sachschaden verursachte, ereignete sich dort im Oktober 1927.

Folgenschwere Explosion.

Osterfeuer-Reagenzien zertrümmern einen Laden.

Im Dorfe Podlaesie in der Wojewodschaft Kielce explodierte durch unvorsichtiges Umgehen mit Feuer in einem Kolonialwarengeschäft eine größere Menge Kali-Chlorium, das zum Osterschießen Verwendung findet. Die Explosion war so gewaltig, daß der Ladeninhaber getötet, drei Personen schwer, und vier Personen leicht verletzt wurden. Die Ladeneinrichtung wurde vollständig zertrümmert.

Elbe und Kaiser-Wilhelm-Kanal eisfrei.

Keine Erschwerung der Schiffahrt mehr.

Nach dem Eisbericht der Deutschen Seewarte sind am Sonnabend auf der Unterelbe nur noch bei Brunsbüttelkooge sowie im Fahrwasser vor der Ostemündung geringe Eisreste vorhanden, durch welche lediglich die Segelschiffahrt erschwert wird, während der Dampfschiffverkehr völlig unbehindert ist. Im übrigen ist der Elbestrom jetzt gänzlich eisfrei und die normalen Schiffahrtsbedingungen sind überall hergestellt.

Auch der Kaiser-Wilhelm-Kanal ist nach langen Monaten heute zum erstenmal wieder eisfrei, sodaß auch hier die Einschränkung des Schiffsverkehrs fortfallen kann.

Schwere Flugunfälle in Amerika.

Sieben Tote.

Sonnabend nachmittag explodierte der Benzinbehälter eines Flugzeugs, als dieses sich auf einem Fluge gerade über der Ortschaft Beaumont (Kalifornien) befand. Das Flugzeug stürzte brennend gegen eine Bergwalde. Alle fünf Insassen wurden getötet.

In der Nähe von Tampico (Mexiko) sind bei einem Flugunfall zwei Amerikaner tödlich verunglückt. Der eine von ihnen war Zahlmeister bei einer der großen amerikanischen Petroleumgesellschaften in Tampico.

Auffindung der Gebeine eines deutschen Soldaten.

Die Erkennungsmarke erhalten.

Bei der Feldbestellung in der Nähe von Ville-en-Tardenois bei Reims sind Gebeine eines deutschen Soldaten gefunden worden, sowie eine Erkennungsmarke mit folgenden Angaben: G. R. Erd Grunwald 8398. Man fand außerdem noch vor ein Zigarettenetui, ein Messer, ein Portemonnaie und das Band des Eisernen Kreuzes.

Schwere Autounfälle.

Ein Autobus stürzt in einen Wassergraben.

Auf einer Chaussee in der Nähe von Wesermünde stürzte ein mit 28 Personen besetzter Autoomnibus infolge Versagens der Steuerung die Böschung hinab in einen Wassergraben. Eine 76jährige Frau wurde in dem entstandenen Menschenknäuel getötet, während die übrigen Passagiere mehr oder minder schwere Verletzungen davontrugen.

Ein Reichswehrauto im Harz verunglückt.

Sonnabend früh ereignete sich dicht beim Radau-Wasserfall ein schweres Autounglück. Ein Autoomnibus kam mit Reichswehrmannschaften vom Reichswehrbataillon 12, die zum Osterurlaub nach Dessau fuhren, vom Torfhaus herunter und rutschte in der großen Kurve infolge des glitschigen Bodens gegen die Bäume an der linken Straßenseite. Glücklicherweise blieb das Auto an einem kleineren Baume hängen. Drei Soldaten wurden schwer und zwei leicht verletzt. Sie mußten dem Krankenhaus zugeführt werden.

Die Bremse versagte bei 140 Kilometer Geschwindigkeit

Bei den Uebungsfahrten für das Autorennen La Garoupe in Antibes überschlug sich der Rennwagen des deutschen Fahrers Stucke, der eine Geschwindigkeit von 140 Kilometer erreicht hatte, in einer Kurve, da die Bremse versagte. Der Wagen überfuhr zwei am Straßenrand stehende Frauen, von denen die eine kurze Zeit darauf starb, während die andere schwere Verletzungen davontrug.

Eisenbahn-Unfälle

auf den polnischen Bahnen.

Auf der Station Nowo-Wilejka wurde durch die Geistesgegenwart eines Lokomotivführers ein schweres Unglück verhütet. Der Lokomotivführer des im Bahnhof haltenden Personenzuges nach Wilna bemerkte, daß ein Güterzug, dessen Führer offenbar das Haltesignal übersehen hatte, in voller Fahrt seinem Zuge entgegenkam. Darauf gab er Gegendampf und fuhrte seinen Zug rückwärts aus dem Bahnhof heraus bis zur nächsten Station. Wenn auch unter den Fahrgästen, die die Gefahr nachträglich bemerkten, eine Panik entstand, wurden doch nur drei Personen leichter verletzt.

Auch auf der Station Kolinsaki ereignete sich ein eigenartiger Unfall. Während des Kreuzens zweier Güterzüge neigte sich ein Waggon zur Seite und hing an einem Waggon des Gegenzuges hängen. 11 Wagen wurden auf diese Weise völlig zertrümmert, ein Eisenbahner wurde verletzt.

Zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Güterzügen, bei dem vier Wagen stark beschädigt wurden, kam es auch auf der Station Lodz-Kaliska.

Rundfunk

Dienstag, den 2. April 1929.

10.15—11.10 Schallplattenmusik (Brunswick-Platten)
12.10 Schallplattenmusik (Deutsche Grammophongesellschaft „Die Stimme seines Herrn"
13.05—14.30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. Solist: Graef (Viola)
1. Deutsch der Rhein, Marsch Bach
2. Fantastischer Walzer Heinecke
3. Präludium aus den „Dramatischen Szenen" Massenet
4. Melodien aus der Oper „Aida" Verdi
5. a) Nixengeflüster Heykens
b) Spanische Serenade Heykens
6. a) Tonstück Ritter
b) Gavotte und Mazurka Sitt
Violasoli: Peter Graef
7. T'schaka, afrikanische Suite Ring
Vor der Schlacht — Monarad — Kriegstanz
8. a) Feinschmecker, Polka Waldteufel
b) Stelldichein, Intermezzo Kockert
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Eis Vordemberge: Kinderspielstunde
16.05—16.30 Pfarrer Johannes Kirschweng: Dichtungen. Aus dem Buch: „Der Ueberfall der Jahrhunderte" — Gedichte: Der Südfrüchtekorb — Mädchen im Abend
16.30—16.35 Fünf Minuten radiotechnische Mitteilungen
16.35—17.00 Anton Göggel: Mit dem Führerhund durch die Großstadt
17.00—17.20 Rektor Simon: Jugendfunk
Die Elfe im Haselreich
Ein Ostermärchen von Elli Rinkens, erzählt von Klara Wickert
17.20—17.45 Dr.-Ing. Blumberg: Aus der Entwicklungsgeschichte der Elektrotechnik (4)
17.45—18.30 Kammermusik
Ausführende: Marietta Kever-Froitzheim (Klavier), Henk Willem Kever (Violine)
1. Sonate h-moll für Violine und Klavier Ottorino Respighe
Moderato — Andante espressivo — Passacaglia
2. Das Mädchen von San Lucca (el poema de una Sangluquena) für Violine und Klavier Joaquin Turina
18.30—18.50 Lesestunde. Paul Apel: „Unordnung und frühes Leid" von Thomas Mann (6)
19.15—19.40 Lektor Le Bourgeois — Lektor G. Perrot: Französische Unterhaltung
19.40—20.00 Gespräche über Menschentum
Hardt—Honigsheim—Stein—Worm
20.00 Niederbreitl-Abend
Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn: Solisten: Henny Neumann-Knapp vom Overnhaus Köln (Sopran), Fritz Neumann (Tenor), Josef Kandner (Rezitationen), Josef Breuer (Begleitung)
1. Ouvertüre zur Operette „Das Spitzentuch der Königin" Joh. Strauß
2. Lieder für Sopran:
a) I hab' amal a Räuscherl g'habt Kapeller
b) Servus Du! Stolz
3. Walzer aus dem Singspiel „Die himmelblaue Zeit" Oskar Straus
4. Rezitationen: Aus dem „Deutschen Chansons" (Brettl-Dichtungen)
5. Drei Duette Bela Gaspy
a) Auf einem Zweig von Rosen
b) Der schwatzhafte Fliederstrauch
c) Das Kornfeld
6. a) Im Chambre separee Heuberger
b) Liebestraum nach dem Ball Czibulka
7. Lieder für Tenor:
a) Dort unterm Baum Kunkel
b) Zwei kleine schmutzige Hände Nicklaß-Kempner
c) Natascha Hans May
8. Volksliedchen und Märchen
9. Rezitationen: Dichtungen von Morgenstern, Ringelnatz
10. Drei Duette:
a) Stelldichein Boehme
b) Der lustige Ehemann Oskar Straus
c) Haselnuß Oskar Straus
11. Blütenkranz Johann Straußscher Walzer Joh. Strauß
Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt — Funkstille —

Hauptschriftleiter: Otto Bodel.
Verantwortlich für Politik, L. H. Hamp; für Oertliches, Handel, Sport und den übrigen Teil: Th. Rehn; für Feuilleton: Dr. Wilh. Breipohl; für Konzerte und Musik: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Hölterdirg; sämtlich in Gelsenkirchen, Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Retger, Berlin SW. 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" Carl Bertenburg.



Diesen Wagen suchten Sie!

Gerade dann, wenn Sie hohe Ansprüche stellen und gewissenhaft wählen, ist Ihr Entschluß: CITROËN!

Glänzend durchgearbeitete Maschinen mit großer Geschwindigkeit, leichter Handhabung, geringen Betriebskosten, verblüffender Geschmeidigkeit und Geräuschlosigkeit!

Widerstandsfähige Ganzstahlkarossen von vollendeter Eleganz in Form und Farbe, Lack und Linie!

Besichtigen Sie die neuen Citroën-Modelle. Ueberzeugen Sie sich durch eine Probefahrt von den hervorragenden Fahreigenschaften dieser Marke.

Preis der viertürigen fünfsitzigen 10/45 PS Sechszylinder Luxus-Limousine Modell C 6 RM. 5950 ab Köln.

CITROËN KÖLN

General-Vertretung **Otto Seitz,** Gelsenkirchen, Bochumerstr. 130



Achten Sie genau auf Namen Kampmann, Straße u. Nr.!

Nicht nur Kampmann!

Frauen, außer den rühmlichst bekannten Original-Kampmann's Patentmaschinen und Patent-Wassermotoren (die fast allen anderen weit überlegen sind) liefern wir sämtliche anderen gangbaren Systeme Waschmaschinen und Motore, und zwar zu derart niedrigen Preisen, wie sie von keinem billiger geliefert werden. Bis zehn Monate Ziel und Tänzer auf Original-Kampmann's Maschinen. Kaufen Sie nur bei wirklichen Fachleuten und nicht bei Leuten, de sich auch Fachleute nennen und dabei keine Ahnung von der Fabrikation haben. 30jährige Erfahrung. Wenn Sie alle Einzelheiten berücksichtigen, kaufen Sie nur bei Kampmann. Nehmen Sie keine veralteten Modelle, die vielfach durch große Reklame angepriesen werden. Größtes, ältestes und führendes Spezial-Fahrzeug-Geschäft der Branche und am Platze. Eigene Filialen an vielen Plätzen. Spezialität: Wasch-, Bring- und Mangelmaschinen, Wassermotore, Elektrometorm., Patent-Gasherde und Kohlenherde. Die Fabrikniederlage ist in Gelsenkirchen, Florastraße 4, an der Wiese, in Buer, Essenerstraße 83.



Am 2. April beginnen folgende Lehrgänge:

1. Vormittagslehrgänge (Unterrichtszeit 8 bis 12 oder 9 bis 1,30).
2. Abendlehrgänge für solche, die beruflich tätig sind (Unterrichtszeit 4 oder 5 bezw. 6 bis 9).
3. Wechsel-Lehrgänge, abwechselnd 1 Woche vormittags und 1 Woche nachmittags — für Bergleute mit Wechselschicht.
4. Vorkurse (Schreiben u. Deutsch) für Schüler (innen), die im Lernen zurückgeblieben sind.

Lehrfächer: Kurzschrift, Maschinenschreiben, Deutsch, Schönschreiben, Rund-, Zier- und Plakatschrift, Buchführung (amerik. u. italien.), Kaufm. Rechnen, Bankrechnen, Handels- und Wechsellehre mit Briefverkehr, Englisch, Wirtschaftsgeographie mit Warenkunde, Bürgerkunde.

Jansohns Kaufm. Privatschule, Buer, Hagenstraße 10
Telephon 1097 Amt Horst-G.

Neuanfertigung von Klubmöbeln, Aufarbeiten von Sofas, Matratzen u. s. w. fachmännisch und preiswert
Heinr. Ortkamp
Polsterei
Buer, Acke rstr 4

Bügel-Blitz
2.- Mk. Anzug bügeln,
6.- Mk. Anzug reinigen,
Ruf 764
Schalkerstr. 12
Kirchstraße 27



Kisten, Verschläge etc.
Blumenkästen, Schilder mit Beschriftung, Holzarbeiten
jeder Art in gut eingerichteten Eigenwerkstätten hergestellt, liefert prompt und vorteilhaft
Alters- und Invalidenwerk
G. m. b. H.
Gelsenkirchen
Wanneerstraße 306, Telefon 441-448

Feine Herren-Schneiderei

Wir liefern Ihnen aus Ihren Stoffen Anzüge sowie moderne Mäntel mit den besten Zutaten von Mk. 27.- an unter fachmännischer Leitung und garantieren für tadellosen Sitz. Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Gebr. Schulmann Dessauerstraße 32.

Asthmakranke

auch in den schwersten Fällen, wo bis jetzt alle Hilfe versagte, werden sicher behandelt. Inhalation von 1 Mk. an. Von 9—12 und 3—7 Uhr.
Waldstraße 13 (am Hauptbahnhof).
Wanne-Eickel, Overhoffstraße 8.

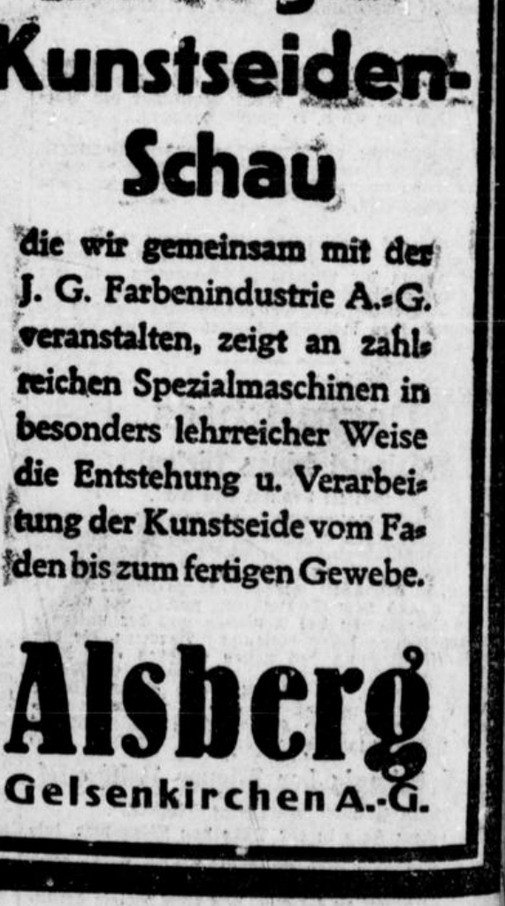
I. Hypotheken

vermittelt auf Geschäfts- u. Wohnhäuser (auch auf Neubauten) in kürzester Frist ohne Vorspesen und zu zeitgemäßen Bedingungen

Fa. L. & A. Sönnichsen
Gelsenkirchen
Vohwinkelstr. 22, Tel. 3287 u. 5007
Annahmestelle der Preußischen Hypotheken-Aktien-Bank, Berlin

Aufpolstern

von Sofas, Chaiselongues, Matratzen usw. sowie Neuanfertigung derselben gut und billig, evtl Zahlungserleichterg.
Polsterei
Gerster
Florastraße 95.



Eine große
Ausstellung
zeigt ab morgen Spitzenerzeugnisse der Kunstseide in allen Abteilungen unseres Hauses

Die Agfa-Kunstseiden-Schau

die wir gemeinsam mit der J. G. Farbenindustrie A.-G. veranstalten, zeigt an zahlreichen Spezialmaschinen in besonders lehrreicher Weise die Entstehung u. Verarbeitung der Kunstseide vom Faden bis zum fertigen Gewebe.

Alsberg
Gelsenkirchen A.-G.

Wollen Sie ein **FAHRRAD** kaufen, dann versäumen Sie nicht unser Lager zu besichtigen, der Weg zu uns macht sich bezahlt, wir führen anerkannt gute

FAHRRÄDER

von RM 38.-, 48.-, 52.-, 69.-, 75.-, 82.-, 85.- u.s.w.
Reparaturen und Ersatzteile
Billigste Kassapreise
SPRECHAPPARATE v. RM 36.- an, Schallplatten v. 1.60 an
Gelsenkirchener Fahrradhaus
Hochstr. 77 fachm. Leiter Fr. Brachvogel Tel. 2650

8000 Stück alte Reeser Hohlpfannen
zu verkaufen.
A. Hützen, Karnap

Barkredite
a. jedermann, Hypoth. u. Baug nur durch Bankk. Paßt, Essen Bornstraße 14.